56. Jahrgang. № 3. Donnerstag, 4. Januar 1912.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Bezugs-Gebühr vierteljährl. für Dresden bei täglich zweimaliger Zutragung (an Sonn- und Montagen nur einmal) 2,50 M., durch auswärtige Kommissionäre bis 3,50 M. Bei einmaliger Zustellung durch die Post 3 M. (ohne Bestellgeld). Die den Lesern von Dresden u. Umgebung am Tage vorher zugestellten Abend-Ausgaben erhalten die auswärtigen Bezieher mit der Morgen-Ausgabe zusammen zugestellt. Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. — Unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.
Fernsprecher: 11 • 2096 • 3601.

Anzeigen-Tarif. Annahme von Ankündigungen bis nachm. 2 Uhr, Sonntags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1 Uhr. Die einspaltige Grundzeile (ca. 8 Silben) 40 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden 25 Pf., die zweispaltige Zeile auf Textseite 50 Pf., die zweispaltige Reklamezeile 1,50 M. — Zu Nummern nach Sonn- und Feiertagen die einspaltige Grundzeile 30 Pf., Familien-Nachrichten aus Dresden die Grundzeile 20 Pf. — Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. — Jedes Belegblatt kostet 10 Pf.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstraße 38/40.

Für Feinschmecker **Dreixing-** LOBECK & Co
Fondant-Chocolade, Rahm-Chocolade, Bitter-Chocolade per Tafel 50 ₰
Cacao per ½ Kg. Dose 2.40 M.
Dessert per Carton 2, 3 u. 5 M.

Ullrichs Pianinos sind vorzüglich, dabei sehr preiswürdig. Pirnaische Strasse 1 (am Pirnaischen Platz).

Neuheiten! Neuheiten! Ebeling & Croener Bankstrasse 11.

Dr. Ziegelroths Sanatorium Krummhübel im Riesengebirge. Physikalisch-diätetische Behandlung. Speziell für Winterkuren eingerichtet.

Spezialität: Vernickeln und Schärfen von Schlittschuhen Dresdner Vernickelungs-Anstalt OTTO BÜTTNER, Falkenstrasse No. 1—3, Hofgebäude. Telephon No. 7359.

Für eilige Leser.

Mutmaßliche Witterung: Nordwestwind, etwas kälter, zeitweise Regen und Schnee.

Gestern abend fand im Ministerhotel eine Soiree statt, zu der Staatsminister Graf Vitzthum v. Eckstädt und Gräfin Vitzthum v. Eckstädt Einladungen hatten ergehen lassen.

Im Befinden des Dichters August Strindberg ist eine neuerliche Verschlimmerung eingetreten.

Die Mächte haben die Republik in China endgültig abgelehnt. Juanschikai ist entschlossen, für eine verfassungsmäßige Monarchie zu kämpfen.

Die Nationalversammlung in Nanking hat sich für die Einführung des kalendermäßigen Sonnenjahres entschlossen.

In Buenos Aires ist ein allgemeiner Ausstand der Lokomotivführer und Heizer ausgebrochen.

Schutzzoll, Sozialpolitik und nationale Verteidigung

sind als Richtlinien der nationalgesinnten Wählerschaft für die Neuwahlen zum Reichstage von dem Berliner offiziösen Hauptorgan aufgestellt worden, unter gleichzeitiger Hervorhebung der sich daraus ergebenden zwingenden Folgerung, daß die Sozialdemokratie als grundsätzliche Gegnerin dieser Forderungen und als Zerstörerin der geistigen und sittlichen Güter unseres Volkes unerbittlich bekämpft werden muß. Damit ist endlich einmal von leitender Stelle ein Schritt geschehen, der wenigstens einigermaßen, wenn auch in keineswegs vorbildlicher Form, erkennen läßt, daß die Reichsregierung sich nach langem Zagen und Zaudern ihrer Pflicht der Initiative bei der bevorstehenden Entscheidung bewußt geworden ist. Bisher hatte die Regierung eine fast unbegreifliche, so gut wie vollständige Passivität gegenüber den Reichstagswahlen zur Schau getragen. Der Reichskanzler hatte sich mit einem knappen Hinweise auf den Schutz der nationalen Arbeit gelegentlich einer Reichstagsrede begnügt, und vor etwa vierzehn Tagen erging eine offiziöse Verlautbarung, in der die amtliche Zurückhaltung mit der allgemeinen Ruhe des diesmaligen Wahlkampfes zu begründen versucht wurde. Es hieß damals, daß mangels der sonst üblichen heftigen wahlpolitischen Erregung die Parteien sich in ganz besonderem Maße auf die Werbekraft des eigenen Programms angewiesen sähen, und daß insofern „die Aussicht einer verhältnismäßig wenig beirrten Entscheidung der Wählerschaft" bestehe. Inzwischen scheint aber in der Wilhelmstraße doch die Erkenntnis aufgegangen zu sein, daß selbst die ungewöhnliche Stille der diesmaligen Wahlbewegung es nicht rechtfertigen kann, wenn die Regierung die Hände einfach tatenlos in den Schoß legt, und als Frucht dieser Einsicht ist die jetzige offiziöse Stellungnahme herangereift. Eine zündende Wahlparole von einheitlicher Stoßkraft, wie sie bei den Neuwahlen im Januar 1907 vorlag, ist in den offiziösen Darlegungen, die sich mehr im Gewande einer ruhigen philosophischen Betrachtung à la Bethmann-Hollweg präsentieren, nicht enthalten, und es mag auch ohne weiteres zugegeben werden, daß eine solche gegenwärtig zu finden nach Lage der Verhältnisse kaum möglich sein wird. Das allgemeine Empfinden kann sich aber doch des Eindrucks nicht erwehren, daß die amtliche Einwirkung auf die öffentliche Meinung aus Anlaß der bevorstehenden Neuwahlen zum Reichstage von vornherein zielbewußter und mit mehr Schwung und Nachdruck hätte organisiert und betätigt werden müssen.

In jedem Falle ist es sehr erfreulich und anerkennenswert, daß die Forderung der Weiterführung der bisherigen bewährten Wirtschaftspolitik in so bedeutsam hervorgehobener Form in den Vordergrund gestellt worden ist. Hiermit ergeht an alle nationalen Männer die Aufforderung, sich

gegen die Sozialdemokratie und ihre Gefolgschaft

zu wenden, die auf den Freihandel eingeschworen ist. Die Vorteile einer gemäßigten, d. h. auf das unbedingt notwendige Maß beschränkten Schutzzollpolitik sind so einleuchtend, daß die ganze böswillige parteipolitische Entstellung und Verdrehung der Wahrheit, wie sie die Sozialdemokratie skrupellos betreibt, dazu gehört, um den alle Bevölkerungsklassen erfassenden Segen eines solchen Wirtschaftssystems zu leugnen und dieses selbst in Grund und Boden zu verketzern. Die Schutzzölle liegen im ureigensten Interesse der Arbeiterschaft selbst, da sie bewirken, daß die Arbeitsgelegenheit im Deutschen Reiche eine für die jährlich um nahezu eine Million Köpfe steigende Bevölkerung genügende, stetige und lohnende ist. Hätten die Schutzzölle nicht diese Wirkung, so wäre es gar nicht möglich gewesen, den Bevölkerungszuwachs der letzten Jahrzehnte in Deutschland zu ernähren. Das ist aber in so ausgiebigem Maße erreicht worden, daß die Auswanderung auf ein Minimum zurückgegangen ist. Es ist ein ganz einseitiges taktisches Verdrehungskunststück, wenn die Sozialdemokratie immer den alleinigen und ausschließlichen Nachdruck auf die Lebensmittelpreise legt und die falsche Ansicht zu verbreiten sucht, daß es bei der Beurteilung der Güte einer Wirtschaftspolitik lediglich darauf ankomme, ob unter ihrer Herrschaft die Lebensmittelpreise hoch oder niedrig sind. Das ist grundfalsch. In Wirklichkeit hängt die Entscheidung davon ab, ob die Bevölkerung durch das herrschende Wirtschaftssystem in die Lage versetzt wird, nicht bloß die jeweiligen, wenn auch höheren Lebensmittelpreise zu zahlen, sondern darüber hinaus noch so viel zu erübrigen, daß sowohl für einen hinreichend günstigen Stand der gesamten Lebenshaltung wie für Sparrücklagen die nötigen Mittel vorhanden sind. In den drei Jahrzehnten der deutschen Schutzzollpolitik, welche die sozialdemokratische „Verelendungstheorie" gründlich ad absurdum geführt und viele Milliarden in den Sparkassen angehäuft haben, sind alle die genannten Bedingungen eines wirtschaftlichen Wohlbefindens der Arbeiterschaft glänzend erfüllt worden, der allgemeine nationale Wohlstand hat auf allen Gebieten mächtigen Aufschwung genommen, und es darf daher kein wahrhaft nationalgesinnter Wähler bei den Neuwahlen durch seine Stimme eine Parteikonstellation begünstigen, die den Schutz unserer nationalen Arbeit in Gefahr bringt. Unsere wirtschaftliche Rüstung muß genau so unversehrt erhalten werden, wie unsere militärische, und es ist gewiß nicht Zufall, sondern ein wohlüberlegter Hinweis auf künftige Möglichkeiten, wenn in der offiziösen Kundgebung ausdrücklich von der „Weiterführung", also nicht bloß Aufrechterhaltung der Schutzzollpolitik gesprochen wird. Wir müssen damit rechnen, daß unsere konkurrierenden Staaten ihre Zollmauern noch weiter verstärken, und dann würde auch uns nichts übrig bleiben als die Verschärfung unserer Abwehrwaffen durch entsprechende Abänderung der Bestimmungen über die Kampfzölle, die dann in Kraft treten, wenn eine Einigung in Güte auf dem Wege eines gegenseitige Zugeständnisse enthaltenden Handelsvertrages nicht erzielt werden kann.

In engster Abhängigkeit von der Wirtschaftspolitik befindet sich die Sozialpolitik, deren Durchführung ohne die gesicherte finanzielle Grundlage, wie sie durch die Schutzzollpolitik gewährleistet wird, überhaupt nicht möglich wäre.

Auch in diesem Punkte vollzieht die Regierung eine unzweifelhafte Frontstellung gegen die Sozialdemokratie, gegen deren Widerstand auf der ganzen Linie die Sozialgesetzgebung zustande gekommen ist. Die „Ruhe und Besonnenheit" in der Fortführung der Sozialpolitik, die offiziös betont wird, ist besonders zu unterstreichen. Gerade in diesem Punkte gehen die Interessen auf der rechten und der linken Seite völlig Hand in Hand, da auch die dem Liberalismus zuneigenden industriellen Kreise keinerlei Hehl daraus machen, daß sie das früher übliche überstürzte Tempo bei der Schaffung sozialer Gesetze und das agitatorische Wettrennen im Reichstage, wie es von den radikalen Parteien, aber auch vom Zentrum mit der Einbringung der unwahrscheinlichsten sozialpolitischen Anträge betrieben wird, gründlich satt haben.

Wenn zuletzt, aber nicht am wenigsten, in der offiziösen Kundgebung die ungeschmälerte Aufrechterhaltung und ein stetiger, der Weltlage angemessener Ausbau unserer Wehrmacht zu Wasser und zu Lande betont wird, so darf ein solcher patriotischer Appell heute auf allen Seiten, mit Ausnahme der Sozialdemokratie, auf die größte Opferwilligkeit rechnen, je klarer die jüngsten Ereignisse in der hohen Politik herausgestellt haben, daß wir rings von gefährlichen Feinden umdräut sind, die jeden Augenblick bereit sind, über uns herzufallen, und die nur unser scharfes Schwert im Zaume zu halten vermag. Das patriotische Gewissen verlangt von jedem Wähler, dem überhaupt noch die angeborene Gabe der selbständigen Entschließung gegenüber der Partei des Umsturzes zu Gebote steht, als oberste Pflicht, daß er nur einem solchen Kandidaten seine Stimme gibt, der im Punkte der nationalen Verteidigung zu jedem im Interesse der Sicherheit des Reiches notwendigen Opfer bedingungslos bereit ist. Unsere schirmende Wehr darf auch nicht den geringsten Rostflecken aufweisen; unser Wahlspruch muß der des großen Kurfürsten sein: „Wer Gott vertraut und feste um sich haut, der hat auf keinen Sand gebaut."

Die Gegnerschaft gegen die Sozialdemokratie und ihre indirekte Genossenschaft hätte immerhin in dem offiziösen Wahlappell noch schärfer herausgemeißelt werden können. Wenn auch bei den diesmaligen Wahlen der einheitliche, zündende Leitgedanke fehlt, der die Neuwahlen von 1907 beherrschte, so kann doch darüber nicht der geringste Zweifel obwalten, daß die Notwendigkeit eines geschlossenen Kampfes aller bürgerlichen Elemente gegen die Umsturzpartei auch jetzt wieder aller innerpolitischen Weisheit letzter Schluß ist. Wenn die Aussichten nach dieser Richtung für die Vertreter des nationalen und staatserhaltenden Prinzips diesmal weniger günstig sind, so ist das als eine unliebsame Folge des inzwischen eingetretenen „Zuges nach links" im Interesse der allgemeinen vaterländischen Wohlfahrt sehr zu beklagen. Immerhin bietet der scharfe Gegensatz zur Sozialdemokratie, der gerade die industriellen Kreise mit ihrem lebhaften Bedürfnis nach einem stärkeren Schutze der Arbeitswilligen gegen den beispiellosen sozialrevolutionären Terrorismus beherrscht, eine so starke Interessengemeinschaft zwischen rechts und links, daß begründete Hoffnung besteht, es werde wenigstens für die Stichwahlen nicht bloß zwischen Konservativen und Nationalliberalen, sondern unter Umständen auch zwischen Konservativen und Fortschrittlern sich ein gemeinsames Vorgehen gegen die Umsturzpartei ermöglichen lassen. Die Konservativen sind bereits mit gutem Beispiel vorangegangen, indem sie die Parole ausgegeben haben, daß da, wo jetzt schon ein lokales Stichwahlabkommen zwischen Konservativen und Liberalen gegenüber der Sozialdemokratie besteht, es hierbei sein Bewenden haben soll. Wo das nicht zutrifft, da soll angestrebt werden, ein solches auf gegenseitiger voll- und gleichwertiger Verpflichtung beruhendes Stichwahlabkommen zwischen den Leitungen der Parteien für weitere geeignete Fälle herbeizuführen. Wenn das Ergebnis der Hauptwahl erst vorliegt, wird wohl die verdrossene Gleichgültigkeit, die jetzt noch als Folge der allgemeinen parteipolitischen Verärgerung die Ordnungsparteien gegeneinander beherrscht und die mit dem offiziösen Ausdruck Pessimismus in ihrer psychologischen Ursache nicht ganz zutreffend erfaßt wird, einer größeren Regsamkeit und Empfindlichkeit gegenüber der allgemeinen sozialdemokratischen Gefahr Platz machen und den Abschluß der von konservativer Seite angeregten Stichwahlabkommen gegenüber dem inneren Feinde begünstigen.

Neueste Drahtmeldungen

vom 3. Januar.

Englische Annäherungsbestrebungen.

London. (Priv.-Tel.) Die englischen Kabinettsminister, Kriegsminister Haldane, Kolonialminister Harkow, erster Admiralitätslord Mac Kenna, Handelsminister Burton, der Unterrichtsminister und der Generalpostmeister haben an den Stadtsekretär der internationalen Schiedsgerichtsliga Botschaften gerichtet, in denen sie sich in warmer Weise für eine aufrichtige und dauernde Annäherungspolitik gegenüber Deutschland aussprechen. Lord Haldane sagte, er hoffe und glaube, daß in Zukunft bessere und innigere Beziehungen zwischen beiden Ländern bestehen mögen. Es sei kein Grund vorhanden, weshalb sich das nicht erreichen ließe, wenn es auch einige Zeit erfordern werde. Harkow sagte, wir alle sind weit entfernt von dem Gedanken, Deutschland seinen Platz an der Sonne vorzuenthalten. Mac Kenna betonte, daß kein ernster Grund zu äußeren Differenzen und keine unüberwindlichen Schwierigkeiten vorhanden seien.

Das neue Strafgesetzbuch.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kommission zur Beratung des neuen Strafgesetzbuches wird in den nächsten Tagen ihre Arbeiten wieder aufnehmen. Sie hat bisher den allgemeinen Teil des Strafrechts in 81 Sitzungen durchberaten. Es soll die Hoffnung bestehen, mit dem besonderen Teil bis Ostern fertig zu werden.

Eßt Pfunds Yoghurt!

Die Asylistenvergiftungen vor dem Magistrat.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Vergiftungsfälle der Asylisten werden morgen die Berliner Stadtverordneten beschäftigen. Die Fraktionen der alten und neuen Linken haben einen dringenden Antrag eingebracht, worin der Magistrat ersucht wird, über die Ursache und den Verlauf der Massenvergiftungen städtischer Asylisten Auskunft zu erteilen. Die Antragsteller erwarten, daß durch die Erklärung des Magistrats und die Erörterung der Fälle in aller Oeffentlichkeit eine weitere Beruhigung der Berliner Bevölkerung eintreten werde. Auch die sozialdemokratische Fraktion der Stadtverordneten hat eine dringliche Interpellation eingebracht, in der der Magistrat gefragt wird, welche Maßregeln er zu ergreifen gedenke, um derartigen Vorkommnissen vorzubeugen.

Verschlimmerung im Befinden August Strindbergs.

Stockholm. (Priv.-Tel.) Im Befinden des Dichters August Strindberg ist eine neuerliche Verschlimmerung eingetreten. Unter diesen Umständen hegt man Zweifel, ob der Dichter sich so weit erholt haben wird, daß er an seinem Geburtstag am 22. d. M. die für diesen Tag vom schwedischen Volke geplanten Huldigungen wird entgegennehmen können. An diesem Tage soll ihm u. a. eine Nationalgabe von 25 000 Kronen überreicht werden. Ferner werden die meisten Theater in Stockholm und in der Provinz an diesem Abende Strindbergsche Stücke aufführen, deren Erlöse dem Dichter zur Verfügung gestellt werden sollen.

Aus dem Nachlaß Tolstois.

Berlin. (Priv.-Tel.) In dem dichterischen Nachlaß Leo Tolstois hat sich neben dem in Deutschland schon bekannt gewordenen Drama „Der lebende Leichnam" noch ein zweites dramatisches Werk, das vieraktige Schauspiel „Und das Licht scheinet in der Finsternis", aufgefunden. Das Stück wurde in der einzig autorisierten Uebersetzung von August Scholz vom Berliner Kleinen Theater zur Uraufführung erworben.

Das größte Kriegsschiff der Welt.

London. (Priv.-Tel.) Heute wurde der dritte Ueberdreadnought „Orion" in Dienst gestellt. Der „Orion" ist das vierte der vier Schiffe, die mit den 13½-zolligen Geschützen ausgestattet sind und die in kurzer Zeit dienstbereit sein werden. Er ist das mächtigste Kriegsschiff der Welt. Eine einzige Breitseite gibt Geschosse im Gesamtgewicht von 1250 englischen Pfund ab. Das Schiff ist um ein Drittel stärker als die „Thüringen", der letzte deutsche Dreadnought.

Keine Sammlung für Lux.

Paris. (Priv.-Tel.) Die nationalistischen Blätter erklären heute, daß sie von der für den Hauptmann Lux eingeleiteten Geldsammlung für Ehrengaben Abstand nehmen, und die bereits an sie gelangten Beträge den Zeichnern zurückerstatten.

Frau Curie schwer erkrankt.

Paris. (Priv.-Tel.) Frau Curie hat sich heute vormittag in einer hiesigen Klinik einer Blinddarmoperation unterzogen. Die Aerzte bezeichneten ihren Zustand als sehr ernst.

Zum italienisch-türkischen Krieg.

Was Italien der Krieg kostet.

Rom. (Priv.-Tel.) Aus Tripolis wird berichtet, daß die italienischen Flugapparate ihre Aufstiege wieder aufgenommen haben und bedeutende Truppenansammlungen in der Umgegend feststellten. — Die Militärverwaltung hat bereits 120 Millionen Lire für Tripolis verausgabt. Der Staatsschatz verfügt zurzeit noch über 180 Millionen, die ohne Anleihe zur Verfügung stehen, so daß selbst im ungünstigsten Falle eine Kriegsanleihe nicht notwendig sein wird.

Ein Kohlentransportdampfer gescheitert.

Rom. (Priv.-Tel.) Der italienische Dampfer „Giano", mit 3000 Tonnen Kohlen für die italienische Flotte an Bord, ist am 25. Dezember auf der Höhe von Tebrent gescheitert. Die Mannschaft wurde am 27. von dem Dampfer „Amande Raggio" gerettet.

Krieg zwischen Nord- und Südchina?

Paris. (Priv.-Tel.) Dem „Newyork Herald" wird aus Peking gemeldet: Es scheint nicht mehr zweifelhaft, daß Nord- und Südchina miteinander Krieg führen werden. Gestern nachmittag teilte Juanschikai den europäischen Gesandtschaften mit, die Würfel seien gefallen, er habe seinen Entschluß gefaßt und sei gewillt, für eine verfassungsmäßige Monarchie zu kämpfen. Er äußerte seine Zuversicht, daß er imstande sein werde, das ganze Land nördlich des Jangtsekiang zu halten und er glaube, daß die republikanische Bewegung bald abflauen werde.

London. (Priv.-Tel.) Aus Peking wird der „Daily Mail" gemeldet, daß etwa 4000 Revolutionäre den Jangtse bei Nanking überschritten haben in der Absicht, in nördlicher Richtung vorzugehen.

Einführung des kalendermäßigen Sonnenjahres.

London. (Priv.-Tel.) Die Nationalversammlung zu Nanking hat sich für die Einführung des kalendermäßigen Sonnenjahres entschlossen, und erklärt den 1. Januar 1912 als den ersten Tag des ersten amtlichen Jahres der Republik.

Berlin. (Priv.-Tel.) Am Freitag treten unter Vorsitz des Ministers der öffentlichen Arbeiten die Präsidenten der 21 Direktorien der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen, des Eisenbahn-Zentralamts und der Generaldirektion der Eisenbahn in Elsaß-Lothringen zu einer gemeinsamen Besprechung wichtiger Fragen der Wirtschaftsführung, der Organisation des Betriebs und des Verkehrs, sowie zum Austausch ihrer in der Praxis gewonnenen Erfahrungen im Ministerium der öffentlichen Arbeiten zusammen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das unter dem Protektorat der Kaiserin stehende Hilfskomitee für die durch die Hochwasser-Katastrophe in Süd-Brasilien Geschädigten hat bereits erhebliche Erfolge zu verzeichnen. Von einer Anzahl Großindustrieller und Bankfirmen sind insgesamt 50 000 Mark eingegangen. Der Kaiser hat bekanntlich 10 000 Mark gespendet.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Nachricht, daß die Religionssekte „Armee des Einen" durch die Rixdorfer Kriminalpolizei aufgelöst worden sei, trifft nicht zu, es handelt sich nur darum, daß ein paar junge Leute, die sich ohne Wissen ihrer Eltern bei der Sekte aufhielten, aus der „Armee" geholt wurden. Der Vorstand der Sekte wurde von der Kriminalpolizei vernommen, dann aber wieder entlassen. Er wird sich wegen Entführung zu verantworten haben.

Berlin. (Priv.-Tel.) Im Prozeß der „Grenzboten" wird der Chefredakteur Cleinow, wie er angekündigt hat, gegen das heute gefällte Urteil Berufung einlegen.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Hier vergiftete sich vor einigen Tagen die Privatiere Hofreiter aus Gram über den Tod ihres Mannes. Jetzt hat die Verstorbene testamentarisch der Stadt München 200 000 Mark vermacht, deren Zinsen zur einen Hälfte für arme Schulkinder, zur anderen Hälfte zur Unterstützung hilfsbedürftiger Künstler Verwendung finden sollen. Zur Errichtung eines Museums auf dem Friedhof zu Eichsfeld in Thüringen hinterließ sie 150 000 Mark und zur Erhaltung der Friedhofsanlage vermachte sie der Stadt Eichsfeld 40 000 Mark.

(Nachts etwa eingehende Depeschen siehe Seite 4.)

Frankfurt a. M. (Schluß, abends.) Credit 205¼. Disconto 193¾. Dresdner Bank 160½. Staatsbahn 154⅞. Lombarden 19¼. Fest.

Paris. (3 Uhr nachmittags.) 3 % Rente 94,52½. Italiener 101,60. Spanier 95,65. 4 % Türken unifig. 91. Türkenlose 202,25. Ottomanbank 680. Fest.

Paris. (Produktenmarkt.) Weizen per Januar 25,95, per Mai-August 26,15, fest. — Rüböl per Januar 78,50, per Mai-August 74,50, stetig. — Spiritus per Januar 71,75, per September-Dezember —, ruhig.

London. (Müllermarkt.) Ausländischer Weizen ruhig, aber stetig. Englischer Weizen fest. Amerikanischer Mais geschäftslos. Donauer Mais fest. Amerikanisches Mehl fest. Englisches Mehl fest. Gerste fest. Hafer fest, 3 d höher.

Oertliches und Sächsisches.

— **Soiree im Ministerhotel.** Staatsminister Graf Vitzthum von Eckstädt und Gräfin Vitzthum von Eckstädt hatten für gestern abend Einladungen zu dem großen Rout ergehen lassen, der altem Herkommen gemäß zu Beginn des Jahres die Reihe der großen Saisonfestlichkeiten eröffnet und die ersten Kreise der Hof- und Residenzgesellschaft, die Vertreter der Staats- und Stadtbehörden, des Offizierkorps, der parlamentarischen Körperschaften, zahlreiche Angehörige der Industrie und Handelswelt, der Kunst, Wissenschaft und Presse zu vereinen pflegt. Auch gestern war man dem Rufe der liebenswürdigen Gastgeber zu diesem zwanglosen Beisammensein in den so vornehm-künstlerisch ausgestatteten Repräsentationsräumen des Ministerhotels an der Seestraße zahlreich wie immer gefolgt. Bald nach ½9 Uhr füllte sich die im prächtigsten Lichterscheine erstrahlende lange Flucht der Zimmer sowie der große Ballsaal und rasch entwickelte sich das bekannte, alljährlich sich gleichende und doch immer wieder erneuernde bewegte Bild glänzendsten Gesellschaftslebens. Die Uniformen der Militärs, die aufblitzenden Ordenssterne und Diademsteine, die bunte, farbenfrohe Ausstellung der Damentoiletten — Herrlichkeiten, unter denen das schlichte Schwarz des Fracks bescheiden untertauchte — alles verschmolz wie stets zu einer schon rein äußerlich das Auge fesselnden Symphonie von Licht und Farbe, Leben und Bewegung. Bald nach 9 Uhr wurde das Eintreffen des königlichen Hofes gemeldet. Zunächst begrüßten Graf und Gräfin Vitzthum, die auch vorher unterstützt von den Herren Geh. Legationsräten v. Stieglitz und Leipzig und Herrn Grafen Castell-Castell die Ankommenden auf das liebenswürdigste bewillkommnet hatten, Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzessin Johann Georg sowie Prinzessin Mathilde. In Begleitung des Prinzen, der in Gardereiter-Uniform erschienen war, befanden sich Kammerherr von Winckler und Adjutant Hauptmann von Elterlein; Prinzessin Johann Georg, die eine goldgestickte blaugrüne Seidenrobe mit Spitzenschal trug, war von Oberhofmeisterin Freifrau von Finck und Hofdame Fräulein von Schönberg-Rothschönberg begleitet. Prinzessin Mathilde hatte eine Toilette in hellgelbem Seidendamast mit Zobelbesatz angelegt. In ihrer Begleitung befanden sich Hofmarschall Freiherr von Koenneritz, Palastdame Freiin von Gaertner und Hofdame von Schönberg-Rothschönberg. Bald danach betrat Se. Majestät der König, ebenfalls in Gardereiter-Uniform, in Begleitung des Generaladjutanten Generalleutnant von Müller die festlichen Räume. Nach Begrüßung durch den Gastgeber und seine Gemahlin begaben sich die hohen Herrschaften alsbald in den großen Ballsaal, wo sie zahlreiche der Erschienenen ins Gespräch zogen und über eine Stunde in lebhaftester Konversation verweilten. Se. Majestät zeichnete u. a. den Präsidenten der zweiten Ständekammer Herrn Dr. Vogel durch eine längere, angeregte Unterhaltung aus. Gegen ½11 Uhr erfolgte der Aufbruch. Auch die Büfetts, die in der hinteren Abteilung des Saales Aufstellung gefunden hatten, verloren rasch ihren Zuspruch, und bald verließen die letzten Gäste die wiederum nach bester Tradition verlaufene repräsentative Jahresrevue der Dresdner Residenzwelt. Unter den Erschienenen — es waren über 1000 Einladungen ergangen — seien bemerkt: die Herren Staatsminister von Otto, Dr. Beck und von Seydewitz, bayrischer Gesandter Graf Montgelas, der österreichische Gesandte Graf Forgach, der russische Ministerresident Baron von Wolff, der englische Ministerresident Grant Duff, deutscher Gesandter in Abessinien Scheller-Steinwartz, bayrischer Generalkonsul Kommerzienrat Reichel, österreich-ungarischer Generalkonsul Kommerzienrat von Klemperer, spanischer Konsul Geh. Kommerzienrat von Lüder, württembergischer Konsul Kommerzienrat Arnhold, türkischer Konsul Chrambach, Oberhofmarschall Freiherr v. d. Bussche-Streithorst, Kämmerer von Criegern, Generaldirektor der Hoftheater Graf von Seebach, Hofrat Dr. Zeiß, Exzellenz Professor Dr. Fiedler, Wirkl. Geh. Rat Dr. Lingner, Präsident der Ersten Kammer Graf Vitzthum, Präsident der Zweiten Kammer Dr. Vogel, Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler, Bürgermeister Dr. Kretzschmar, Bürgermeister Dr. May, Präsident der Oberrechnungskammer Wirkl. Geheimer Rat Exzellenz Dr. Loebe, Polizeipräsident Kötzig, Oberhofprediger a. D. Ackermann, Oberhofprediger Dibelius, Hofprediger Pfarrer Keßler, Hofprediger Friedrich, Oberregierungsrat Hohlfeldt, Präsident der Staatseisenbahnen a. D. Kirchbach und der jetzige Präsident der Staatseisenbahnen Ulbricht, Kreishauptmann von Craushaar, Amtshauptmann Dr. Streit, Ministerialdirektor a. D. Waentig, Ministerialdirektor Geh. Rat Heink, Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Schröder, Stadtkommandant Generalmajor von Schlieben, Amtsgerichtspräsident Dr. Becker, Justizrat Dr. Bondi, Justizrat Windisch, Geh. Oekonomierat Hähnel, Landgerichtsdirektor Hettner, Rechnungsrat Anders, Galeriedirektor Dr. Posse, Geh. Kommerzienräte Mackowsky und Heuschkel, Kommerzienrat Hegemeister, Kommerzienrat Marwitz, Kommerzienrat Lehmann, Reichsbankdirektor Schmidt, Bankdirektor von Roch, Geh. Hofräte Professoren Bracht, Dietz, Dr. Gurlitt, Kühl, Kießling, Prell, Dr. Treu, Hofrat Dr. Schubert, Professoren Wrba, Gußmann, Sterl, Hofschauspieler Paul Wiecke, Frau Hofrat Zeiß-Gasny, Hofschauspielerin Fräulein Diacono und Fräulein Treßnitz, Hofopernsängerinnen Frau Bender-Schäfer und Frl. Soebe, Professor Fanto, Direktor Lahmann-Osten, Königl. Hofjuwelier Jähne, Vorsteher der Priv. Bogenschützen-Gesellschaft, Rechtsanwalt Dr. Lehmann, Vorsteher der Scheibenschützengesellschaft.

— **Eine königliche Hofjagd** findet nächsten Freitag auf Pappritzer Revier statt. Einladungen hierzu sind ergangen an die Herren Oberhofjägermeister Graf Rex, Oberbürgermeister Geh. Rat Dr. Beutler, Schloßhauptmann v. Tümpling, Amtshauptmann Dr. v. Hübel, General von Schmalz, Oberstleutnant Frhr. v. Döring, Major Freiherr v. Friesen, Major v. Witzleben, Hauptmann v. Zehmen, Kammerherr v. Pflugk, Flügeladjutant Major v. Schmalz.

— Dem Rittmeister v. Krell, Flügeladjutant des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz, wurde das Ritterkreuz 1. Klasse mit der Krone des sächsischen Albrechtsordens verliehen.

— Dem Professor Barth an der Realschule in Oschatz ist anläßlich seines Uebertritts in den Ruhestand das Ritterkreuz 1. Klasse des Albrechtsordens und dem Ratsboten und Hausmeister Aehnelt in Freiberg die Friedrich-August-Medaille in Silber verliehen worden.

— Dem Sanitäts-Vizefeldwebel Grünewald in Dresden ist für Errettung eines Grenadiers vor dem Tode durch Ueberfahrenwerden die silberne Lebensrettungsmedaille verliehen worden.

— **Gelegentlich seines 50jährigen Kirchendienstjubiläums** wurde dem Kirchner und Kirchenbuchführer an der Annenkirche Herrn Karl Hermann Böhme das Verdienstkreuz durch Herrn Konsistorialrat Superintendent Dr. Kölzsch mit herzlichen Worten der Anerkennung überreicht. Auch der Annenkirchenvorstand ehrte den Jubilar, indem er unter feierlicher Ansprache ihm den Dank der Gemeinde durch ein wertvolles Geschenk zum Ausdruck brachte.

— **Das 25jährige Dienstjubiläum des Herrn Direktors Brüne** von der Radeberger Exportbierbrauerei vereinte eine große Anzahl von Gratulanten in dessen Wohnung in Radeberg. Vom Aufsichtsrat und den Direktionen der verschiedenen, mit der Radeberger Exportbierbrauerei eng verbundenen Brauereien war eine große Anzahl von Herren erschienen. Für den Aufsichtsrat übermittelte Kommerzienrat Konsul Georg Arnhold-Dresden für die Direktionen Brauereidirektor Ernst Mathias-Dresden die Glückwünsche unter Ueberreichung kostbarer Geschenke. Die Beamten der verschiedenen Brauereien überreichten schön ausgeführte Adressen. Weiter gratulierten Bankdirektor Kommerzienrat Frank von der Bank für Brau-Industrie, Dr. Arnhold für die Firma Gebr. Arnhold, der Verband der Brauereien von Dresden und Umgebung durch eine Deputation, bestehend aus den Herren Brauereidirektor Wolf, Brauereidirektor Schwenke und dem Syndikus des Verbandes, Referendar Feurig, der als Sprecher des Verbandes auftrat, ferner die Dresdner Braugenossenschaft durch den Vorsitzenden, Braumeister Lotze, sowie der Deutsche Brau- und Malzmeisterbund durch Braumeister Grohmann und viele andere.

— **Fremde in Dresden.** Palast-Hotel Weber: Prinz Radziwill nebst Sohn, Breslau; Major Graf M. Raoussii, Tokio; Oberleutnant Baron v. Dieskau, Berlin; Fräulein v. Pulszky und Bedienung, Budapest; Herr und Frau Kommissionsrat Seeleman, Neustadt; Baron und Baronin W. v. Eckhardtstein, Görlitz; Generaldirektor Josef Feist, Straßburg; Oberst v. Pflugk, Chemnitz; Oberschenk Kammerherr Graf v. Einsiedel, Reibersdorf; Gräfin v. Einsiedel und Bedienung, Reibersdorf; Freiherr von und zu Mannsbach, Grimma; Rittmeister v. Hinüber, Hannover; Baron v. Boxberg, Borna; Regierungskommissar Freiherr von und zu Mannsbach, Pirna.

— **Landtagsnachrichten.** Der Landtag wird sich nach Wiederaufnahme seiner Arbeiten u. a. auch mit Fragen der Erweiterung der Organisation der Gewerbeaufsicht im Königreich Sachsen zu beschäftigen haben. Die Königliche Staatsregierung plant, um einem nicht mehr abzuweisenden Bedürfnis Rechnung zu tragen, nach dem Vorgange süddeutscher Bundesstaaten ein Zentralgewerbeinspektorat einzuführen, und außerdem macht sich auch eine Vermehrung des gewerbetechnischen Beamtenpersonals nötig. Darnach soll vom 1. Juni 1912 ab die sächsische Gewerbeaufsicht ausgeübt werden von einem gewerbetechnischen Oberrat, 15 Gewerbeinspektoren, 29 Gewerbeinspektions-Assistenten, 1 nebenamtlichen Kommissar für die Steinbruchsaufsicht, 2 Amtsbruchmeistern und 5 Aufsichtsbeamtinnen. Weiter beabsichtigt die Regierung in Erfüllung von Wünschen, die in früheren Landtagen laut wurden, Hilfskräfte aus dem Arbeiterstande bei der Ausübung der Gewerbeaufsicht zur Mitwirkung heranzuziehen. Die Angelegenheit liegt augenblicklich der Finanzdeputation A der Zweiten Kammer vor und wird voraussichtlich nicht allenthalben freundliche Aufnahme finden.

— **Eine schnelle Ermittlung der Reichstagswahlergebnisse** bezweckt die folgende Verordnung des Ministeriums des Innern: Die für die bevorstehenden Reichstagswahlen ernannten Wahlkommissare sind angewiesen worden, das Wahlergebnis mit größter Beschleunigung zu ermitteln und dann unverzüglich telegraphisch weiterzugeben. Um hierzu in der Lage zu sein, muß ihnen aus allen Wahlbezirken ihres Wahlkreises — nicht nur aus denjenigen, die zu ihrem politischen Verwaltungsbezirke gehören — das Wahlergebnis tunlichst schnell mitgeteilt werden. Es ist deshalb allen auf die Ermittlung des Wahlergebnisses bezüglichen Ersuchen der Wahlkommissare nicht nur seitens der Wahlvorsteher, sondern auch seitens aller zum Wahlkreise gehörigen Verwaltungsbehörden unverzüglich zu entsprechen. Dies hat sowohl hinsichtlich der Hauptwahl, als auch hinsichtlich etwaiger Stichwahlen zu gelten.

— **Die Reichstagswahlbewegung in Dresden-Altstadt.** Der Nationalliberale Deutsche Reichsverein bittet diejenigen Herren, die ihm am Wahltage Wahlhilfe leisten wollen, möglichst bald schriftlich oder persönlich in seiner Geschäftsstelle, Reitbahnstraße 32, Mitteilung machen zu wollen. Die Herren werden auf diejenigen Posten verteilt werden, die ihrer Wohnung recht nahe liegen.

— **Wahlversammlung für Dr. Heinze.** Am heutigen Donnerstag findet in Meinholds Sälen, Moritzstraße, abends 8½ Uhr, eine öffentliche Wählerversammlung statt, in der Herr Landgerichtsdirektor Dr. Heinze referieren wird. Nach dem Vortrage findet freie Aussprache statt. Jedermann, gleichviel welcher Partei, ist willkommen.

— **Aus dem 4. Reichstagswahlkreis.** Stadtverordneter Glasermeister Wetzlich sprach am 30. Dezember in Dippelsdorf und Reichenberg, am 2. Januar in Leppersdorf und Arnsdorf. Ueberall waren die Wahlversammlungen sehr zahlreich aus allen Gesellschafts-, Berufs- und Parteikreisen besucht, auch Vertreter der Sozialdemokratie fehlten nicht trotz der von dieser ausgegebenen Parole, diese Versammlungen nicht zu besuchen. Die einzelnen Kapitel der Ausführungen sind im allgemeinen schon bekannt. Herr Wetzlich betonte, daß er in Treue zu Kaiser und Reich, König und Vaterland steht; er will die Erhaltung einer starken Rüstung von Heer und Flotte, deren wir heute mehr denn je bedürfen; ebenso die Erhaltung deutsch-christlicher Gesinnung und vaterländischer Art zum inneren Segen und Frieden für unser Volk. An den politischen und sozialen Rechten, besonders an dem bestehenden Reichstagswahlrecht, soll nicht gerüttelt, alle dem Geiste dieser Rechte aber zuwiderhandelnden Auswüchse, vor allem der Koalitionszwang und der alles Erwerbsleben und die staatsbürgerliche Freiheit aufs schwerste schädigende Terrorismus der Sozialdemokratie mit allen Mitteln und auf dem Wege des gemeinen Rechts bekämpft werden. Herr Wetzlich vertritt die unbedingte Notwendigkeit einer kraftvollen Auslandspolitik aus dem Triebe der Selbsterhaltung, der Ehre und der Förderung des Ansehens unserer Nation. An der bewährten Wirtschaftspolitik des Reiches, der die gegenwärtige Blüte unseres Handels, unserer Industrie und Landwirtschaft zu danken ist, hält er unbedingt fest. Den unentbehrlichen Inlandsmarkt und eine immer weitere Ausdehnung auf dem Weltmarkt will er, nicht zum wenigsten zum Besten unserer Arbeiter, erhalten und gesichert, ebenso auch und in gleichem Interesse den selbständigen Mittel- und Handwerkerstand in Stadt und Land wieder gekräftigt und gehoben, alle mittelstandsfeindlichen Einrichtungen und Bestrebungen bekämpft wissen. In der Erhaltung des Mittelstandes sieht er ein notwendiges Bindeglied zwischen Proletariat und Großkapital, in seiner immer weiteren Vernichtung aber eine unüberbrückbare Kluft zwischen diesen beiden wirtschaftlichen Polen zum verhängnisvollen Schaden unserer Staats- und Gesellschaftsordnung, zur Förderung aber der Ziele der Machthaber der Sozialdemokratie, in deren unerbittlicher Bekämpfung Herr Wetzlich die Ehrenpflicht jedes vaterlandstreuen Staatsbürgers sieht. — Heute, 4. Januar, spricht der Kandidat nachmittags in Ottendorf-Moritzdorf, abends in Klotzsche.

— **Aus dem 6. Reichstagswahlkreis.** Der nationalliberale Kandidat Herr Joh. Herrman wird heute Donnerstag, den 4. Januar, im Goethegarten zu Blasewitz sprechen. Jedermann ist eingeladen. Freie Aussprache.

— **Wählerversammlungen.** Der nationalliberale Wahlausschuß für den 6. Reichstagswahlkreis hält folgende Versammlungen ab: für Blasewitz-Tolkewitz im Goethegarten, Blasewitz, heute Donnerstag, abends ½9 Uhr, für Döhlen-Potschappel-Deuben und Umgebung im Goldenen Löwen, Potschappel, morgen Freitag, abends ½9 Uhr. Redner: Herr Reichstagskandidat Oberpostassistent Herrmann.

— **Eine nationalliberale Wählerversammlung** fand gestern abend im „Westendschlößchen" in Vorstadt Plauen statt, in der sich der nationalliberale Reichstagskandidat des 6. Wahlkreises, Herr Oberpostassistent Johannes Herrmann, seinen Wählern der südlichen Vororte Dresdens vorstellte. Der große Saal war trotz des schlechten Wetters gut besetzt. Eröffnet wurde die Versammlung durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Georg Kaiser, der die Anwesenden begrüßte. Herr Oberpostassistent Herrmann führte u. a. aus: Auch in der Politik gilt es, an der Jahreswende noch einmal Rückschau zu halten auf das verflossene Jahr. Es stand unter dem Kampfe der Parteien. Herr v. Heydebrand hat noch kürzlich das Wort geprägt: „Es geht aufs ganze." Aber trotz der Mißstimmung in den verschiedenen Parteigruppierungen ist im letzten Reichstage erstaunlich viel positive Arbeit geleistet worden. Mit Stolz können wir besonders auf die Reichsversicherungsordnung und das Privatbeamtenversicherungsgesetz schauen. Beim Zustandekommen dieser Gesetze ist es dem Reichskanzler gelungen, die bürgerlichen Parteien zu sammeln, nicht aber glückte es ihm, den zwischen den bürgerlichen Parteien klaffenden Riß zu heilen. Dieser ist noch stärker geworden. Trotz der Beunruhigung, die durch die internationale Lage geschaffen worden war, befinden wir uns in einem Aufstieg des gesamten Wirtschaftslebens. Dadurch haben wir das günstige Bild, das angeblich die Reichsfinanzreform zuwege gebracht haben soll. Dieses Werk, das noch heute die Konservativen als ein großes preisen, wird manchen zum Nachdenken veranlaßt haben. Unverzeihlich ist es, daß der Führer der Agrarier behaupten konnte, es sei eine politische Feigheit, nicht die volle Last der 500 Millionen auf die indirekten Steuern legen zu wollen. Die konservative Partei mag mit der Finanzreform das Beste gewollt haben, das Zentrum schließlich auch, aber der schwere Vorwurf kann den Konservativen nicht erspart bleiben, daß sie dem Zentrum wieder zur Herrschaft verholfen haben. Die Reichsfinanzreform ist der einzige Grund, weshalb die konservative Partei die Blockzertrümmerung herbeiführte. Die Konservativen in Preußen, von denen die sächsischen sehr verschieden sind, muß man als die eigentlichen Reaktionäre bezeichnen. Sie wollten keine Aenderung des preußischen Wahlrechts und brachten deshalb den Kanzler zu Fall. Man suchte nun einen Blitzableiter und fand ihn in der nationalliberalen Partei, mit der man früher so oft zusammengegangen war. Man suchte unsere Partei zu verdächtigen, weil sie die Reichsfinanzreform nicht mitgemacht hatte. Jetzt wird gar behauptet, unsere Partei rücke nach links, ja, sie paktiere mit der Sozialdemokratie. Dieser Vorwurf muß energisch zurückgewiesen werden. Auch der Vorwurf fortgesetzter Opposition wird uns gemacht, und doch waren es gerade konservative Elemente, die im letzten Reichstage immer in der Opposition standen. Zum Zentrum stehen wir in Gegnerschaft, wir können mit ihm nicht so arbeiten, wie die Konservativen. Mit der Sozialdemokratie ist ein Paktieren der nationalliberalen Partei, der Partei, die 1870 mit Bismarck das Reich geschaffen hat, gänzlich ausgeschlossen. Wir wollen Heer und Flotte auf der Höhe erhalten. Gewiß seufzen wir unter der Schwere unserer Rüstung, aber die Summen, die wir hierfür aufwenden, gehen der Volkswirtschaft nicht verloren. Das deutsche Volk hat glücklicherweise das rechte Bewußtsein dafür, daß eine Auseinandersetzung mit England erfolgen muß. Die Beschimpfungen Englands dürfen sobald nicht vergessen werden. Wenn wieder einmal ein Friedenssäuseln über den Kanal wehen sollte, dann werden wir daran denken, was uns das Jahr 1911 gebracht hat. (Beifall.) Auch unser Friedenswerben um Frankreich muß aufhören, wir müssen wieder mehr Bismarcksche kräftige Politik treiben. (Beifall.) Der Traum der Abrüstung dürfte für lange Zeit vergangen sein. Unseren Ueberschuß an Menschen müssen wir dem Deutschtum erhalten, darum gilt es, neue Absatzgebiete zu schaffen. In bezug auf Kolonialpolitik könnten unsere Sozialdemokraten viel von den englischen lernen. Wir wollen keine Schmälerung der kaiserlichen Gewalt, aber auch nicht eine solche der Volksvertretung. Unsere Diplomatie steht nicht auf der Höhe, sie bedarf der Zufuhr neuen frischen Blutes aus unserem kenntnisreichen Bürgertum. Unsere heutige Wirtschaftspolitik stützt sich auf die Schutzzollpolitik von 1902. Unter dieser Politik hat sich Deutschland zur heutigen Blüte emporgearbeitet, sie kann also nicht falsch gewesen sein. (Sehr richtig!) Allerdings sehen wir im heutigen Lebensmittelzoll das Maximum. Die Politik des Bundes der Landwirte können wir nicht mitmachen, obgleich wir uns bewußt sind, die Landwirtschaft schützen zu müssen. Wir freuen uns darüber, wenn es unserer Landwirtschaft gelingt, sich immer mehr durchzusetzen. Um unseren Bauernstand zu heben, bedarf es eines Fortschreitens der inneren Kolonisation. Unserem Mittelstande muß geholfen werden. Die Gefahr des Submissionswesens ist im Interesse des Handwerks zu bekämpfen. Die Mittelstandsfrage findet ihre Fortsetzung in der Beamtenfrage. Die Härten des bestehenden Besoldungsgesetzes sind zu beseitigen. Auch das Disziplinarverfahren bedarf einer Revision. In der Aufbesserung der Lage der Pensionäre muß das Reich vorangehen. Wir dürfen im Ausbau unserer Sozialpolitik nicht aufhören, um unsere schwachen Volksgenossen zu stützen, aber wir müssen mit dem Erreichbaren rechnen. Wir stehen auf dem Boden des Koalitionsrechts, wünschen aber keine Koalitionspflicht; jedem muß die Freiheit seiner Entschließung gewahrt bleiben. Den Streik erkennen wir als berechtigtes Kampfesmittel an, aber auch die Aussperrung. Für eine Verschlechterung des Reichstagswahlrechts werden wir nie zu haben sein. Wir in Sachsen stehen vor der Volksschulreform. Unsere sächsischen Schulen sind die besten, diesen Ruf wollen wir ihnen erhalten, wir Nationalliberalen werden deshalb nicht durch übertriebene Forderungen das Werk gefährden. Die nationale Jugendfürsorge muß mehr als bisher unterstützt werden. Die Wohnungsfrage wird nun und nimmer im sozialdemokratischen Sinne gelöst werden können. Wir wünschen nach dem 12. Januar einen Frieden, der uns alle eint, wir wollen unser Vaterland emporheben zu nationaler Wohlfahrt und unser Volk durch eine freie Entwicklung aller Kräfte emporführen. (Lebhafter Beifall.) — In der Debatte wandte sich Herr Rechnungsrat Dörffel zunächst gegen den konservativen Kandidaten des Wahlkreises, der viele Versprechungen gemacht habe, die er nicht werde halten können. In denselben Fehler sei der Sozialdemokrat verfallen. Besonders stimmte Redner den Ausführungen Herrmanns in Bezug auf die Forderung einer Auffrischung unserer Diplomatie zu. Als er aber einer Verständigung mit England das Wort redete, fand er heftigen Widerspruch der Versammlung. Zum Schlusse bat er den Kandidaten, für die evangelische Weltanschauung einzutreten. — Herr Oberlehrer Katzsch trat seinem Vorredner hinsichtlich seiner Auffassung über unsere Stellung zu England entgegen. — Herr Dr. Wildgrube meinte, man könne es vom nationalen Standpunkte aus kaum begreifen, daß man nach den Erfahrungen, die Deutschland mit England seit Waterloo bis in die letzte Zeit gemacht habe, solche Ansichten zu vertreten vermöge, wie der erste Debatteredner. England gegenüber bedürfe es rücksichtslosen nationalen Stolzes. (Lebhafter Beifall.) Einige Behauptungen des Kandidaten über die Konservativen schlügen allen wissenschaftlich begründeten Tatsachen ins Gesicht. Ein Bündnis der konservativen Partei mit dem Zentrum bestehe fraglos nicht. Wenn die nationalliberale Partei sich das Ziel setze, Zentrum und Sozialdemokratie zugleich zu bekämpfen, so werde sie politisch Fiasko machen. — Nach einem kurzen Wort des Herrn Dr. Görler und einer Entgegnung des Kandidaten wurde die Versammlung geschlossen.

— **Zum Wahlkampfe im Freiberger Reichstagswahlkreise** wird uns aus konservativen Kreisen geschrieben: „In Dresdner konservativen Kreisen erregt es Befremden, daß zwei nationalliberale Dresdner Herren, die Herren Oberverwaltungsgerichtsrat Blüher und Landtagsabgeordneter Fritz Kaiser, demnächst in den Freiberger Wahlkreis gehen werden, um dort gegen den bisherigen konservativen Abgeordneten in Versammlungen zu sprechen. Nachdem die Dresdner Konservativen sich in patriotischer Weise entschlossen hatten, sofort im ersten Wahlgange für Herrn Dr. Heinze einzutreten, hätte man in Dresdner konservativen Kreisen eine andere Haltung erwartet. Man spricht in diesen Kreisen davon, daß es doch auch ungeschriebene Grundsätze „politischer Loyalität" gäbe."

— **Umbau des Dresdner Fernsprechamts.** Nachdem vor einiger Zeit der neue Zwischenbau an der Markthallenseite des Dienstgebäudes am Postplatze bezugsfertig geworden ist, haben jetzt die Arbeiten zur Erneuerung der technischen Einrichtung des Fernsprechamts begonnen. Sie erstrecken sich zunächst auf die Umlegung sämtlicher in das Gebäude eingeführten Fernsprechkabel und auf eine Durchprüfung des gesamten Leitungsnetzes zur Erzielung einer möglichst guten Betriebsfähigkeit. Recht schwierig gestalten sich besonders die Arbeiten am Kabelnetz, weil diese während des Betriebes vorgenommen werden müssen und zum Teil auch unter der Ungunst der Witterung, Feuchtigkeit, räumlicher Beschränkung usw. zu leiden haben. Trotz ausschließlicher Verwendung besonders geschulten Personals, das mit größter Aufmerksamkeit und Aufopferung seiner Tätigkeit obliegt, wird es sich nicht immer vermeiden lassen, einzelne Anschlußleitungen für kurze Zeit außer Betrieb zu setzen. Nach Lage der Verhältnisse kann dies nicht ausschließlich in den Nachtstunden geschehen, so daß vereinzelte Störungen in Kauf genommen werden müssen. Störungen von längerer Dauer würden in der bekannten Weise der Störungsstelle des Fernsprechamts mitzuteilen sein, die für möglichst schnelle Abhilfe sorgen wird.

— **Den einjährig-freiwilligen Militärdienst betreffend.** Bei der Königlichen Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige werden im Laufe des März 1912 die Frühjahrsprüfungen über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst abgehalten. Junge Leute, welche das 17. Lebensjahr vollendet haben und im Bezirke der Prüfungskommission nach §§ 25 und 26 der Wehrordnung gestellungspflichtig sind, haben ihr schriftliches Gesuch um Zulassung zu der Prüfung an die Kommission spätestens den 1. Februar gelangen zu lassen. Gleichzeitig werden die im Jahre 1892 geborenen jungen Männer, welche sich im Besitze eines den Vorschriften in § 90 der Wehrordnung entsprechenden Zeugnisses über ihre wissenschaftliche Befähigung befinden, aufgefordert, bei Verlust des Anrechtes zum einjährig-freiwilligen Militärdienste bis zu obenerwähntem Tage ihr Gesuch um Erteilung des Berechtigungsscheines unter Beifügung des Befähigungszeugnisses usw. schriftlich einzureichen. Bemerkt wird noch, daß die im Jahre 1892 geborenen Schüler höherer Lehranstalten, welche auf Grund der bei den letzteren abzuhaltenden nächsten Osterprüfung ein derartiges Befähigungszeugnis zu erlangen hoffen, gleichfalls bei Verlust des Anrechts zum einjährig-freiwilligen Militärdienste bis zum 1. Februar ihr Gesuch um Erteilung des Berechtigungscheines schriftlich einzureichen und vor dem 1. April 1912 das erwähnte Befähigungszeugnis beizubringen haben.

— **Der Dresdner Museumsverein** ist nunmehr ins Vereinsregister eingetragen worden. Mitglieder des Vorstandes sind der Oberbürgermeister Geheimer Rat Dr. Beutler und der Rechtsanwalt Justizrat Dr. Felix Bondi.

— **Albert-Theater-Aktiengesellschaft.** In Ergänzung unserer Angaben aus dem Berichte der Revisoren über den Gründungshergang der Albert-Theater-Aktiengesellschaft Dresden bemerken wir noch folgendes: Die Revisoren gelangten bei ihren Berechnungen des Flächeninhalts des Grundstücks und des Rauminhalts des Gebäudes zwar zu anderen, für die Gesellschaft etwas ungünstigeren Ergebnissen als die Gründer, sie bezeichnen aber auch die von ihnen berechneten Preise von 172,70 Mark für den Quadratmeter des Grund und Bodens und 18 Mark für den Kubikmeter des Gebäudes als durchaus angemessen.

— **Der Sächsische Schulverein zur Reform des Religionsunterrichts,** der die Uebertragung der sogenannten Zwickauer Thesen in die Schulpraxis verfolgt, hat soeben seinen ersten Jahresbericht herausgegeben und kündigt darin eine Landesdelegiertenversammlung für Ende Januar in Dresden an, die u. a. zu dem Mitte Januar zu erwartenden Volksschulgesetzentwurf für das Königreich Sachsen Stellung nehmen soll. In dem Bericht befinden sich folgende prinzipielle Gesichtspunkte für das Wirken des Vereins niedergelegt: „Wir wollen: 1. daß Religion ein wesentlicher Unterrichtsgegenstand in der Volksschule bleibt; 2. einen Religionsunterricht ohne Dogmenzwang aus der Ueberzeugung heraus, daß die sittlich-religiöse Unterweisung im Geiste Jesu durch Beseitigung solchen Zwanges nur gewinnen kann; 3. daß der Religionsunterricht dem Wesen der Kindesseele und den gegenwärtigen Kulturverhältnissen angepaßt wird, und 4. daß die Lehrer befreit werden von jeder Beaufsichtigung durch Organe des Kirchenregiments." Die Agitation hatte die Bildung von Ortsgruppen bezw. Zweigvereinen in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau, Freiberg, Meißen, Bautzen, Zittau, Burgstädt, Penig, Leisnig und Johanngeorgenstadt und ein Anwachsen der Mitgliederzahl auf rund 5000 zur Frucht.

— **Geflügelausstellung.** Den Dresdner Geflügel-Liebhabern ist anläßlich der 48. Großen Allgemeinen Geflügelausstellung, welche heute in der Städtischen Markthalle zu Dresden-Neustadt eröffnet wird, Gelegenheit geboten, für ihre Geflügelhöfe sich reinrassige Tiere zu billigen bis höchsten Preisen, je nach Vollkommenheit der Tiere, anzuschaffen. Jeder, der sich Geflügel hält, sollte auf reinrassige Tiere halten. Es ist ein Quell immer neuer Freude, bei der Aufzucht zu studieren, wie Formen und Farbe sich bei einzelnen Tieren nach und nach zur Vollkommenheit entwickeln. Die heutige Sportgeflügelzucht legt zudem einen besonderen Wert auch darauf, den Nutzen des Geflügels, sowohl in Fleisch als Eierproduktion, zu heben, so daß der reine Nutzgeflügelzüchter heute auch unter dem in schönem Federkleide prangenden Geflügel nutzenbringende Tiere in Hülle und Fülle aussuchen kann. Jeder Geflügelzüchter sollte daher diese besonders große Ausstellung besuchen, um sich wenigstens einmal zu orientieren, was heute in der Geflügelzucht geleistet wird, er wird sicher auch für seine Verhältnisse etwas Passendes finden. Diese 48. Ausstellung ist ganz hervorragend reichhaltig. Es fehlt fast keine Rasse, weder im Wassergeflügel, noch in der Hühner- oder Taubenabteilung. Von den massigen Brahmaputras bis zu den zierlichen kleinen Zwergkämpfern, von den pfundschweren großen Römertauben, die über ein Meter von Flügelspitze zu Flügelspitze spannen, bis zu den winzigen ägyptischen Möchen ist alles Interessante, was die Geflügelwelt bietet, vorhanden. Besonders bemerkenswert ist auch die Wassergeflügelabteilung, die ebenfalls alle Extreme, von den Riesengänsen bis herab zu den Hauben- und Zwergenten, aufweist. Es ist daher auch dem Nichtzüchter, dem Laien, ein Besuch der Ausstellung dringend zu empfehlen. Die Ausstellung wird heute nachmittag 2 Uhr eröffnet. Eintritt 2 M. An den drei übrigen Tagen 50 Pfg.

— **Wintersportzüge.** Unabhängig von der Witterung werden die bekannten Wintersportzüge Mügeln—Geising-Altenberg, Hainsberg—Kipsdorf, Chemnitz—Oberwiesenthal—Weipert und Werdau—Schwarzenberg—Johanngeorgenstadt Sonnabend, den 6., und Sonntag, den 7. Januar, aus allgemeinen Verkehrsrücksichten bestimmt abgefertigt werden. Sie bieten am Schlusse der Weihnachtsferien und beim Zusammenfallen zweier Feiertage namentlich auch für die aus dem Gebirge und den Sportgebieten zurückkehrenden Reisenden eine schnelle Beförderung nach den Großstädten.

— **Talsperren im Gebiete der Freiberger Mulde.** Man schreibt uns: „Die von der Amtshauptmannschaft Döbeln betriebene Errichtung von Talsperren im Gebiete der Freiberger Mulde ist in ein neues Stadium getreten. Dem Interessentenausschusse ist es gelungen, den für eine genauere Bearbeitung des Projektes staatlicherseits geforderten Kostenbeitrag von 30 000 M. zusammenzubringen. Das Ministerium des Innern hat sich darauf bereit erklärt, Auftrag zur Durchführung der Vorarbeiten unter staatlicher Leitung zu erteilen, vorausgesetzt, daß die für diesen Zweck im Staatshaushaltplane auf die Jahre 1912/1913 vorgesehenen Mittel bewilligt werden. Diese Nachricht wird nicht nur in den Kreisen der nächsten Interessenten, sondern von der gesamten Bevölkerung des Muldengebietes mit aufrichtiger Freude begrüßt. Denn die Wichtigkeit der Talsperren nicht nur für die Verbesserung der Betriebswasserkräfte, sondern auch für den Hochwasserschutz und ganz besonders für eine bessere Abwässerbeseitigung der an den Flußläufen gelegenen Wohnplätze und industriellen Betriebe wird so von Tag zu Tag mehr anerkannt. Nun bleibt nur zu wünschen, daß die Vorarbeiten recht rasch vorwärtsschreiten und daß ihr Ergebnis günstig genug ausfällt, um eine baldige Errichtung der zunächst geplanten fünf Sperren zu ermöglichen."

— **Fragebogen der Gewerbekammer.** Um den Bericht, der von den Gewerbekammern über die wirtschaftliche Lage von Handwerk, Gewerbe und Kleinhandel alljährlich dem Ministerium des Innern zu erstatten ist, auf das Jahr 1911 abgeben zu können, versendet die Gewerbekammer Dresden in diesen Tagen an eine größere Anzahl Handel- und Gewerbetreibende, an die Innungen, Fachvereine usw. in ihrem, die Kreishauptmannschaft Dresden umfassenden Bezirke Fragebogen über den Geschäftsgang im Jahre 1911. Die Personen usw., die solche Fragebogen erhalten, werden gebeten, diese möglichst gründlich und umgehend zu beantworten, damit es der Gewerbekammer ermöglicht wird, einen wahrheitsgetreuen und ausführlichen Bericht über die Lage von Handwerk und Kleingewerbe in ihrem Bezirke im Jahre 1911 zu geben. — Zur Gewerbekammer wahlberechtigte Gewerbetreibende, die den Fragebogen nicht erhalten haben, können ihn, falls sie über die Erfahrungen in ihrem Betriebe während des Jahres 1911 Wesentliches zu berichten haben, von der Geschäftsstelle der Kammer in Dresden-A., Ostra-Allee 27, 1., kostenlos beziehen.

— **Gefahr für die starke Radiumquelle bei Brambach.** Das Organ der Sächsischen Aerztevereine schreibt: „Aus Brambach kommt die beunruhigende Nachricht, daß unmittelbar (3 Meter) jenseits der Landesgrenze, kaum 500 Meter entfernt von der auf Brambacher Flur gelegenen „stärksten Radiumquelle der Welt" von sehr kapitalkräftigen Franzensbader Leuten gewaltige Bohrungen eingeleitet und seit einigen Tagen in vollen Betrieb gesetzt worden sind. Diese haben ausgesprochenermaßen den Zweck, die Brambacher Quellen abzugraben! Abgesehen von der Gefährdung der reichen Wässer der Sprudelgesellschaft (2 000 000 Flaschen allein im Sommer 1911), der König-Friedrich-August-Quelle usw., kann dieser Vorstoß findiger Geschäftsleute die obenerwähnte 2285 Mache-Einheiten starke Radiumquelle treffen und somit Sachsen eines ihm von der Natur geschenkten unschätzbaren Heilmittels berauben. Obwohl man noch nicht den vollen Umfang der Heilkräfte radioaktiver Wässer kennt, so hoffen wir doch, daß dieser zurzeit noch verhältnismäßig wenig bearbeitete Edelstein durch die Wissenschaft bald zu hellstem Glanze gebracht werden wird. Deshalb müssen alle Kreise, denen die Heilung von Tausenden kranker Landsleute am Herzen liegt, sich vereinigen in dem berechtigten Wunsche, daß die Brambacher Quelle unserem Lande erhalten bleibt. Wie wir hören, wird der am 16. Januar 1912 wieder zusammentretende Landtag im Zusammenhange mit dem Kapitel „Bad Elster" über diese wichtige Frage beraten. Unseres Erachtens muß hier die Oeffentlichkeit, insbesondere auch die ärztliche Oeffentlichkeit Sachsens, der Regierung und dem Landtage rechtzeitig ein lautes „cavant consules" zurufen. Es gilt zu verhindern, daß Sachsen die heilkräftige Quelle durch Abgraben jenseits der Grenze verliert, und dahin zu wirken, daß der Staat kraft des neugeschaffenen Radiumgesetzes die Ausbeutung der Quelle zugunsten der Kranken, besonders der unbemittelten, selbst übernimmt, statt sie auf 10 bis 20 Jahre an industrielle Unternehmer zu verpachten."

— **Eine Warnung vor Skatturnieren** erläßt der „Landesverband der Saalinhaber im Königreiche Sachsen" in seinem Verbandsorgan. Wie der Schriftleitung dieses Blattes von glaubhafter Seite mitgeteilt wurde, bereisen zurzeit einige Herren unser engeres Vaterland, um Skatturniere in die Wege zu leiten, Lokale hierfür zu belegen und die behördliche Genehmigung einzuholen. Die Herren geben an, im Auftrage eines Vereins oder eines Verbandes zu handeln, in Wirklichkeit sollen aber die ansehnlichen Ueberschüsse der Skatturniere in die Tasche dieser Unternehmer wandern, so daß sich die Herren gewerbsmäßig von diesen Veranstaltungen nähren. Die Schriftleitung der „Saalinhaber-Zeitung" ermahnt infolgedessen alle Verbandskollegen ihre Lokale zu derartigen Veranstaltungen nicht herzugeben und solchen unlauteren Sachen keinen Vorschub zu leisten. Es sei vielmehr Pflicht, die Behörden von den Absichten derartiger Unternehmer in Kenntnis zu setzen, damit unreellen Handlungen wirksam entgegengetreten wird.

— **Gemeindeversicherungsverband — Landespensionsverband.** In einer Sitzung des Direktoriums des Vereins sächsischer Gemeindebeamten zu Leipzig wurde mitgeteilt, daß von einigen Amtshauptmannschaften den Gemeinden der Beitritt zu dem Gemeindeversicherungsverbande in Leipzig wegen der Versicherung der Pensionsansprüche von Gemeindebeamten empfohlen werde. Dieses Vorgehen der Amtshauptmannschaften wurde aufrichtig bedauert. Dabei wurde bemerkt, daß es in Widerspruch stehe mit den Bemühungen der sächsischen Staatsregierung und der Ständeversammlung, mit deren Hilfe und Unterstützung der Landespensionsverband gegründet worden sei. Dem Vorstande des Landespensionsverbandes soll hiervon mit dem Ersuchen Kenntnis gegeben werden, dazu Stellung zu nehmen.

— **Postdienst am Hohnenjahrstage.** Am Hohnenjahrstage, Sonnabend, den 6. Januar, findet morgens in Dresden eine Brief-, eine Geld- und eine Paketbestellung statt. Der Postschalterdienst wird, wie an Sonntagen, von 8—9 und von 11—12 Uhr vormittags abgehalten; am Nachmittage bleiben die Schalter geschlossen.

— **Eine größere Märchenaufführung** findet Sonntag, den 7. Januar, nachmittags 4 Uhr, in Meinholds Sälen, Moritzstraße, zugunsten des Ausschusses für Ferienwanderungen, statt. Aufgeführt wird: „Frau Holle", Märchenspiel in fünf Bildern von Hans Hentschel. Das Stück,

SLUB
Wir führen Wissen.

zu dem Kostüme und Dekorationen eigens angefertigt worden sind, hat schon wiederholt reichen Beifall gefunden. Der niedrige Eintrittspreis (Erwachsene 30 Pfg., Kinder 15 Pfg.) ermöglicht jedem Freund der Ferienwandersache den Besuch der Aufführung.

— **Lehmann-Osten-Chor.** Die nächste Veranstaltung findet am 7. Februar im Ausstellungspalast in Form eines Kostümfestes („Im Wiener Wurschtl-Prater") statt. Die Regie liegt in den bewährten Händen des Kunstmalers v. Hamme. Näheres durch die Schriftleitung, Walpurgisstraße 18.

— **Die Allgemeine evangelisch-lutherische Konferenz in Dresden u. U.** hält nächsten Montag im Vereinshause, Zinzendorfstraße, eine Monatsversammlung ab. Herr Geheimrat Lotichius wird über die vielbesprochene Schrift des Generalsuperintendenten D. Kaftan: „Wo stehen wir?" referieren. Der Vortrag beginnt um 8 Uhr. Gäste sind willkommen.

— **Heimatkundliches Schulmuseum des Dresdner Lehrervereins** Dresden-A., Sedanstraße 19. Die Ausstellung „Das Moritzburger Teich- und Waldgebiet" wird am 6. und 7. Januar von ½11 bis ½2 Uhr zu unentgeltlichem Besuche geöffnet sein. Die ersten Führungen finden 11 Uhr statt.

— **Unterstützungen für Militärvereinsveteranen.** Der Königl. Sächsische Militärverein I Dresden konnte auch in diesem Jahre, durch das Wohlwollen der Ehren- und außerordentlichen Mitglieder, Gönner und Freunde des Vereins und Beiträge von Kameraden, sowie durch das eifrige Sammeln von Zigarrenabschnitten, Stanniol, Zigarrenbändern usw. unterstützt, wie bereits seit dem Jahre 1862, am Weihnachtsheiligabend 21 alten, armen, erwerbsunfähigen, würdigen Vereinsveteranen und Witwen verstorbener Kameraden eine reichliche Weihnachtsfreude bereiten. Durch dieses segensreiche Liebeswerk konnten manche Tränen getrocknet und viel Not und Elend gelindert werden. Seit dem Bestehen des Vereins sind bereits mehr als 18000 Mark zu Weihnachten an Unterstützungen ausgezahlt worden.

Anmeldung der Handwerkslehrlinge zur Gesellenprüfung. Im Hinblick auf die großen Vorteile, welche das Bestehen der Gesellenprüfung bietet, wird den Eltern, Vormündern und Pflegern von Handwerkslehrlingen dringend empfohlen, ihre Schutzbefohlenen zur Ablegung dieser Prüfung anzuhalten. Anderseits werden auch die Lehrherren und Innungen darauf hingewiesen, daß ihnen gesetzlich die gleiche Pflicht gegen ihre auslernenden Lehrlinge obliegt. Die Lehrlinge deren Lehrherren einer Innung als Mitglied angehören, haben ihre Gesellenprüfung vor dem Prüfungsausschusse dieser Innung abzulegen, vorausgesetzt, daß diese das Recht zur Abnahme der Gesellenprüfung in dem betreffenden Gewerbe besitzt. Die anderen Lehrlinge haben, wenn sie sich zur Gesellenprüfung melden, ein selbstverfaßtes und eigenhändig geschriebenes Gesuch bei der zuständigen Gewerbekammer (im Bezirk der Kreishauptmannschaft Dresden bei der Gewerbekammer Dresden) einzureichen. Diesem Gesuche sind beizufügen: 1. ein vom Lehrling ebenfalls selbst verfaßter und eigenhändig geschriebener Lebenslauf; 2. die Bescheinigung des Lehrherrn, daß und wie lange der Lehrling bei ihm in der Lehre steht, oder, wenn die Lehrzeit bereits beendet ist, das auf Grund von § 127 c der Gewerbeordnung auszustellende Lehrzeugnis bezw. der Lehrbrief; 3. die Zeugnisse der Fortbildungsschule oder einer Fachschule oder einer sonstigen gewerblichen Bildungsanstalt, welche der Gesuchsteller besucht hat; 4. die Prüfungsgebühr, die im allgemeinen 10 Mk. beträgt; 5. Vorschläge für das Gesellenstück nebst der Zustimmungserklärung des Lehrherrn. Zur Prüfung für nächste Ostern sind die Zulassungsgesuche nebst den erforderlichen Unterlagen und der Prüfungsgebühr bis Ende Januar einzureichen.

— **Jubiläum.** Auf 25 Jahre verdienstvoller, künstlerischer Tätigkeit konnte am 1. Januar Herr Aug. Schiller als 1. Oboist im Gewerbehaus-Orchester zurückblicken. Herr Kapellmeister Olsen zeichnete den Jubilar durch eine ehrende Ansprache und Ueberreichung einer Jubiläumsgabe aus.

— **Anerkennungsurkunden** verlieh die Handelskammer Dresden dem Prokuristen, Herrn Carl Dörfel, der seit 26 Jahren bei der Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Seck, hier, tätig ist, und dem Prokuristen, Herrn Otto Gläser, für 25jährige Tätigkeit bei der Firma Robert Hoffmann u. Co., hier.

— **Volkswohl-Theater,** Ostra-Allee, Eingang Trabantengasse. Heute abend 8½ Uhr: „Ein Sommernachtstraum" von W. Shakespeare. Die Musik wird von der Kapelle des 2. Grenadier-Regiments ausgeführt. Sonnabend, den 6. Januar, nachmittags 3 Uhr: „Pfarrleni", Dichtung von M. Kolzwig. Abends 7½ Uhr: „Papageno", Posse von Kneisel. Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl und an der Theaterkasse zu haben.

— **Im Reichshof-Kabarett** findet heute nach längerer Pause der erste heitere Nachmittag statt. Das ausgezeichnete Januarprogramm mit Franz Amon, dem beliebten Charakteristiker, an der Spitze, dürfte nicht verfehlen, eine große Anziehungskraft auszuüben.

— **Feuerwehrbericht.** Gegen 1 Uhr nachmittags erfolgte ein Alarm nach Kanalgasse 13. Hier war ein Kleidungsstück in Brand geraten, das zu nahe an dem geheizten Ofen gehangen hatte. Gegen 1 Uhr war ein Mann auf dem Postplatze von der Straßenbahn überfahren worden. Die Wehr sorgte für Ueberführung des Verletzten in ein Krankenhaus.

Stellenwechsel im geistlichen Berufe. Zu besetzen: das Pfarramt der Christuskirche in Dresden-Strehlen (Dresden II, S2, VII (S)), Erhöhung in Aussicht genommen, Koll.: der Stadtrat; — das 2. Diakonat an St. Andreas in Leipzig (Leipzig II, Kl. IV (A)), Koll.: der Stadtrat; — das Pfarramt zu Siegersberg (Oelsnitz), Kl. II, Koll.: das Ev.-luth. Landeskonsistorium. — Angestellt bezw. versetzt wurden: Kartcolo, Vikar in Oberwürschnitz, als Pfarrer daselbst (Stollberg); Hollenstein, Diakonus in Ebersdorf, als Pfarrer in Crandorf (Kohlis); P. Neuber, Archidiakonus in Meerane, als Pfarrer in Greifendorf (Leisnig); P. Lic. theol. Dr. phil. Wilrich, Pfarrer in Sommerfeld, als 1. Diakonus an St. Markus in Chemnitz (Chemnitz I); P. Eckardt, 1. Diakonus, und P. Zürcher, 2. Diakonus an St. Petri in Leipzig, als Archidiakonus bezw. 1. Diakonus an derselben Kirche (Leipzig I).

Oeffentliche Versteigerungen in auswärtigen Amtsgerichten. Freitag, 16. Februar. Bischofswerda: Steinbruchsbesitzer Friedrich Herm. Eitelt. Grundstücke: 1. Blatt 678 für Bischofswerda, 36,5 Ar groß, auf 17000 M. geschätzt. Es besteht aus Wohnhaus und Feld und liegt an der äußeren Belmsdorfer Straße; 2. Blatt 651 für Bischofswerda, 30,1 Ar groß, auf 960 M. geschätzt, Wiese; 3. Blatt 65 für Belmsdorf, 32,2 Ar groß, auf 900 M. geschätzt, Feld.

Aus den amtlichen Bekanntmachungen.

Handelsregister. Eingetragen wurde: daß das Stammkapital der Dresdner Treibanl-Fabrik Gesellschaft mit beschränkter Haftung in Dresden auf Grund des Beschlusses der Gesellschafterversammlung vom 27. Dezember 1911 um 3000 M., sonach auf 23000 M. erhöht worden ist; — betreffend die Kommanditgesellschaft Wilh. Wethler in Dresden, daß die Einlage des Kommanditisten herabgesetzt worden ist; — die offene Handelsgesellschaft Goldschmidt & Co. mit dem Sitze in Dresden und als Gesellschafter der Kaufmann Carl Conrad Goldschmidt und die Kaufmannsehefrau Selma Martha Goldschmidt geb. Unger, beide in Dresden; — daß die offene Handelsgesellschaft Rietsch & Fradmann sen. in Dresden aufgelöst, der Gesellschafter Ernst Friedrich Fradmann sen. ausgeschieden ist, daß der Privatus Carl Heinrich Hermann Rietsch in Dresden, der richtig Heinrich Hermann Carl Rietsch heißt und Fabrikant ist, das Handelsgeschäft und die Firma fortführt und daß in das Handelsgeschäft eine Kommanditistin eingetreten ist; — daß die offene Handelsgesellschaft Hermann Feldhans in Dresden Prokura erteilt hat dem Tierarzt Dr. Friedrich Otto Röber in Hannover; — daß die offene Handelsgesellschaft Riedel & Engelmann in Dresden (Plauen) Prokura erteilt hat dem Handlungsreisenden Ernst Hermann Näke in Dresden; — die Firma Hugo Andrä in Dresden und als Inhaber der Kaufmann Ernst Hugo Andrä in Dresden; — daß die Firma Hermann Renz Nachf. Ernst Sünderhauf in Dresden künftig lautet Hermann Renz Nachf., daß der bisherige Inhaber Ernst Robert Sünderhauf ausgeschieden und der Fleischermeister Franz Hermann Otto Renz in Dresden Inhaber ist; — daß die Firma Adolph Bab Nachfolger in Dresden Prokura erteilt hat dem Kaufmann Johann August Reutermann in Berlin; — daß die von der Firma Wilh. Mundt in Dresden an die Kaufleute Walter Wilhelm Scheit und Otto Friedrich Heinrich Flagge erteilten Prokuren erloschen sind; — daß die Firmen Max Born, Augustin & Reinhard, Deutsches Celloid-Werk C. Friedrich Reichelt und John Weber in Dresden erloschen sind.

Zur Flucht des französischen Spions.

Die Budapester Zeitung „Ujsag" erfährt über die Flucht des Hauptmanns Lux aus der Festung Glatz von seinen Budapester Freunden folgendes: Die Flucht erfolgte am 27. Dezember. Am 29. war Lux bereits bei seinen Freunden in Budapest. Er erzählte ihnen, er habe nach seiner Flucht um 7 Uhr morgens in Glatz den Zug bestiegen und hatte gerade so viel Geld bei sich, um bis zur österreichischen Grenzstation Mittelwalde zu fahren. Von dort fuhr er ohne Geld weiter und wurde von dem österreichischen Kontrolleur angehalten. Er erzählte dem Stationschef, wer er sei und woher er komme. Als politischen Flüchtling konnte man ihn nicht den deutschen Behörden ausliefern. Der Stationschef telegraphierte auf Veranlassung des Flüchtlings an seine Freunde in Budapest, um das nötige Reisegeld zu beschaffen.

Der Hauptmann Lux erhielt von der Militärbehörde einen 30tägigen Urlaub, den er in Nizza verbringen wird. Die Meldung, daß er der Form halber vor ein Kriegsgericht gestellt werde, wird zum mindesten als verfrüht bezeichnet. Lux hat wahrscheinlich Urlaub gehabt und die Grenze mit Ermächtigung seiner Vorgesetzten überschritten. Seine Verhaftung war ein Fall von höherer Gewalt, der selbstverständlich irgendwelche Strafverfügung ausschließt. Der „Matin" gibt eine von den letzten Veröffentlichungen über die Flucht des Hauptmanns etwas abweichende Darstellung. Danach sei diese hauptsächlich das Werk eines Schulfreundes von Lux gewesen, an den dieser Briefe gerichtet habe. In einem dieser Briefe habe Lux mit sympathetischer Tinte geschrieben: Ich langweile mich; ich muß trachten, zu entkommen. Der Schulfreund setzte sich mit einem Freunde von Lux ins Einvernehmen, worauf die Absendung der für die Flucht erforderlichen Gegenstände begann. So erhielt Lux in verschiedenen aufeinander folgenden Sendungen fünf Farbstifte, ein Lineal, einen Zimmerturnapparat. Die Farbstifte enthielten feine Sägen, deren übrige Bestandteile aus dem Lineal und den Handgriffen des Turnapparates gebildet wurden. Zwischen den Blättern eines Kalenders von 1912 wurde die Generalstabskarte der Umgebung von Glatz in die Hände des Gefangenen gespielt. Schließlich wurde auf Ersuchen des Hauptmanns Lux ein großes Bettlaken an ihn gesandt, das ihm später dazu diente, sich vom Fenster herabzulassen. Das erforderliche Geld wurde in den Einbanddeckeln von Büchern eingeschmuggelt.

Wie der „Frankenstein-Münsterberger Zeitung" gemeldet wird, ist der junge französische Sprachlehrer, gegen den der Verdacht vorliegt, er habe an der Flucht des Hauptmanns Lux mitgewirkt, in Frankenstein verhaftet worden.

Tagesgeschichte.

Müller-Meiningens Antwort.

Die Meldung einer Korrespondenz von der Ausstoßung des bisherigen Reichstagsabgeordneten Müller-Meiningen aus dem Deutschen Richterverein ist völlig unwahr. Müller-Meiningen ist im Frühjahr wegen seiner von der Mehrheit der Mitglieder divergierenden Anschauung in der Frage des Laienelements im Richterstande freiwillig aus der Organisation ausgeschieden.

Kaiserbesuch in England?

Meldungen aus London zufolge soll Kaiser Wilhelm, wie schon kurz erwähnt, die Absicht haben, im September einer Einladung des Earl Lonsdale zur Jagd Folge zu leisten. Wie dazu die „N. Pr. Corr." hört, ist es in der Tat nicht unwahrscheinlich, daß Earl Lonsdale, der mit Kaiser Wilhelm befreundet ist und erst vor wenigen Wochen bei ihm zum Besuche weilte, den Monarchen zur Jagd eingeladen hat, und ebenso ist es sehr wohl möglich, daß Kaiser Wilhelm geneigt ist, der Einladung zu entsprechen. Voraussetzung eines Aufenthaltes des Kaisers in England, selbst wenn es sich um die Teilnahme an der Jagd eines Privatmannes handelt, dürfte aber sein, daß zuvor der König von England seinen Antrittsbesuch am Berliner Hofe macht. Da vor kurzem gemeldet wurde, daß König Georg im Frühjahr die europäischen Höfe besuchen werde, so ist die Ankündigung eines Herbstbesuches Kaiser Wilhelms auf englischem Boden nicht ganz gegenstandslos.

Kein Ende in der Aussperrung der westfälischen Tabakindustrie.

Die Verhandlungen über eine Beendigung der Aussperrung in der westfälischen Tabakindustrie, die nun schon elf Wochen dauert und durch die 11000 Arbeiter und Arbeiterinnen betroffen wurden, sind ergebnislos verlaufen. Der Kampf dauert also fort.

Die Brüder Samain als Hochverräter.

Die Nachricht, die Brüder Samain seien in Spionagegeschäfte verwickelt, ist nicht zutreffend. Wohl aber werden Papiere, die in der Blutnacht vom 10. Dezember in der Wohnung Samains gefunden wurden, die Staatsanwaltschaft veranlassen, voraussichtlich die Hochverratsanklage einzuleiten. Diese Dokumente drücken deutlich aus, daß die „Jeunesse Lorraine" nichts bezweckte, als die Wachhaltung der französischen Idee im Reichsland, und sie sind auch der Anlaß gewesen zum Erlaß des Bezirkspräsidenten, daß die „Jeunesse Lorraine" aufgehoben wurde. Die beiden Samains, der Vorsitzende der „Jeunesse" und drei ihrer Kameraden sind noch in Untersuchungshaft. Wie verlautet, sollen auch angesehene politische Persönlichkeiten in die Angelegenheit verwickelt sein. Das Material ist bereits der Staatsanwaltschaft übergeben worden, so daß die gerichtliche Verhandlung bereits im Januar stattfinden dürfte.

Deutschfeindliche Erfindungen.

Der „Köln. Ztg." wird aus Berlin berichtet: Wetschebrie Bremsa hat behauptet, daß der deutsche Konsularagent in Täbris, der ein bekannter Förderer der persischen Revolution sei, in Täbris Barrikaden gebaut und sich als Führer der Revolutionäre enthüllt habe. Diese Behauptungen sind Erfindungen. Es wird auch von russischer Seite betont, daß sie erfunden sind.

Die große Aussperrung der englischen Weber

umfaßte bis zum 31. Dezember abends 165000 Arbeiter. Eine Versammlung der Spinnereibesitzer in London beschloß Sonntag die Aussperrung von weiteren 100000 Arbeitern. Die Einigungsverhandlungen ruhen vollständig.

Die Spanier in Marokko.

Infolge der neuen Kämpfe im Rif beschloß die spanische Regierung die Absendung eines neuen Armeekorps. Der König, der Anfang Januar nach Andalusien abreisen wollte, bleibt mit Rücksicht auf die Lage in Marokko vorläufig in Madrid.

Der Kampf gegen den Anarchismus in Amerika.

Auf neue Anklagen der Blätter gegen die Arbeiterorganisation hat die Staatsanwaltschaft wieder sechs Arbeiterführer verhaften lassen wegen Vorbereitung von Bombenanschlägen gegen Fabriken und Staatsgebäude.

Revolutionen in Südamerika.

Das nordamerikanische Kanonenboot „Yorktown", das gegenwärtig in Panama liegt, hat den Befehl erhalten, nach der Küste von Ecuador zu gehen, um während der dortigen Unruhen die fremden Interessen zu schützen. — Der französische Minister des Auswärtigen hat eine Meldung des französischen Gesandten in Paraguay vom 28. Dezember 1911 erhalten, daß die Revolution ohne ernstliche Kämpfe fortdauere, daß die Hauptstadt blockiert und der Verkehr unterbrochen sei.

Die kretische Frage.

Die griechische Kammer beendete nach einer langen Nachtsitzung ihre Arbeiten mit größter Beschleunigung, um die Freilassung der kretischen Deputierten, die auf Kreuzern der Schutzmächte festgehalten werden, zu ermöglichen. Sie nahm das Budget und den Gesetzentwurf betreffend die Organisation des Heeres gemäß dem Vorschlage der französischen Militärmission an, wodurch die Effektivstärke des Landheeres auf 130000 Mann festgesetzt wird. Sie bewilligte ferner 46 Millionen für die Verstärkung der Flotte und zahlreiche andere Kredite für öffentliche Arbeiten.

Die Revolution in China.

Die Ablehnung der Republik in China durch die Mächte ist eine endgültige. Neue Bürgerkriege, auch die Losreißung mehrerer Provinzen nach dem Beispiele der Mongolei, werden erwartet.

Deutsches Reich. Die Kaiserin empfing im Königlichen Schlosse die Leiter der vom Roten Kreuz für die türkische Armee in Tripolis ausgesandten Hilfsexpedition in Audienz, und zwar Professor Göbel, Chefarzt des Roten-Kreuz-Krankenhauses in Breslau, Professor Schütze vom städtischen Krankenhause Moabit und Stabsarzt Dr. Fritz aus Ludwigsburg in Württemberg.

Dem Vernehmen nach wird in Emden oder Cuxhaven eine neue Torpedo-Abteilung formiert.

Die Stettiner Vulkanwerft bestellte bei der Flensburger Schiffsbaugesellschaft ein großes zweiteiliges Schwimmdock für Hamburg, lieferbar 1913.

Ungarn. Der Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary unterzog sich einer Augenoperation wegen grauen Stars, die gut verlaufen ist.

Frankreich. Ministerpräsident Caillaux hatte eine Besprechung mit dem französischen Botschafter in Berlin, Jules Cambon.

Türkei. Bei Halep in der Nähe von Köprülü ist es zu einem Kampfe mit einer Bulgarenbande gekommen, der der letzte Eisenbahnanschlag bei Köprülü zugeschrieben wird. Nach zweistündigem Feuern flüchtete die Bande unter Zurücklassung von 5 Toten. Auf türkischer Seite ist ein Soldat gefallen; zwei wurden verwundet.

Argentinien. In Buenos Aires ist ein allgemeiner Ausstand der Lokomotivführer und Heizer der Eisenbahnen ausgebrochen, da die Gesellschaften sich weigern, deren Forderungen zu bewilligen. Ein Versuch des Ministers des Innern, eine Verständigung zwischen den Parteien herbeizuführen, ist gescheitert, da die Eisenbahner die letzten Vergleichsvorschläge abgelehnt haben.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Köln, (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung aus dem Haag ist es sehr aufgefallen, daß die Königin gestern den Galaball in der Residenz besuchte. Unter den Gästen des Hofes wurde das Gerücht verbreitet, die Königin sehe einem freudigen Ereignis entgegen. Das Gerücht wurde von keiner Seite dementiert.

Madrid. Eine amtliche Depesche aus Melilla meldet, daß das Feldlager von Sammes gestern abend beschossen wurde, wobei Oberst Cascajares und drei Soldaten des Regiments San Fernando leicht verwundet wurden. Der Feind wurde zurückgetrieben.

Brüssel. (Priv.-Tel.) Die „Korrespondenz des fernen Ostens" meldet aus Peking: Die republikanische Regierung beschloß, eine Bank zu gründen, die ihren Sitz in der Fremde hat und mit Hilfe von Zuschüssen reicher Chinesen fundiert wird. Bis jetzt wurden 5 Millionen Yen aufgebracht, in Tokio und Yokohama 2 Millionen Yen. Wie die genannte Korrespondenz weiter meldet, ist eine russisch-chinesische Kommission an die sibirische Grenze geschickt worden, um eine umfassende Regelung der Grenze vorzunehmen. Rußland verlangt mehrere Flüsse.

London. (Priv.-Tel.) Die „Times" meldet, Juanschikai gelang es nur durch die Drohung mit seinem Rücktritt, von der Kaiserin-Witwe 3 Millionen Taëls zu erhalten. Diese reichen aus, um die Verwaltung und die Armee 6 Wochen lang zu unterhalten. Sämtliche Mandschuprinzen mit einer Ausnahme erhielten einen Drohbrief von 15 der hervorragendsten Generale der Kaiserlichen mit der Aufforderung, zum Unterhalt der kaiserlichen Truppen beizutragen. Die größte Gefahr besteht zurzeit in der drohenden Haltung der mongolischen Fürsten. Sie haben eine Botschaft an die Mandschuprinzen gesandt, in der sie erklären, sie würden niemals einen Wundarztgehilfen als ihr Oberhaupt anerkennen. In diesem Falle würden sie zu Rußland übertreten.

Portsmouth. Im Lager von Longmoore in der Nähe von Petersfield, Grafschaft Southampton, brach am Silvesterabend eine Meuterei aus, wie erst jetzt bekannt wird. Es scheint, daß einige schottische Soldaten, die in Longmoore lagen, empört darüber waren, daß ihnen nicht der ganze Neujahrstag freigegeben worden war. Sie versammelten sich, als die Lichter ausgelöscht waren, warfen einige Baracken um und bombardierten unter Verwünschungen die Quartiere der Offiziere mit Steinen. Offiziere und Unteroffiziere kamen sofort im Nachtgewande aus ihren Baracken hervor, worauf die Leute Karree bildeten, in das einige Sergeanten zu dringen versuchten. Sie erhielten dabei einige Bajonettstiche und einer von ihnen wurde erschossen. Schließlich forderte ein als guter Boxer bekannter Offizier den besten Boxer unter den Leuten zum Einzelkampf heraus. Offiziere und Mannschaften stellten sich im Kreise auf. Der Offizier besiegte den Soldaten. Darauf kehrten die Leute langsam in ihre Baracken zurück.

Charbin. (Meldung der „P. T. A.") Der Kommandant von Schekhes erhielt 100000 Taels zur Einrichtung einer Wohnung für die kaiserliche Familie, sowie zur Organisation einer Schutzwache, die zur Verstärkung der dorthin bereits früher abgesandten Gardetruppen aus Mongolen gebildet werden soll.

Familiennachrichten.

Statt Karten.

Fritz Heinsius
Selma Heinsius geb. **Linder**
Vermählte.

Wald im Rheinland, 2. Januar 1912.

Statt besonderer Meldung.

Heute früh 5 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langem schweren Nervenleiden mein herzensguter Gatte, unser treusorgender Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr

Friedrich Ernst Quietzsch

früherer Gasthofsbesitzer und Fleischermeister in **Wilschwitz.**

Dies zeigen tiefbetrübt an

Hellerau b. Dresden, 2. Januar 1912,

Frau **Auguste Quietzsch u. Sohn**
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet Freitag den 5. Januar 1912 2 Uhr nachm. auf dem Friedhofe zu Klotzsche statt.

Dienstag mittag verschied nach kurzem Leiden unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau

Marie verw. Euen

geb. **Hähnel**

im 75. Lebensjahre. Im Namen der Hinterbliebenen zeigt dies schmerzerfüllt an

Else verw. **Hultzsch** geb. **Euen.**

Dresden, Blumenstr. 92, I.

Die Beerdigung findet Freitag den 5. Januar vorm. 12 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Für die so zahlreichen, liebevollen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unseres guten Vaters, Groß- und Schwiegervaters, des

Herrn

Friedrich Wilhelm Hähner,

früherer Fuhrwerksbesitzer,

sagen wir hierdurch allen unseren **herzlichsten Dank.**

Dresden, 3. Januar 1912.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Für die Beweise liebevoller Teilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres Vaters, des

Herrn Paul Bäurich

Maschinist des Kgl. Schauspielhauses,

ist es mein Herzensbedürfnis, allen lieben Verwandten und Bekannten, sowie allen Kollegen und Hausbewohnern der Dr. Becker-Häuser

herzlich zu danken.

Besonderen Dank der General-Direktion der Kgl. Hoftheater, sowie seinen Vorgesetzten und dem Militär-Verein „Sächs. Grenadiere", auch Herrn Pastor Winter für seine trostreichen Worte am Grabe.

Dresden-N., 4. Januar 1912.
Königsbrücker Straße 78,

Ida verw **Bäurich**
nebst Kinder.

Für alle Teilnahme und Liebe, die mir beim Tode meines geliebten Mannes erwiesen worden ist und die mir so wohl getan hat, **danke** ich zugleich im Namen meiner Angehörigen **herzlich.**

Dresden, Januar 1912.

Johanna Schmersahl
geb. **Niethammer.**

Für die uns zuteil gewordenen ehrenden Beweise der Liebe und Teilnahme, die trostreichen Worte und den gespendeten herrlichen Blumenschmuck beim Hinscheiden unserer innigstgeliebten, herzensguten Mutter, Schwester, Groß- und Schwiegermutter

Emilie Therese verw. Lindemann

geb. **Wagner**

sagen wir hierdurch unsern

herzlichsten und tiefgefühltesten Dank.

Zwirtzschkau, Rittergut Ottendorf, Dohna, Dölzschen, Mockritz, am 3. Januar 1912.

Die tiefbetrübten Hinterbliebenen.

Am 2. Januar **abends 11 Uhr** verschied sanft in Gott ergeben nach **kurzem** Krankenlager meine innigstgeliebte Frau, unsere **herzensgute** Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Justizrat Ernestine Schütz

geb. **Schöne.**

Dies zeigt im tiefsten Schmerze an

Justizrat **Carl Schütz,**

zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Dresden, Blasewitzer Straße 1, I.,
3. Januar 1911.

Die Beerdigung findet Freitag den 5. Januar nachmittag 3 Uhr von der Parentationshalle des Trinitatisfriedhofes aus statt.

Aufgeboten: F. Exner, Damenschneider, Dresden m. A. M. Herold, Breslau; A. Kosche, Kammacher, Dresden m. M. H. R. Huhle, Schönborn; M. A. A. Lehnecker, Arbeiter, Dresden m. J. E. Vogel, Scharfenberg; H. O. Döscher, Wagenbauer, Dresden m. A. L. Wernlein, Lawalde; A. O. A. Uschmann, Buchhalter, Landeshut m. M. G. A. T. Meye, Dresden; G. E. Hüttler, Schlosser, Dresden m. F. E. Levin, Buchholz; G. A. Heiland, Postschaffn., Hainewalde m. A. H. Kirbach, Dresden; H. M. John, Tiefbauarb., Dresden m. M. E. Silbermann, Seifersdorf; F. Hampel, Schneidergeh., Dresden m. E. L. Neumann, Ebersbach; K. A. Werner, Sergeant, Dresden-Albertstadt m. E. G. D. Heber, Dresden; Dr. F. F. K. M. Pauwels, Arzt, Dresden m. M. M. Vidoux, Aachen; A. O. Hofmann, Arbeiter, Dresden m. R. J. Stenzel, Dittersbach; A. O. Hähnel, Maschinenarb., Copitz m. J. M. Walther, Dresden; M. H. Krause, Schlosser, Dresden m. E. M. Hentschel, Görlitz; A. J. Karbaum, Ingenieur, Dresden m. L. M. Augustin, Müllrose; A. F. E. Schwinkendorf, Buchbinder, Dresden m. J. H. Rothe, Mittweida; O. A. Liepke, Lehrer, Dresden m. E. C. Gelse, Treuen; M. C. A. Müller, Schlosser, Dresden m. A. B. J. Heptner, Arnsdorf.

Vermählt: W. F. Altmann, Fris.-Geh. m. R. M. Häusler; W. R. Hacker, Buchhalter m. E. F. M. Günzel; M. Meinlschmidt, Kellner m. A. D. Rädel; H. R. Wenzel, Schlossergeh. m. M. A. Stange; H. K. Löbe, Handlungsgeh. m. M. E. Ockert; M. G. Kegel, Exped. m. P. Plaschka; M. O. Vogel, Hotelb uchh. m. M. F. Richter; J. Meyerhöfer, Zahnarzt m. S. E. Nagler; P. E. Möbius, Kürschnergehilfe m. A. H. Polei; G. M. Schmidchen, Schlossergeh. m. A. B. Hesse; H. P. Piontek, Bahnarb. m. M. A. Schreiber; A. C. König, Maschinenschlosser m. A. C. Motog; C. O. Göhe, Hilfsarb. m. A. M. verw. Gruner; F. W. Appelt, Tiefbauarb. m. L. M. Lindner; C. A. Kutschke, Bauarb. m. A. E. Lamm; A. E. Scholz, Tischlergeh. m. J. J. M. Zapf; K. A. Kutschke, Hutmachergeh. m. M. C. Schmöller; F. G. E. David, Schlossergeh. m. M. W. Hirsch; P. H. Nerger, Straßenb.-Wagenf. m. E. E. Holfert; E. R. Höntzsch, Rangierer m. T. A. Beylich; E. E. Paufler, Hutarb. m. M. E. A. Höhnel; G. Blätterlein, Korrespondent m. F. G. Höme; B. K. Kliemann, kaufm. Beamt. m. M. E. Naumann; G. H. Hinke, Gürtlergeh. m. M. E. Lohß; A. W. Büttner, Fabrikschmied m. H. L. Förster; E. M. Lotze, Straßenb.-Schaffn. m. T. J. Krebs; E. P. Klämt, Oberkellner m. M. B. E. gesch. Bergner geb. Friemelt; E. O. Lehmann, Metallgießer m. A. E. Krellmann; F. A. Vogel, Schneider m. M. M. Schüler; O. R. Büttner, kaufm. Buchhalter m. E. E. Opitz; H. O. Hartmann, Pianofortebauer m. E. G. Zyrewitz; W. A. Wohlrab, Sergeant m. M. L. Eichler; H. R. Blum, Marktb. m. M. L. Matthes; A. A. L. Grube, Korrespondent m. O. E. H. Siegl; P. A. Landgraf, Buchh. m. E. Badstuber; P. M. Sierzel, Lokomotivf. m. A. L. Drechsler; A. E. Gärtner, Steindruckergeh. m. A. M. Fiedler; A. E. Krätzig, Maschinenschlossergeh. m. E. A. Uhlemann; C. A. Mörbe, Desinfektor m. E. G. Brando; P. M. Fuchs, Kaufm. m. M. B. G. Denecke; O. K. Martin, Schlossergeh. m. J. M. Haaser; E. J. A. Dämmig, Straßenb.-Schaffn. m. M. F. Huhn; C. F. W. Dähne, Buchh. m. M. G. Wünsche; K. F. R. Schäfer, Hochbautechn. m. H. J. Schröter; P. R. Winkler, Werkf. m. M. M. Pöhler; F. R. Lohse, Klempnergehilfe m. F. L. Thieme; H. L. Schäfer, Handlungsgeh. m. A. J. Jackowski; O. H. Göhne, Brauergeh. m. J. M. Steiger; F. A. Blochwitz, Kaufm. m. A. F. Goßmann; H. M. K. Wendschuh, Steinmetz m. C. M. Grieger; K. E. Geißler, Straßenb.-Schaffn. m. A. M. Müller; B. F. Wachs, Marktb. m. M. E. Welthe; M. A. Lehfa, Mont. m. A. F. Knappe; O. H. Claus, Schlossergeh. m. A. B. Werner; P. A. Scheibner, Straßenb.-Wagenf. m. K. Kressel; E. O. Paul, Maschinenbauarb. m. T. J. M. Klengel; E. A. Vogel, Hotelportier m. M. Felber; P. E. Klingenberger, Eisenformer m. M. E. Heide; O. F. H. Sanftenberg, Werkstättenarb. m. F. L. Gebauer; B. K. Fehre, Maschinenarb. m. F. A. Pfeifer; B. F. Wylezol, Dek.-Maler m. E. P. Jäckel; H. P. Huhle, Bäckermstr. m. C. M. Janowitz, sämtlich in Dresden. — W. M. A. Friedenthal, Kaufm. m. M. G. Ulrich, Breslau; J. G. E. Jacob, Emaillierer m. A. A. M. Wolf, Neusalz a. O.; M. O. Braune, Bügler, Berlin m. E. G. Friedrich, Dresden; R. O. Abt, Schlossergehilfe, Großzschachwitz m. A. M. E. Lossack, Dresden; E. E. A. Warmuth, Eisenb.-Geh., Königsbrück m. E. K. Wolf, Dresden; E. E. Weidenmüller, Chauff., Loschwitz m. M. J. Röder, Dresden; H. L. A. Lindemann, Kaufm., Güstrow m. E. M. Kliefoth, Wechselburg; F. W. R. Warich, Kupferschmiedegeh., Neustadt i. S. m. L. E. Dolch, Dresden; E. A. Fritzsche, Fleischergeh., Potschappel m. H. G. Pöhnert, Dresden; E. S. Quietzsch, Lackierer, Bunauburg m. F. L. B. Altermann, Dresden; E. Nausendorf, Sergeant, Bautzen m. E. F. Löbel, Dresden; K. E. Moses, Heizer, Niedergorbitz m. M. Mart, Dresden; L. M. Hertel, Geschirrf., Chemnitz m. A. J. Racke, Dresden; G. A. Christ, Malermstr., Radeberg m. M. O. Betters, Dresden; E. J. Hudet, Zementarb., Dresden, zurzeit in Gera, m. A. E. gesch. Fehling geb. Arnold, Dresden; T. H. Zschowan, Lagerist, Röhnitz m. E. J. A. Lehmann, Dresden; M. W. Leuschel, Handlungsgeh., Dresden m. A. M. M. Röder, Berlin; O. E. Gerstenberger, Kaufm., Leipzig m. W. E. Lüder, Dresden; K. F. R. Marx, Schneider, Halle m. L. F. E. Schröder, Dresden; T. M. Hoffmann, Barbier, Zwickau m. J. E. Zschaug, Dresden; M. H. Teichmann, Kaufm., Leipzig m. E. F. Hänisch, Dresden; A. F. Dörwald, Tischlergeh., Rabenau m. M. H. Heine, Dresden; Baumeister Julius Schoene m. Martha Engel, Wurzen.

Gestorben: P. A. Rose, Eisenb.-Assist. T. (totgeb.); T. W. K. M. Nestling, priv. Apotheker, 85 J.; G. H. R. Sonntag, Generalagent, 67 J.; H. R. Töpfer, Dr. med., Medizinalrat, 78 J.; F. A. Kaul, Holzdrechsler, 45 J.; E. L. Riegert geb. Müller, Privata, 70 J.; R. R. Müller, Fabrikab., 49 J.; M. O. Kloß, Schornsteinfegers T., 8 J.; E. E. Arnold geb. Just, Buchhdlrs. Ehefr., 50 J.; H. Buckwitz, Kammermusikus a. D., 70 J.; O. E. Bucher, Oberstleutn. z. D., 79 J.; E. A. Heyde geb. Schneider, Produktenhdlrs. Ehefr., 62 J.; E. Bauer, Schneiders T., 1 M.; K. H. Liebig, Tiefbauarb. S., 18 J.; E. H. Preußer geb. Schulze, Maurers Wwe., 78 J.; L. P. Würkert geb. Kehler, Kirchenrats Wwe., 82 J.; E. W. Jacob, Kellereiarb., 76 J.; F. R. Lust, Staatsb.-Oberschaffn., 58 J.; C. L. Beylich, Schlosser, 38 J.; A. G. Trepte, Klempners T., 3 M.; R. A. Liebscher, Kutschers T., 10 M.; G. G. Engelmann, Schuhmachermeister, 76 J.; A. W. O. Müller, Königl. Baurat a. D., 79 J.; J. M. Reef geb. Simon, Hilfszugschaffn. Ehefr., 34 J.; E. L. Miesling, Zimmerm., 58 J.; W. K. Friedl, Werkmstrs. S., 2 M.; A. A. F. Moritz geb. Strauß, Gutsbes. Wwe., 75 J.; E. O. Reichelt, Geh. Baurat, 58 J.; P. Wenzel, Fleischergeh., 54 J.; T. R. E. Hammer, Kutscher, 39 J.; W. R. Engmann, Schmiedegeh., 30 J.; R. E. Müller, Privatus, 60 J.; M. E. Böttger, Schlossers T., 4 J.; G. R. Zieger, Tischlermstr., 54 J.; A. B. Ebrich geb. Heinke, Vermieterin, 48 J.; M. G. Hoyer, Inval., 35 J.; F. C. Seltmann, Packers T., 6 M.; H. E. Liebe, Kontorist, 42 J.; G. A. Schuhmann, Inval. T., 10 J.; G. A. Heidau, Wärters S., 8 M.; A. E. F. Grellmann, Tapezierermstr., 60 J.; E. L. Raphael, Inval., 50 J.; L. F. A. Zwieseler geb. Schmidt, Schuhmachermstrs. Wwe., 80 J.; E. E. A. Oschütz, Tischler, 79 J.; F. O. Thierig, Prokurist, 57 J.; W. M. R. Ritter, Küchenchef, 82 J.; T. W. Nitzsche, Dachdeckergeh. S., 19 J.; K. E. A. Wagner, Staatsb.-Schirrmstr., 52 J.; J. A. Großkopf, Werkmstr., 68 J.; A. W. Otto, Sergeanten T., 1 T.; E. M. Vogel, Staatsb.-Hausm. a. D., 75 J.; G. M. Roßberg, Lagerist, 38 J.; F. E. Paul, Feuerwehrm. S., 1 M.; M. K. Kretschmer, Unteroffiz.-Trompeters T., 6 M.; K. H. Kretzschmar geb. Toegel, Kaufm. Ehefr., 62 J.; M. L. M. May geb. Mättig, Goldschmiedegehilfens Ehefr., 47 J.; A. Franke geb. Mach, Bahnsteigschaffners Wwe., 66 J.; R. H. Wiegand, Wagenrückers S., 1 T.; E. W. Claus, Rohrstuhlbeziehers T. (totgeb.); E. G. Zein, Tapezier- u. Dekorateurgeh. S., 16 J.; E. R. Winterstein, Kalkulat., 31 J.; F. K. Richter, Dachdecker-Hilfsarb. S., 1 T.; E. K. Klunker, Maurers T., 2 J.; E. G. Adolph, Schankw., 56 J.; A. J. E. Tröschel, Fabrikarbeiterin, 18 J.; K. E. Friedrich, Kunsttischlergehilfens S. (totgeb.); A. E. A. S. Wünscher geb. John, priv. Kürschnermstrs. Ehefr., 71 J.; M. K. Enold, Modelltischlergeh. S., 2 J.; J. K. Sadel, Holzbildhauergeh. T., 3 J.; K. H. Claus, Lithogr. S. (totgeb.); C. E. Gauernack, Fabrikarb. Zwill.-T., 1 T.; M. E. Koch, Haustochter, 15 J.; O. H. Budina, Krit. T., 1 J.; F. E. O. Berthold, Rentner, 79 J.; A. T. Kalwjen, Maschinistens T. (totgeb.); W. R. Döring, Bauarb. S., 11 J.; E. A. Beehr geb. Großmann, Schmieds Ehefr., 63 J.; J. W. Müller, priv. Kaufm., 66 J.; M. T. Viol geb. Glinz, Kaufm. Wwe., 61 J.; W. Holzel, Kantinenw. S., 4 M.; H. F. Buhle, Inv., 57 J.; O. P. Wünsche, Postbotens T., 2 J.; F. J. M. Christink geb. Döring, Krankenhausverwalters Wwe., 76 J.; F. E. Noack, Postschaffners S., 13 J.; A. R. Schmidt, Inv., 58 J.; R. E. Werner, Marktb. T., 7 J.; M. E. Schulz geb. Röber, Konservierungsmstrs. Ehefr., 36 J.; W. A. Wend, Maschinenschlossers T., 4 M.; W. H. verw. Seidel geb. Adam, Privata, 74 J.; E. E. Helbig, Buchbindergeh. T., 5 M.; E. W. Müller, led. Kutscher, 25 J., — sämtlich in Dresden. — Kürschnermeister Friedrich Künne, 79 J., Leipzig; Kaufmann Richard Ottomar Wettheim, 61 J., Chemnitz; Ernestine verw. Pun geb. Hüllner, Bautzen; Marie Emilie Kirsche geb. Schäfer, 36 J., Zittau; Oberpostassistent Arthur Paul Alfred Walther, 36 J., Seifhennersdorf.

Besorgung aller das **Beerdigungswesen** und die **Feuerbestattung** betreffenden Angelegenheiten hier und auswärts.

PIETÄT UND HEIMKEHR

Gewissenhafte u. würdige Ausführung zu billigsten Preisen.

Bestellung der Bezirks-Heimbürgin.

Man vergleiche die Tarife.

Eigene Sarg- und Urnenfabrik.

Trauerwaren-Magazin.

Sparkasse für Beerdigungen und Feuerbestattungen.

Annahmestellen in unseren Kontoren:

Am See 26 Bautzner Str. 37

Tel. 157. Telegr.-Adr.: **Pietät Dresden.** Tel. 2572.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

Schirme

in großer Auswahl, Reparaturen und Bezüge binnen 2 Stunden **Wettiner Strasse 2,** zweites Haus vom Postplatz rechts (im Hotel Edelweiß). **M. Schedlbauer.**

Oberstabsarzt Dr. Zieglers

Magentropfen

Flasche 1,50 Mk. Versand nach auswärts.

Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgentor.

Eine **ausgezeichnete Sparkasse** ist die

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt
zu Dresden, Ringstraße 25, I.,

indem sie die eingezahlten Gelder nicht nur verzinst, sondern dafür auch ihren Mitgliedern auf Grund bewährter Einrichtungen eine **mit zunehmendem Alter steigende Rente** zahlt. Es ist vorteilhaft, **so jung wie möglich** beizutreten, weil man damit **den größten Erfolg** erzielt. Die Einzahlungen können in beliebiger Anzahl erfolgen. Bei der erstmaligen Versicherung ist nur die Vorlegung eines amtlichen Geburtsnachweises erforderlich.

Stabsarzt Dr. Niessens Wundensalbe,
bewährtes Hausmittel bei frischen und veralteten

Wunden und offenen Beinen.

Aerztlich verordnet. Dose 1 M. Generaldepot und Versand
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Verloren, gefunden.

Polizeiliches Fundbureau, Schießgasse 7, I.

Eingeliefert:
1 braungetigerter Jagdhund m. Mlkb., 1 jung. braun. Bastardhund **in das Tierasyl des Alten Tierschutzvereins, Tannenstraße 10.** Fernspr. 5938.

Pianos Wolfframm

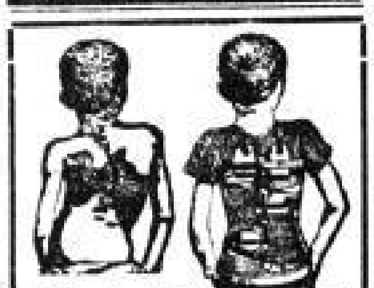
bestes Fabrikat in allen Preislagen unt. Garantie

Grösste Auswahl.

Bei Barzahlung extra Rabatt! Bei Teilzahlung **kein Preisaufschlag!**

Umtausch gebraucht. Pianos. Verkauf **nur** in d. Fabrik-Niederl.

Victoriahaus, Eingang Ringstrasse 18.



Glänzende Erfolge erzielte bei **Rückgratsverkrümmung.** bei Kindern und Erwachsenen mein unübertroffener patent. regulierbar. **Apparat** System Haas. Prospekt sendet kostenlos **F. Menzel, Dresden, Struvestraße 5.**

Heirat.

Besserer Beamter wünscht Bekanntschaft mit j. einfachen solid. Mädchen betr. Heirat. Off. unt. **P. C. 662** an die Exp. d. Bl. Anonym zwecklos.

Heirat

wünscht junge, **sehr hübsche, gebild. Witwe**, musikalisch, tücht. Hausfrau, **vorl.** 20 000 ℳ Vermög. besitz. Bekanntmach. durch Frau **A. Giebner,** Arnoldstr. 13.

Gebild. Witwe, 45 J. alt, von stattl. Figur u. sehr gutem Char., sucht beh. **Heirat** Bek. mit Herrn in guten Verhältn. Dieselbe würde auch gern 1 od. 2 Kindern eine liebe zweite Mutter sein. Off. unt. **A. 20** Postamt 10.

Heirat!

wünscht älterer, liebenswürdiger Herr, vermögender Fabrikbesitzer. Vermög. erwünscht! Näh. erteilt bereitw. Frau **Elias, Georgpl. 14, 2.**

Glückliche Verheiratung

wünscht geb. 30jähr. Herr, Beamter, in fester Stellung, auf Ritterqut. Näheres durch **Frau Hering.** Freiberger Platz 9, 2.

Welch vorurteilsfreier Geschäfts- oder Privatmann wäre geneigt, mit intellig. 1. Verkäuferin, 33 Jahre alt, aus guter Familie, makellosen Rufes und geraden, offenen Charakters (jedoch ohne Vermögen), zwecks baldiger

Ehe

in Verbindung zu treten? Nur aufrichtig gemeinte Anträge erbitte höfl. bis 7. 1. (da sonst nicht mehr am Platze) unter **F. 144** in die Expedition dieses Blattes. Vermittler u. anonym verbeten.

Ehevermittelung!

Frau **L. Elias.** Georgplatz 14, 2. Et. Gegründet 1897.

Koffer,

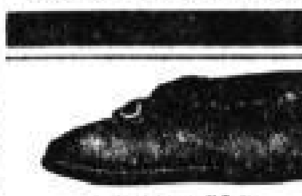
Herren- u. Damen-Taschen, Portemonnaies, eigene solide Arbeit, **billig, da keine Ladenmiete, Lindenaustr. 14,** im Hof. Kein Laden!

Pianinos, Flügel,

Fabrikate ersten Ranges empfiehlt gegen **Teilzahlung** oder **Kassenrabatt**

August Förster

Königl. Hoflieferant, Centraltheaterpassage, **Waisenhausstrasse 8.**



Das größte

Filzwarenlager

am Platze ist bei

Bruno Köberling,

Wallstrasse 12.

Spezialität jeder Art Filzschuhe, Pantoffel, Stiefeletten. Jahrelanger Ruf steht dem Geschäft zur Seite. Separiertes Hut-Lager aller Sorten und Qualitäten.

Billigste Preise.

Allein-Verkauf für Flügel & Pianinos von **Steinway & Sons** New-York u. Hamburg

Verkauf u. Vermietung vieler anderer Fabrikate in allen Preislagen

Stimmen u. Reparieren von Flügeln und Pianinos bei billigster Berechnung

C. A. KLEMM DRESDEN-A. **Augustusstr.** (Part., I. u. II. Etage) Telephon No. 1071

---

1 Paar Füchse

mit langen Schweifen, 170 gr., 4½ J., 1- u. 2sp., stadtsicher, leicht. u. schw. Zug, f. jed. Geschäft pass., mit voll. Gar. u. fehlerfrei, w. Geschäftsaufg. zu verk. Off. unt. **M. R. 860** Fil.-Exp. d. Bl. Striesener Straße.

Von Sonnabend den 6. Jan. a. c. an stehen

15 ausgemusterte mittelschwere u. leichte Pferde,

darunt. eine 6jähr. holl. Rappstute, zum Verkauf.

Posthalterei Dresden, Feldschlößchenstr. 40.

Mittelstarkes Pferd

für Eiswagen passend, aus Privathand **zu kaufen gesucht.** Detaill. Off. mit Preis u. **G. J. 932 „Invalidendank" Dresden.**

Pferde.

1 Paar starke br. Rassepferde, 175 h., 7- u. 8j. Wall., g. Zieh., sind weg. Absch. d. Geschirrs nur aufs Land zu verk., sowie ein guterhalt. **Landauer** v. Gläser Heinrichstraße 9. **Jahrig.**

Von heute früh ab steht ein großer Transport hochtragender und frischmilchender **Kühe** im **Hotel „Zur grünen Tanne"** in **Radeberg** preiswert zum Verkauf. **Krüger.**

Ein schöngeformter, deckfähiger

Zuchtbulle

der Niederungsrasse wird zu kaufen gesucht.

Sattelgut Plaue bei Flöha.

Jagdhund, 11 Mon., kurzhaar., weiß und braun, Pointer, bildschön, **bester** Abstammung, gute Eigenschaften und Veranlagung, vorzügl. Nase, auch wachsam u. stubenrein, noch nicht dressiert, sofort in gute Hände bill. zu verk. Chemnitzer Str. 73, pt.

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler Sanatorium Bad Elster. Man verlange Prospekt.

Unterrichts-Ankündigungen.

Gründl. Ausbild. in Buchf., Rechnen, Sten., Schönsch., Maschinesch., Korresp. usw.

Herrmanns

Handelskurse, n **Marschallstr. 1** (Amalienplatz). Zahlr. Dankschr. f. g. Ausb. u. Stell. Beg. f. Damen u. Herren jederz.

Miss Samsons Sprach- und Handelsschule Ring 18. Dresden, Victoriahaus. **Englisch, Französisch, Deutsch, 20 Pf.** pro Stunde, auch Kinderklassen. Eröffnung neuer Sprachk. 10. Jan. Privatstunden à M. 1,50 p. St. Eröffnung neuer Masch.-schr.- u. Stenogr.-Kurse 10. Jan. Buchführ. und alle Handelsfächer billigst.

Prosp. u. Ausk. frei. Tel. 8062.

Kurse für Herren und Damen. Eintritt jederzeit.

Rackows

Unterr.-Anst. für Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen. Direktion: **Altmarkt 15**

Filiale Albertplatz 10. Buchhalt., Korrespond., Stenogr., Maschineschrb., 80 Schreibmaschinen. Die beste Empfehlung für die Schule ist, daß ihr im letzten Jahre v. Geschäftsinhabern **900** offene Stellen gemeldet wurden.

Schreibmasch.-Schule

des **Ortsverbandes** der Gabelsb. Stenogr.-Vereine **Marienstraße 30.** Gewähr f. gründl. Ausb. in **Stenographie und Maschineschreiben,** auf **erstklassigen** Systemen. Kostenl. Stellennachweis. Prospekt frei durch den Geschäftsführer **Thürmer.**

Buchführung,

Korresp., Rechn., Schönschr., Kaufm. Unterr.-Kurse von **O. Thürmer,** Marienstr. 30.

Spanisch, Portugiesisch erteilt staatl. gepr. Dolmetscher **Mathildenstraße 45, II., I.**

Engl. u. französ.

Zirkel beginnen neu Anfang Januar. **Monatl. 1 Mk. Schirpkes Sprach-Lehr-Institut,** Amalienstraße 7. Prosp. frei. Telephon 19235

Schüler-, Beamten-, kaufmännische u. Bürgerkurse für

Tanz

u. gesellschaftl. Umgangsform. beg.:

Gewerbehaus:

Schülerkursus: Sonnabend d. 13. Jan., 3 Uhr, D. 35, H. 15 Mk. **Kaufm. Sonntagskursus:** 7. Jan., ½3 Uhr, Herren 20 Mk. **Kaufm. u. Beamt.-Abendk.:** Montag, 8. Jan., Herren 20 Mk.

Gute bürgerl. Abendkurse:

Ostra-Allee 15b, Hotel „Herzogin Garten": Mittwoch, 10. Jan. Herren 15 Mk. **Hotel „Grüne Tanne",** Königsbrücker Str. — Dienstag, 9. Jan., ½9 Uhr. Herren 15 Mk. **Hotel „Vier Jahreszeiten",** am Neust. Markt. Freitag, 5. Jan., abds. ½9 Uhr. Herren nur 15 Mk.

Direktor Henker u. Frau,

Materniſtr. 1, Ecke Güterbahnhofstr. NB. Nur **erstkl. fachmänn.** reelle Ausbildung. Aller Luxus u. Nachzahlung **ausgeschlossen.**

Gut und solid ist E. Friedrichs

Tanz-Institut

Bautzner Straße 13: Montag, den 8. Januar, Reißigerstraße 78: Mittwoch, d. 10. Januar.

Tanz-Institut Dir. Koenecke u. Töchter

nur **Zahnsgasse 2,** Ecke Seestr. ff. Riesensaal, erstklass. Ausbild., beg. Sonntagszirkel 7. Jan. 3 Uhr 15 ℳ, Wochentagsz. 8. Jan. abds. ½9 Uhr, Herren 18, Damen 24 ℳ. Bess. Konterz. f. ältere Pers. 12. Jan. abds. ½9 Uhr 5 ℳ Einzelst. für moderne Tänze jederz.

Feen-Saal Deutsche Reichskrone

Mittwoch, 17. Januar:

Masken-Ball

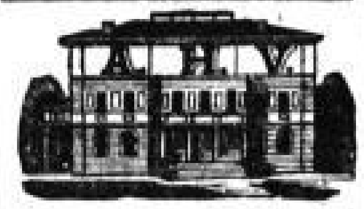
Dekoration sensationell.

Saal frei

am **18. u. 24. Januar. Künstlerhaus.** Bestellung erbittet **J. Dörfler.** Fernsp. 5069.

Anständiges Frl., Kontoristin, s. nette Freundin, Mitte 20, beh. Sonntagsausflüg. etc. Gefl. Off. u. **M. W. 25** Postamt 16 erbeten.

Privat-Besprechungen



Dienstag d. 9. Januar 1912 abends 8 Uhr im **„Tivoli",** Wettinerstraße,

II. Familienabend

mit Ball. Gr. Elite-Vorführung des Lichtspieltheaters „Kosmographia".

Zur gefl. Beachtung.

An **demselben Tage nachm. ½4 Uhr** wird eine **Sonder-Vorstellung** zu **Vorzugspreisen für Kinder** und **Familien** bei Kaffeekonzert geboten werden.

Eintrittskarten für den Abend nur für **Erwachsene à 55 Pf.,** desgl. **für den Nachmittag Kinder à 15 Pf., Erwachsene à 30 Pf.** sind für unsere Mitgl. **nur** in unserer **Geschäftsstelle Marienstraße 36** zu entnehmen.

Der Vergnügungs-Ausschuß.

Gabelsberger Stenographie

Wir eröffnen **Montag den 8. Jan. 1912,** abends 8 Uhr, in der 2. Bezirksschule, Carolastraße 4, 2, unter Leitung eines Lehrers einen

Anfängerkursus

in Gabelsberger Stenographie für Damen und Herren. Anmeldungen werden erbeten an das Königliche Stenographische Landesamt im Neuen Ständehaus, die Herren **Hermann May,** Palmstraße 37, und Buchdruckereibesitzer **Schumann,** Zirkusstraße 26, beim Schulhausmann u. b. Beginn d. Unterrichts.

„Fortschritt", Verein Gabelsbergerscher Stenographen, **Dresden.**

Am selben Tage beginnen wir auch m. einem **Wiederholungskursus,** ebenda. Alles Nähere ist bei den oben aufgeführten Stellen, sowie bei Herrn Lehrer **Artur Tittmann,** Dresden-Pl., Gittersee-Str. 13, zu erfahren.

K. S. Militär-Verein Sächs. Grenadiere

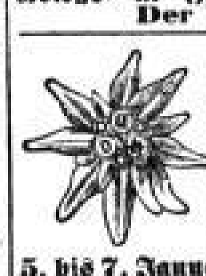
Morgen, **Freitagabend, 9 Uhr,** im **„Kronprinz Rudolph",** Schreibergasse 12, I

Monatsversammlung.

Hierbei Anmeldung und Aufnahme neuer Mitglieder, sowie

Vortrag

mit Lichtbildern des **Herrn Oberleutnant im 2. Gren.-Rgt. Nr. 101 M. Stübel** über: **Südwestafrikanisches Kriegs- u. Friedensleben. Der Vorstand.**



Deutscher u. Oesterreich. Alpenverein, Sekt. Wettin.

5. bis 7. Januar: Wanderung und Ausfahrt lt. Programm. **1. Februar:** Trachtenfest in den Sälen des „Palmengartens":

Das Fest der Alpenkönigin.

Landsmannschaft Kamenzer.

Jahreshauptversammlung Dienstag den 9. Januar abends 9 Uhr **St. Petersburg.**

7½ 16 stimmige Messe (Den 18. Jan. n. d. Ue. Hpivers.)

Robert Schumann'sche Sing-Akademie

Probe zu **Jephta** von Händel. Damen 8, ½9 Uhr Herren. Königl. Konservat., Landhausstr.

Dreyssigsche Singakademie

gegr. 1807

Heute abend 8 Uhr:

Weihnachtsfeier

„Drei Raben", Marienstr. 18.

K. S. Mil.-V. I, Dresden.

Monatsversammlung im Monat Januar 1912 **fällt aus. Der Gesamtvorstand.**

Die Beerdigung des Kameraden **Karl Theodor Rothmann,** Moschinskystr. 16, findet Donnerstag, den 4. Januar, nachm. 2 Uhr, auf dem inneren Neustädter Friedhofe statt. Um zahlreiches Ehrengeleite bittet **Der Gesamtvorstand.**

Skikursus

in Schellerhau, abgehalten von der Ski-Abteilung im Deutschen und Oesterreich. Touristen-Klub

vom 6.—9. Januar.

Anfragen u. Anmeldungen in der Geschäftsstelle, Optiker **Pestel,** Schloßstraße 6.

Zeuge,

welcher 22. 5. 11. nachts Gerokstraße Str.-B.-Unfall an Dr. Nachr. berichtete, wird v. Glasermeister **Ritschel,** Neue Gasse Nr. 34, um Adresse geb. Auch andere Zeugen gesucht.

Offiee! Bitte heute Donnerstag ½3 Uhr!

Neffe Paul

erbittet ihm zugedachte Briefe u. **E. 142** an die Exp. d. Bl. zu adressieren.

H. Gr. u. b. Wünsche f. Aschenbröd.

P. P.

Meinen besten Dank für Ihre vortreffliche Rino-Salbe. Ich hatte ein Krampfadergeschwür und durch den Gebrauch Ihrer Salbe wurde ich bald wieder hergestellt. Rino-Salbe werde ich, wo ich nur kann, aufs wärmste empfehlen.

C. J. H.

Diese Rino-Salbe wird mit Erfolg gegen Beinleiden, Flechten und Hautleiden angewandt und ist in Dosen à Mk. 1.15 und Mk. 2.25 in den Apotheken vorrätig; aber nur echt in Originalpackung weiß-grün-rot und Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden.

Fälschungen weise man zurück.

Verwenden Sie

Thürmer-Kaffee.

Höchster Extraktgehalt. Einzigartiger hervorragender Geschmack.

Hyg. Kaffee-Grossrösterei Max Thürmer, Dresden.

Zahlreiche höchste Auszeichnungen.

Brillant-

Brochen, Ringe, Ohrringe, l. Perlenkette, silb. Kaffeebretter, Leuchter, Zuckerschalen, darunter 2 antike aus Nachlaß, billig zu verkaufen durch **Carl Hager,** Juwelier, Scheffelstraße 15.

Theater u. Vergnügungen.

Königl. Opernhaus.

Fidelio.

Oper in zwei Akten. Nach dem Französischen bearbeitet von Treitschke. Musik von L. van Beethoven.

Don Fernando, Minister	Julius Puttlitz
Don Pizarro, Gouverneur	Carl Perron
Florestan, ein Gefangener	Alfred v. Bary
Leonore, seine Gemahlin	Helena Forti
Rocco, Kerkermeister	Peter Lordmann
Marzelline, seine Tochter	Magdalena Seebe
Jaquino, Pförtner	Hans Rüdiger
Erster } Gefangener	Josef Pauli
Zweiter } Gefangener	Robert Büssel

Ende gegen 10 Uhr.

Spielplan: Fr.: Der Gefangene der Zarin; Sbd.: Tannhäuser; So.: Hoffmanns Erzählungen; Mo.: Mignon.

Königl. Schauspielhaus.

Hamlet, Prinz von Dänemark.

Trauerspiel in fünf Aufzügen von W. Shakespeare. Uebersetzt von A. W. v. Schlegel.

Claudius, König	Lothar Mehnert
Hamlet	Paul Wiecke
Polonius, Oberkämmerer	Adolf Müller
Horatio, Hamlets Freund	Wilhelm Dettmer
Laertes, Sohn d. Polonius	Alexander Wierth
Voltimand } Hofleute	Oskar Walther
Cornelius } Hofleute	Heinrich Meyer
Rosenkranz } Hofleute	Rud. Weinmann
Güldenstern } Hofleute	Rudolf Opel
Marcellus } Offiziere	Alfred Meyer
Bernardo } Offiziere	Willi Ganz
Geist von Hamlets Vater	Otto Eggerth
Fortinbras, Prinz	Max Felden
Schauspieler	Hans Wahlberg
Schauspieler	Wilhelm Höhner
Schauspieler	Auguste Diacono
Totengräber	Hanns Fischer
Totengräber	Eugen Huff
Gertrude, Königin	Lucie Lißl
Ophelia, Tocht. Polonius'	Gertrud Drehnitz

Ende 10 Uhr.

Spielplan: Fr.: Komödie der Liebe; Sbd. nachm.: Schneewittchen, abends: Minna von Barnhelm; So. nachm.: Schneewittchen, abends: Glaube und Heimat; Mo.: Judith.

Residenz-Theater.

Nachmittags-Vorstellung. Ermäßigte Preise.

Der Edelweißkönig.

Weihnachtsmärchen in sieben Bildern von A. Selig und Carl Witt. Musik von Bruno Brenner.

1. Bild: In der Hütte.
2. Bild: Kirchweihfest.
3. Bild: Am Adlerhorst.
4. Bild: Annes Traum.
5. Bild: In der Klamm.
6. Bild: Im Eispalast und Gletschergarten.
7. Bild: Das Christfest.

Vorkommende Tänze und Gruppierungen arrangiert vom Ballettmeister E. Friedrich.

Ende gegen 6 Uhr.

Abends:

Die kleine Freundin.

Operette in einem Vorspiel und zwei Akten von Leo Stein und Dr. A. M. Willner. Musik von Oscar Straus.

Graf Henri Artois	Carl Friese
Fernand, sein Sohn	Carl Sukfüll
Oberst Barbasson	Mizzi Langer
Claire, seine Frau	Ida Kattner
Claire, beider Tochter	Berta Mengel
Louison Duval	Mizzi Grabitz
Philine Lagranche	Grete Brill
Saturnin	Robert Hellwig
Dr. Laffeur	Heinrich Werk
Mouchon, Kammerdiener	Willy Karl
de Polichard	Karl Waterstradt
Oberst Calineau	Ignaz Janda

Ende nach 10¼ Uhr.

Fr. und Sbd. nachm.: Der Edelweißkönig, abends: Die kleine Freundin.

Central-Theater.

Nachmittags-Vorstellung. Ermäßigte Preise.

Peters Jagd nach dem Glück.

Märchenspiel mit Gesang und Tanz in acht Bildern von Paul Alexander. Musik von Carl Krüger.

1. Bild: In der Schneiderwerkstatt.
2. Bild: Glück und Fleiß.
3. Bild: Bei den Zwergen.
4. Bild: Im Königsschloß.
5. Bild: Prinz Pedro als Zauberer.
6. Bild: Die Reue.
7. Bild: Weihnachten auf dem Hühnerhof.
8. Bild: Wiedergefunden.

Ballett-Arrangements und Gruppierungen vom Ballettmeister Paul Horn.

Ende ½6 Uhr.

Abends:

Gastspiel Kate Ranzo, Helene Brahms, Carl Pfann und Oscar Sachs.

Die moderne Eva.

Operette in drei Akten (nach „Place aux femmes" von Hennequin und Valabrègue) von Georg Okonkowsky und Alfred Schönfeld. Musik von Jean Gilbert.

Cascabier, Privatier	Oscar Sachs a. G.
Frau Cascabier, Rechtsanwalt	Helene Brahms a. G.
Renée, Malerin	Kate Ranzo a. G.
Camille, Dr. med.	Flora Hegner
Cibolet, Rechtsanwalt	Oscar Aigner
Pomigirard, Privatier	Carl Pfann a. G.
Bouquet des Iſs, Gerichtspräsident	Ludwig Köppel
Amélie } im Dienste	Hansi Schwender
Suzanne } Cascabiers	Johanna Ewald
Nelly, Kammerzofe	Nora Helm

Ende 11 Uhr.

Fr. und Sbd. nachm.: Peters Jagd nach dem Glück, abends: Die moderne Eva.

Volkswohl-Theater.

(Ostra-Allee, Eingang Trabantengasse.)

Donnerstag den 4. Jan., abends 8½ Uhr: **Ein Sommernachtstraum.** Von W. Shakespeare. Die Musik wird von der Kapelle des 2. Gren.-Reg. Nr. 101 ausgeführt.

Sonnabend den 6. Jan. (Hohes Neujahr), nachm. 3 Uhr: **Pfarrleni;** abends 7½ Uhr: **Papageno.** Posse von Anessel.

Eintrittskarten sind in der Geschäftsstelle des Vereins Volkswohl, Glacisstraße 10, und an der Theaterkasse zu haben.

Theaterschule Senff-Georgi.

(Theatersaal: Käufferstr. 4.) Heute Donnerstag, ½8 Uhr: **Hans Huckebein.** Schwank in drei Akten von Blumenthal und Kadelburg.

Eintritt: **60 Pfg.** (einschl. Theaterzettel und städt. Billetsteuer) am Saaleingang.

Konzerte u. Vergnügungen.

- Königliches Belvedere 8½ Uhr.
- Gewerbehaus (Olsen) 8 Uhr.
- Victoria-Salon 8 Uhr.
- Tivoli-Cabaret ½9 Uhr.
- Tymians Thalia-Theater (8.30 Uhr.)
- Königshof Strehlen Anfang 8½ Uhr.
- Reichshof-Cabaret (Waisenhausstr.) 8½ U.
- Variété Meinholds Säle 8 Uhr.
- Cabaret Chat noir.

Offene Stellen.

Junger, flott. Marktheifer sofort gesucht.
E. Rackwitz, Werderstr. 29.

Schulknabe zum Wegelaufen gesucht.
Magister, Neumarkt 14.

Maschinist
für Baulokomobile für sofort od. später gesucht. Off. m. n. Ang. unter **O. P. 628** Exp. d. Bl.

Gewandter Reisender
der Spirituosenbranche findet dauernde Position in hies. gut eingeführter Likörfabrik. Off. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. erbitte unter **G. E. 928** a. d. **„Invalidendank" Dresden.**

Kontorist
für Destillat. bei freier Stat. mit Gehaltsanspr. p. 1. Febr. gesucht. Offerten unter **G. D. 927** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Eine **Schloßfabrik** Rheinlands sucht einen
rührigen Vertreter,
welcher bei den Möbelfabriken in Sachsen eingeführt ist. Angebote unter **W. 89** Exp. d. Bl.

Eine Postkarte
schreiben Sie sogleich, wenn Sie geneigt, Zigarren zu verkaufen an Wirte, Händler ꝛc. geg. hohe Provis. oder ℳ 250,— Vergütg. pr. Monat. **A. Rieck & Co., Hamburg.**

Reise-Beamter
für bestehengerichteten Bezirk geg. festen Gehalt, Provisionen, Tagesspesen und Fahrkosten, sowie einige tüchtige
Platzvertreter
für Dresden u. U. gegen festen Gehalt und Provisionen gesucht. Fachleute bevorzugt.
Magdeburger Lebensversich. Gesellschaft,
Subdirektion Dresden,
Margarethenstraße 4, 1.

Architekt oder Bautechniker,
gewandter Zeichner, sofort oder später für Büro gesucht. Off. m. näheren Angaben u. **O. J. 622** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Oberschweizer
mit Frau und einem Burschen per 1. März gesucht. 40 Kühe, ca. 10 Stück Jungvieh, 12 Zuchtschweine.
Rittergut Gränitz,
Post **Großhartmannsdorf,** S.

Junger, gewissenhafter
Lagerist,
möglichst aus der Papierverarbeitungsbranche, für sofort **gesucht.** Angebote mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschr. u. **M. R. 859** in die Frl.-Exped. dieses Blattes Striesener Straße erbeten.

Erstklass. deutsche Lebensversicherungs-Gesellsch., w. auch die Unfall- und Haftpflichtbranche betreibt, sucht ab 1. Januar 1912 für den Platz **Dresden u. Umgebung** zur Unterstützung des Generalagenten einen tüchtigen, im Verkehr mit dem Publikum gewandten und an selbständ. Arbeiten gewöhnt. Hauptvertreter geg.
feste Bezüge u. hohe Provisionen.
Reflektiert wird nur auf einen Herrn, der in der Lage ist, die Gesellschaft entsprechend zu vertreten u. von welchem ein entsprech. Neugeschäft erwartet werden kann. Gefl. ausführl. Off. unt. **L. Z. 513 Rudolf Mosse, Leipzig.**

Dauernde und angenehme
Lebensstellung
bietet größte Vers.-Gesellsch. fleiß. u. solid. Herren allerorts. Gefl. Off. mit kurz. Lebensl. u. Ref. u. **O. S. 631** a. d. Exp. d. Bl.

Hohn. Verdienst durch Engros- od. Detailversand div. Neuheiten, populäre Broschüre ꝛc., bei einf., bequem. Tätigkeit i. Hause. Off. sof. erbet. an Lagerkarte 2, **Rixdorf 1** bei Berlin, Abt. 58.

Zum 1. Februar ev. früher gut empfohlener
I. Kutscher
für leichtes und schweres Fuhrwerk gesucht. Anerbieten mit Lohnansprüchen bei freier Wohnung erbeten an
Robert Winckler, Papier-Grosshandlung, Chemnitz.

Der gutbezahlte Posten eines
Reise-Beamten
bei deutscher, grosser Lebensversicherungs-Gesellschaft, bekannt durch niedrigste Prämien und höchste Dividenden, ist frei geworden.
In Organisation und Akquisition tüchtige Bewerber, welche mit den Verhältnissen im Königreich Sachsen vertraut sind, belieben Offerte u. L. B. 2356 an Rudolf Mosse, Leipzig, einzureichen. Diskretion zugesichert.

Wir suchen für eine unserer Generalagenturen im Königreich Sachsen, mit großem Bezirke, jüngeren, kautionsfähigen Fachmann, der sich persönlich dem weiteren Ausbau des Geschäfts widmet, als
General-Agenten.
Bedeutender Versicherungsbestand und Bureau mit geschulten Beamten vorhanden. Diskretion zugesichert.
„Providentia"
Frankfurter Versicherungs-Gesellschaft. Abteilung für Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung.
Frankfurt a. M., Taunus-Anlage 20.

Suche
einen strebs., tücht., jg. Mann, w. m. g. Erfolg an Private gereist ist. Selbiger muß befähigt sein, Filialen einzurichten und neue Reisende einzust. Gehalt, Prov. u. Spesen. Ref. u. Gehaltsanspr. bitte schriftlich an **H. Weber,** Sternplatz 3, einzusenden.

Per 1. März 1912 wird ein an strenge Tätigkeit gewöhnt., solider
Verwalter,
nicht unter 25 Jahre alt, gesucht. Sachse u. ged. Soldat bevorzugt. Gesuche mit Gehaltsanspr. und Zeugnisabschr. sind einzusend. u. **M. 147** a. d. Exp. d. Bl.

Oberschweizer,
Frei- und Unterschweizer. Empfehle sof., **Schirrmeister,** viele **Knechte,** 16jähr. **Bursch., Fabrikjungen** sucht sofort **Friedrich Filve,** Stellenvermittler, Rampischestr. 13. Tel. 8700.

Suche für sofort jg. Mann als
Schirrmeister,
welcher sämtliche Maschinen zu führen versteht und alle landwirtschaftlichen Arbeiten mit verrichten muß. Nur solche mit guten Zeugnissen und aus der Landwirtschaft stammende Personen werden bevorzugt. Offert. mit Gehaltsanspr. zu senden an **Paul Bischoff,** Gutsbesitzer, **Dittersbach,** Bez. Chemnitz.

Scholar-Gesuch.
Suche für Ostern d. J. einen jungen Mann aus guter Familie, im Besitze des Einjährig-freiwill.-Zeugnisses, zur Erlernung der prakt. Landwirtschaft. Pension nach Uebereinkunft.
Schuster,
Rittg. Kl.-Waltersdorf, Sa.

Für unser Grossgeschäft suchen per Ostern einen
Lehrling
mit guter Schulbildung. Off. u. **O. W. 635** an die Exp. d. Bl.

Schreiberlehrling,
15—16 Jahre alt, der bereits die Schreibmaschine bedienen kann (möglichst Adler), wird z. sofortigen Antritt gesucht von der Geschäftsst. d. Landesvereins sächs. Staatsbeamt., Waisenhausstr. 34, 2.

Suche zum Antritt p. 1. Febr. einen
1. Verwalter
für intensiven neuzeitigen Wirtschaftsbetrieb und für dieselbe Zeit einen 2. Verwalter zur Aufsicht. Vom Lande bevorzugt. Schriftl. Meldungen an **Rittergutsverwaltung Hirschstein** a. d. Elbe, Post Boritz b. Riesa.

Kutscher, herrsch., verh., ged. Rav., **Kutscher,** ledig, guter Reiter, **Kutscher** z. Lastgesch., **Knechte, Jungen, Mägde, Ochsener, Landwirtschafterin** für feine Küche, **Hausmädchen** sucht **Otto Luther,** Stell.-Vermittler, **Dresden,** Wettinerstr. 24, 1.

Oberkellner, Kellner, Bufet., Portier, engl. Büfettmamsell., Bierausg., Hausb., j. Hausd., **Stütze f. Hugo Weinhold,** Stellenvermittler, Breitestr. 16, 1.

Damen u. Herren
aller Stände u. jeden Alters ist Gelegenheit geboten, durch Vertrieb eines kleinen, sauber. Artikels sich mühelos u. unauffällig reichlichen Nebenverdienst zu verschaffen. Gefl. Anerb. bef. unt. **K. P. 112** d. **„Invalidendank" Dresden.**

Wirtschafterin.
Auf größ. Landgut b. Meißen wird p. 1. Februar eine Wirtschafterin, nicht unter 18 Jahre, welche im Kochen u. Buttern etw. bewandert, unter Leitung der Hausfrau gesucht. Werte Off. m. Zeugnisabschr. u. **R. M.** Ann.-Exp. **Friedr. Eismann,** Meißen.

2. Mädchen
f. Stuben u. größ. Kind., etwas Schneidern erwünscht, sucht per bald od. 1. Febr. Frau Fabrikbes. **Matthes, Demitz** i. Sa., Stat. der Linie Dresden—Bautzen.

Ein alleinsteh. Witwer, 50 J. alt, Hausbesitzer, Inh. eines guten u. feinen Geschäfts, 1 Sohn in Amerika, sucht eine
Hausstandsleiterin
im Alter von 35—40 Jahr., mit guten Umgangsformen u. guter Bildung und Geschäftsinteresse. Ich bin ein guter u. auch repräsentabler Herr; bei vorhand. Vermögen Heirat nicht ausgeschlossen. Möglichst um Bild u. Lebenslauf bittet ein diskr. Ehrenmann unter **P. J. 668** an die Exp. d. Bl.

Modes!
Tüchtige selbst. Putzarbeiterin p. 15. Februar gesucht. Dauernde, angenehme Stellung. Fr. Stat. im Hause. Off. mit Bild u. Gehaltsanspr. erb. **Otto Giersch, Herzberg** (Elster).

Suche für meinen 5jährigen Knaben ein junges
Mädchen
nicht unter 20 J. (am liebsten Frœbel gebildet), das sich auch im Haushalt betätigt.
Frau Dr. Krapf,
Sanatorium Kreischa.

Tüchtige Verkäuferin
für Kolonialwaren-Geschäft in Schandau a. E. p. 15. Jan. oder 1. Februar gesucht. Off. m. Gehaltsanspr. u. **P. G. 666** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Gesucht für möglichst bald **ältere, tüchtige**
Landwirtin,
selbständig in feiner Küche. Keine Milchwirtschaft. Gehalt 360 bis 400 M.
Frau Goetsch,
Rittergut Weißenburg bei Schlieben, Bez. Halle.

Flotte Verkäuferinnen,
branchekundig, selbständig arbeitend, nicht unter 20 Jahren, suchen wir für einige Stadtgeschäfte. Vorzustellen mit Originalzeugnissen vormittags 10—12 Uhr Freiberger Straße 43, 1.
Gerling & Rockstroh,
Schokoladen- und Zuckerwaren-Fabrik.

Tüchtige Stenotypistin
für grosses kaufm. Kontor p. 1. Febr. in dauernde Stellung gesucht. Off. u. P. F. 665 Exp. d. Bl.

Einfache Stütze
gesucht!
Provinzhotel sucht p. sofort od. 15. Januar 1912 ein nicht zu jung., sauberes Mädchen a. Stütze für Küche u. Büfett. Angebote mit Gehaltsforderungen erb. an **„Invalidendank" Dresden** unter **L. B. 121.**

Wirtschafterin-Gesuch.
Suche für 1. Februar eine jüngere Wirtschafterin, die in Milchwirtschaft, Federviehzucht und guter bürgerl. Küche bewandert ist. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. erbeten an
Frau **E. Herrmann,**
Erbrichtergericht St. Michaelis bei **Brand** bei Freiberg.

Wirtschafterin-Gesuch.
Zur Stütze der Hausfrau sucht größ. Rittergut bei Großenhain eine junge, tüchtige Wirtschafterin per 15. Januar od. später. Fam.-Anschluß wird gewährt. Offert. bitte ich Gehaltsford. u. Zeugnisabschr. beizufügen unter Chiffre **J. 135** an die Exp. d. Bl.

Aelteres Mädchen
oder
alleinstehende Frau
welche **selbständig** kochen und plätten kann, wird zur Führung des **Haushalts** sof. **ges.** Angebote mit Zeugnissen erbeten n. **Lichtensee,** Stat. Wülknitz i. S.
Frau **Martha Hesse,**
Weinkelterei u. Schaumweinfabr.

Haus- u. Stubenmädchen z. einz. Herrsch. sucht **Ida Müller,** Stellenvermittlerin, Jakobsg. 8.

Dampfwaschanst. Meißen, Talstraße Nr. 92, **Bernh. Schaeffer,** sucht für sofort
perfekte Plätterinnen.

Stubenmädchen
und jüngeres
Hausmädchen
wird für 1. Februar auf großes Landgut gesucht. Zeugnisabschr. und Gehaltsanspr. u. **H. 130** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Jüngeres, sauberes Wirtschaftsmädchen
gesucht per 1. Februar.
Rgt. Wolfitz b. Frohburg.
Semmig.

Suche für sofort oder später eine
Kinderpflegerin
für 2 Knaben im Alter von 2 bis 3 Jahren aufs Land. Werte Offerten sind unter **Z. 96** an die Exp. d. Bl. zu richten.

Selbständige Wirtschafterin
für Neujahr oder 15. Januar spätestens gesucht, die auch in der Wäschebehandlung erfahren ist.
Rittergut Dröda
bei **Birk.**

Wirtschafterin-Gesuch.
Suche zum 1. April eine einfache, ält., durchaus zuverl., in der guten bürgerlichen Küche erfahrene Wirtschafterin, die zeitweise auch selbständig tätig sein kann. Bewerberinnen mit nur guten Zeugn. wollen sich unter Einsendung derselben u. Angabe der Gehaltsansprüche melden.
Frau Oekonomierat **Zschucke,**
Wurschen b. Pommritz, O.-L.

Hausmädch. m. u. o. Kochk. z. einz. Herrsch. sucht Stellen-Vermittlerin Marie Schramm Marienst. 15*

Tüchtige Kontoristin
mit schöner Handschrift, welche sich auch für den Verkauf eignet, per bald
für auswärtige Filiale
gesucht. Off. mit Lebenslauf u. Zeugnis-Abschriften erbeten unt. D. P. 5380 Rudolf Mosse, Dresden.

Aeltere Wirtschafterin
in selbständige Stell. p. 1. April gesucht. Gesuche mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. unt. **N. 148** a. d. Exp. d. Bl. erb.

Verheirateter Wirtschaftsvogt
welcher selbständig disponieren kann und dessen Frau die innere Wirtschaft und Stallaufsicht mit übernimmt, per 1. April gesucht. Gesuche mit Zeugnisabschrift. u. Gehaltsforderung, unt. **O. 149** in die Exped. d. Bl.

Wegen Fortganges meiner jetzigen Stütze, die mein Haus wegen Krankheit ihrer Mutter verlassen muß, suche ich für den 1. od. 15. Februar 1912 ein ordentliches, kinderliebes
Stubenmädchen
oder einfaches
Kinderfräulein
resp. **Stütze.**
Dieselbe möchte Kochkenntnisse haben und in allen besseren häuslichen Arbeiten bewandert sein; auch hat sie meine beiden Knaben im Alter von 9 u. 4 J. mit zu beaufsichtigen. Hausmädchen vorhanden. Mit Zeugnissen, Photographie u. Gehaltsansprüchen zu melden bei
Frau Fabrikbesitzer
Gertrud Wolf,
Saupersdorf,
Bez. Zwickau.

Selbständige Wirtschafterin,
die gut empfohlen, wird zum **1. April 1912** für **Rittergut Kleinradmeritz** bei Löbau gesucht. — Bewerbungen an **Günther, Gersdorf,** O.-L.

Suche f. bess. Herrsch. jg. Köchin, Jungf., gew. Stubenmdch. hier u. auow., Stütz., v. Hausm. m. Kochk. i. g. dauernde St. Emma Hermann, St.-Vermittlerin, Tippoldiswalde, G. 6.

Gesucht per sofort Kellnerinnen, Bardamen, Wirtschaft. f. Rest., Büfett-Raltmamsell, Köchin, Zimmer-, Herd-, Hausmädchen, auch z. Bedien., Hausdiener. **Max Freudenberg** | Stellenver- **Johann Hille** | mittler, **Bur. z. Adler,** Frauenstr.

Stellen-Gesuche.

Oekonomie-Inspektor.
Vielseitig erfahrener, an strenge Tätigkeit gewöhnter, verheirateter, kinderloser Inspektor, gereifte Kraft, mit langjähr. Zeugnissen, besten Empfehlungen, **sucht Stellung.** Offerten unt. **D. C. 5389** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ausschneiden.
Schweizer,
ledig und verheiratet, vermittelt überall hin
Erler, **Bureau „Merkur" Willy,** Dresden, Stellenvermittler. Telephon 11216.
Kleine Plauensche Gasse 47.

Stenotypisten
bildet aus **Rackows Unterrichts-Anstalt** für Schreiben u. Handelsfächer, **Altmarkt 15, Albertplatz 10.** Telephon 8062.

Tücht. solide Kutscher, ged. Mil., m. g. u. langj. Zeugn., s. Stellg. b. Herrsch. od. Gesch. durch **Gustav Gäßner,** Stellenvermittler, Schössergasse 8, 3. Tel. 1782.

Suche für meinen Sohn, welcher zu Ostern die Schule verläßt, Stelle als
Kaufmannslehrling.
Offerten erbeten unter **K. 140** in die Exped. d. Bl.

Landwirt,
25 J. alt, sucht, gestützt auf gute Empfehlung, Stellung als **Wirtschafter** od. **Schirrmeister** ev. als **Vogt** auf Ritterg. unt. direkt. Leit. d. Herrn. Werte Off. erb. u. **C. R. 55** Meißen r., Postamt 3.

Junger Landwirt, 24 J., mit guten Zeugn., sucht Stelle a
Wirtschafter
oder **Wirtschaftsgehilfe,** ev. auch Schirrmeister. Famil.-Anschl. erw. Tresdn. od. Leipz. Geg. bevorz. W. Off. bis **10.** Jan. u. **A. Z. 400** postl. **Pirna** erb.

Geb. Mädchen, 22 J. alt, aus bess. Familie, sucht Stellung als **Kinderfräulein** oder **Stütze.** Werte Off. u. **A. Z.** hauptpostlagernd erbeten.

Witwe, 45 J., w. gern alleinst. Herrn die Wirtsch. führen. W. Off. Annenstr. 28, 2., Buchhandl.

Für meine Schülerin
17 J. a., 1½ J. die Wirtsch. auf größ. Rittergute erlernt, suche ich z. bald. Antr. Stellg. unt. direkt. Leit. d. Hausfrau. W. Off. unt. **M. 11166** Exped. d. Bl. erbet.

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Putzgeschäft,
sich. Existenz für Putzmacherin, in verkehrsreich. Lage, Umsatz ca. 9000 M., ist für 3000 M. krankheitsh. zu verk. Off. u. A. R. 1862 Postamt Leipzig-Plagwitz erb.

Familienverhältnisse halber **verkaufe** meine flottgehende, **seit 1848 in Dessau** bestehende
Grosshandlung,
welche **bei stets steigenden Umsätzen u. Gewinnen** 1911 einen buchmäßigen
Reinertrag v. ca. 6000 Mk.
erzielte. **Meinen Nachfolger richte ich vollständig in den einfachen Betrieb ein.** Zur Uebernahme u. vergröß. Betrieb sind 15 000 M. nötig. Ernstgem. Anfrag. u. **L. B. 647** in die Exped. ds. Bl. erb.

Besonderer Umstände halber verkaufe guteingeführtes
Vogelfutter-Versandgeschäft
sofort preiswert. Gefl. Off. u. **O. T. 632** Exp. d. Bl. erbeten.

Café mit Restaurant,
eins der best. Geschäfte Breslaus, Umsatz 25 000 M., Preis 4000 Tlr., an nur tücht. Geschäftsl. zu verk.
Arlt, Gartenstraße 96.

Ein nachweisl. gutgeh.
kl. Kolonialwaren- od. Landesprod.-Geschäft,
mögl. mit Spirit.-Kleinverkauf, in guter Lage, wird bis 1. März zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe erb. u. **G. M. 935** an **„Invalidendank" Dresden.**

Suche sofort oder später
Hotel-Rest., Café od. Weinst. **zu pachten** ev. günst. zu k. Off. u. **P. K. 669** Exp. d. Bl.

Tafelwagen
50 Zentner Tragkraft, fast neu,
30 „ neu,
zu verk. **Dresd.-Altplauen 26, Karl Schmidt.**

Königliches Belvedere

Heitere Kunst.
Direktion: Schwarz.
Allabendlich 8½ Uhr
!! Letzte Woche !!
Der Sensations-Erfolg der Saison!
So leben wir ...!
Aktuelle Revue in 11 Bildern.
Sonnabend, den 6. Januar: **Première.**
Vorverkauf und Vorbestellung im Neuen Seudig-Hotel.

Neues Sendig-Hotel

täglich ½5—½7 Uhr **Unterhaltungstee**
der
Dresdner Gesellschaft und Fremdenwelt.
Reservierte Abteile
nach Vorausbestellung für kleinere und grössere Kreise.
Telephon 18144.

Europäischer Hof

Wintergarten.
Soupers von 7—12 Uhr, das Couvert 3,50 M.
Künstlerische Musik.
Telephon 1662.

Tivoli-Cabaret

Wettinerstr. 12 **(Buntes Theater).** Dir. W. Mielke.
Das neue Programm.
Isabella von Moroeza, Heinz Krüger, Sofie Stöckl, Carl Carstens, Liesel Branden, A. W. Raecke etc.
Sonnabend den 6. c. **Gala-Abend.**
Zum **ersten** Male: **!! Der Keuschheitsklub !!**
Anfang 8½ Uhr. Ende ½12 Uhr.

Reichshof-Cabaret.

Heute sowie jeden Donnerstag
Heiterer Nachmittag.
Anfang 4½ Uhr. Eintritt 0,55 M. Balkon 1,05 M.
Abends 8½ Uhr. Gewöhnl. Preise.
Im Germanen-Saal von 7 Uhr **Poltwin-Konzert.**

Den Vogel schiesst in Dresden ab

Tymians Thalia-Theater

8 Uhr 20 Min.
Dresden-N. Linien 5 u. 7.
Tel. 4380.

Donnerwetter — das schlug ein!
Das herrliche Weihnachtsprogramm.
So ganz echt und allein
sehenswert
Im Fleckschusterkeller!
Dir. Winter-Tymian als **Schuster Lehmann.**
Jeder Künstler in neuen Schlagnummern!
Der urkom. Kante auf seinem Eisel usw.
Donnerstag i. **„Damenkaffee", 4 Uhr,** das beliebte Weihnachtsstück **„Bäcker Stolle".**
Vorverk. 10—2 Uhr u. ab 6 Uhr, auch telephonisch.
Billetts bitte rechtzeitig teleph. bestellen.

Königshof.

Täglich abends 8¼ Uhr
Gastspiel des amerikan. Novitäten-Ensembles
„Das Mädchen aus Wild-West".
Amerikan. Ausstattungsstück mit Gesang und Tanz in 4 Akten von R. Wilson, deutsch von A. Steinmann.
1. Akt: An Bord des englischen Kriegsschiffes „Pax".
2. Akt: Das Mädchen aus dem Wilden Westen.
3. Akt: Der Railway-Tunnel von Red Croß.
4. Akt: Am Traualtar.
25 mitwirkende Personen, prachtvolle Dekorationen und Kostüme. Die Hauptdarsteller zu Pferde.
Vorzugskarten gültig!

Variété Musenhalle.

Vorstadt Löbtau. **Linie 7.**
Heute neue Truppe!
Im Hinterhause, Bild aus dem Leben.
Die zweite Frau, Volksstück in 1 Akt,
sowie der vorzügliche Soliftenteil.
Wochentags Vorzugskarten Gültigkeit.
Sonntags nachmittags 1 Kind mit Eltern frei.

Konzert-Direktion **F. Ries (F. Plötner).**

Heute Neues Dresdner Vokal-Quartett

½8, Palmengarten
Konzert **Hilde Schulze-Uhlig** **Wilhelmine Nüssle** **Hugo Jurisch** **Hermann Nüssle**
Am Klavier: Kgl. Musikdirektor **Karl Pembaur.**
Karten: **4,20, 3,15, 2,10, 1,05** bei **F. Ries,** Seestr. 21, **Ad. Brauer,** Hauptstr. 2, u. Abendkasse.

Konzert-Direktion **F. Ries** (F. Plötner).

Nächsten Brahms-Abend

Montag, ½8 Uhr, Vereinshaus:
von
Ossip Gabrilowitsch
mit dem
Gewerbehaus-Orchester.
Dirigent: **Leonid Kreutzer.**
Konzerte D-moll und B-dur für Klavier und Orchester.
Konzertflügel: Julius Blüthner, Prager Str. 12.
Karten: **4,20, 3,15, 2,10, 1,60** bei **F. Ries,** Seestr. 21, und **Ad. Brauer,** Hauptstr. 2.

Victoria-Salon.

!! Heute und folgende Tage !!
Der grösste Erfolg der Saison!
„Heinrich amüsiert sich!"
mit
Hartstein
Neu! in der Hauptrolle **Neu!**
und die großen
Neujahrs-Novitäten.
Einlaß 7¼ Uhr. Anfang 8 Uhr.
Neu! Im Tunnel **Neu!**
Das Hamburger Variété-, Sing-, Tanzspiel- u. Komödien-Ensemble
Neu! **„Gäthgens".** **Neu!**

Antons Weinstuben

An der Frauenkirche 2
gegründet 1783.
Vornehme Weine. Vorzügl. Küche.
Aufmerksame Bedienung.
Angenehme musik. Unterhalt.

Etablissement

Anton 46 Marienstr. Müller

— Einzig sehenswerte Innenarchitektur. —
Hohe Rotunde in femem Empirestile.
Diners zu Mark 2,—, 3,—, 4,—,
Portionen zu Mark 1,35, 1,00, 0,75.
Ab 6 Uhr abends:
ff. Souper-Menüs à Mark 3,—
aus **5 gewählten Gängen** bestehend.
Bestgepflegte französische Küche in hervorragender Güte.
Nach Theaterschluss der **„Clou"** unserer schönen Residenzstadt.
Täglich abends Künstler-Konzert.

Hotel Trompeterschlößchen

135 Betten — **am Tiplodiswaldaer Platz** — Telephon 1163
Angenehmer Familienverkehr.
Vorzüglicher preiswerter Mittagstisch.
Diners von 12—3 Uhr. Diner à **1** Mk. (10 Karten 9 Mk.) und à **1,25** Mk. (10 Karten 11 Mk.)
Reichhaltige Abendkarte. Erstklassige Weine.
Bestgepflegte Biere renommiertester Brauereien.
Um gütigen Besuch bittet **Bernh. T. Nitzsche.**

Gewerbehaus.

Heute Donnerstag Grosses Konzert.
Leitung: Kapellmeister **Willy Olsen.**
Programm: 1. Ouvertüre zu „Der Geist des Wojewoden" v. Großmann. 2. Neckteufelchen v. Senbold. 3. II. Suite aus „Carmen" v. Bizet. 4. Vorspiel z. 3. Akt „Tannhäuser" v. Wagner. 5. Air v. Bach. 6. Slawische Rhapsodie v. Dvorak. 7. Ave Maria (für Violine, Cello, Harfe u. Harmonium) (Violine: Kapellmeister W. Olsen). 8. Große Fantasie aus „Hoffmanns Erzählungen" v. Offenbach. 9. Bunter Falter, Capriccio (1. Mal) v. Köhler. 10. Walzer aus „Die moderne Eva" (1. Mal) v. Gilbert.
Einlaß 7½ Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 1,05 (einschl. Steuer).

Oeffentliche National-liberale Versammlungen

finden statt für
Blasewitz-Tolkewitz
im Goethegarten, Blasewitz
am 4. Januar 1912, abends ½9 Uhr.
Döhlen-Potschappel-Deuben und Umgebung
im Goldenen Löwen, Potschappel
am 5. Januar 1912, abends ½9 Uhr.
Redner: Herr Reichstagskandidat Oberpostassistent
Herrmann.
Jedermann willkommen. Freie Aussprache
Der Nat.-lib. Wahlausschuss für den 6. Reichstagswahlkreis
Dr. Krapf, Vorsitzender.

Radisch Dresden Drei :: :: Raben

Marienstrasse 18/20. Neben der Hauptpost.
: : : **Familien-Hotel** : : :
Sehenswertes Bier-Restaurant
Berühmte österreich. Küche
Schöne Säle für Hochzeiten usw.
Dieses Haus wird allen Fremden und Einheimischen zum Besuch, auch nach dem Theater sowie Konzerten bestens : : : : : : empfohlen : : : : : :

Weinrestaurant
Rebstock
mit hochoriginellem sehenswerten
Klosterkeller.
Interessante, humor- und poesievolle Räume.
Tel. 616. **6 Schössergasse 6.** Besitzer Emil Pilz.

Fischhaus,

Große Brüdergasse 15—17.
Heute und folgende Tage Ausschank des vorzügl.
Reichelbräu-Bockbieres
mit urfideler Biermusik.
Hierzu ladet höflichst ein **Max Zeibig.**

Karneval in Nizza.

Die am 2. und 10. Februar 1912 beginnenden 9tägigen Vergnügungsreisen nach **Mailand — Genua — Monte Carlo — Mentone** und zum weltberühmten **Karneval in Nizza** kosten nur **M. 290,—** pro Person bei II. Klasse Eisenbahnfahrt und einschl. vollständiger Verpflegung und Unterkunft in Hotels allerersten Ranges, sowie einschl. Wagenfahrten, Automobilfahrten, Gepäckbesorgung, Führung, Eintrittsgelder und alle Trinkgelder an die Gepäckträger, Kutscher und Hotelangestellten. ● Rückreise einzeln und beliebig über jede gewünschte Route innerhalb 60 Tagen. ● Grosse Preisermässigung für verlängerten Aufenthalt an der Riviera. ● Ausführliche Programme kostenlos durch

Reisebureau Lehnkering & Cie. A.-G. Duisburg.

Verantw. Red.: **Armin Lendorf** in Dresden. (Sprechz.: ½5—6 Uhr.)
Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt, Dresden,** Marienstr. 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **20** Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.

Weingläser für Brautausstattungen empfiehlt in grösster Auswahl und jeder Preislage **W. Wehrle,** Prager Strasse 17 Königl. Hoflieferant **Kunstporzellan.** Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten

Die finanziellen Ergebnisse der einzelnen Linien des sächsischen Staatsbahnnetzes i. J. 1910.

Die Rentabilitätsberechnung für die einzelnen Linien des Königl. Sächsischen Staatsbahnnetzes auf das Jahr 1910 ist soeben erschienen. Wie daraus hervorgeht, hat im allgemeinen gegenüber dem Jahre 1909 ein allgemeiner Verkehrsaufschwung stattgefunden, der sich in der Verzinsungstabelle recht deutlich äußert. Wir entnehmen der Berechnung folgende interessante Einzelheiten:

Das Staatseisenbahnnetz hat sich im Laufe des Jahres 1910 nicht verändert.

Die Betriebseinnahmen

sind gegen diejenigen des Vorjahres um 11 431 007 Mk. gestiegen. Von der Mehreinnahme entfallen 4 092 790 Mk. auf den Personenverkehr, 5 649 748 Mk. auf den Güterverkehr und 1 688 474 Mk. auf die Einnahme aus anderen Quellen. An dem Mehrertrag im Personenverkehr sind die Reisebeziehungen zwischen den Verkehrsstellen des eigenen Bahnbereichs mit 3 190 161 Mk. und diejenigen zwischen sächsischen und fremden Bahnen, sowie zwischen fremden Bahnen im Durchgang über das sächsische Bahnnetz mit 902 629 Mk. beteiligt. Die Mehreinnahme im Güterverkehr stammt mit 2 911 195 Mk. aus dem gesteigerten Güteraustausch zwischen den sächsischen Verkehrsstellen und mit 2 738 548 Mk. aus demjenigen zwischen sächsischen und fremden und zwischen fremden Verkehrsstellen im Durchgang über das sächsische Bahnnetz. Von den direkten und Durchgangsverkehren haben u. a. Mehrerlöse gebracht: der preußisch-hessisch-sächsische Verbandsverkehr 2 734 000 Mk., der ostdeutsch-bayrische Verkehr 392 000 Mk., der bayrisch-sächsische Verkehr 178 000 Mk., der sächsisch-südwestdeutsche Verbandsverkehr 151 000 Mk., der norddeutsche Güterverkehr mit Galizien und der Bukowina 78 000 Mk., der schlesische Steinkohlenverkehr nach Sachsen 55 000 Mk. usw. Mindereinnahmen sind dagegen entstanden: 791 000 Mk. im böhmisch-sächsischen und böhmisch-norddeutschen Kohlenverkehr, 76 000 Mk. im deutsch-österreichisch-ungarischen Seehafenverkehr, 61 000 Mk. im deutsch-italienischen Verbandsverkehr über Brenner, 54 000 Mk. im sächsisch-österreichisch-ungarischen Verbandsverkehr, 47 000 Mark im Elbumschlagsverkehr für Oesterreich (Dresden und Riesa (Elbkai) usw.

Von den Mehrerträgen aus anderen Quellen entfallen: 40 000 Mk. auf die Vergütung für verpachtete Bahnstrecken und für Mitbenützung von Bahnhöfen und sonstigen Anlagen durch fremde Eisenbahnverwaltungen usw., 18 000 Mk. auf die Vergütung der Reichspostverwaltung und 407 000 Mk. auf die Vergütung fremder Eisenbahnverwaltungen usw. für in den Werkstätten ausgeführte Arbeiten, 38 000 Mk. auf die Vergütung der Reichspostverwaltung für Benützung von Wagenabteilungen zum Postdienst, für Beförderung von Eisenbahnpostwagen und Stellung von Beiwagen, 991 000 Mk. auf die Vergütung für Ueberlassung von Fahrzeugen, 150 000 Mk. auf den Verkauf und die Abgabe von Materialien und Materialabfällen usw., 194 000 Mk. auf Pacht und Mietzinsen, sowie wirtschaftliche Nutzungen aus Gebäuden und Grundstücken — namentlich infolge Neuverpachtung einiger größerer Bahnhofswirtschaften und Neuregelung der Mietzinsen für Dienstwohnungen usw. —, sowie endlich 25 000 Mk. auf verschiedene andere Einnahmen. Diesen 1 863 000 Mk. betragenden Mehreinnahmen steht eine Mindereinnahme von rund 175 000 Mk. gegenüber, die dadurch entstanden ist, daß für die Neubauverwaltung in den Werkstätten weniger Arbeiten als im Vorjahre zu leisten waren. Die bedeutende Mehreinnahme bei der Vergütung fremder Eisenbahnverwaltungen ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß nach dem Beitritt Sachsens zum Deutschen Staatsbahnwagenverband in den sächsischen Werkstätten erheblich mehr Unterhaltungsarbeiten als bisher an außersächsischen Verbandsgüterwagen auszuführen gewesen sind. Die Mehrvergütung für Ueberlassung von Fahrzeugen erklärt sich dadurch, daß die Staatseisenbahnbetriebsrechnung auf das Jahr 1909 nur die auf die Monate Januar bis mit März entfallende Vergütung enthielt, während in der Staatseisenbahnbetriebsrechnung auf das Jahr 1910 — infolge der mit dem Inkrafttreten des Deutschen Staatsbahnwagenverbands veränderten Abrechnungsweise — das Guthaben der sächsischen Verwaltung aus der Verbandsrechnung auf die Monate April 1909 bis mit März 1910 zu verschreiben war.

Die Betriebsausgaben

sind gegen diejenigen des Vorjahres um 2 154 771 M. gestiegen. An Mehraufwendungen waren insbesondere erforderlich: 166 000 M. für Gehalte usw. infolge Aufrückung von Beamten in höhere Gehaltsklassen und Besetzung neuer Beamtenstellen, 1 222 000 M. für Löhne an Arbeiter des Verwaltungs-, Betriebs- und Bahnbewachungsdienstes, hervorgerufen durch die regelmäßigen Lohnaufrückungen und durch Personalvermehrungen, die aus Anlaß der im Jahre 1909 erfolgten Eröffnung neuer Linien und infolge Erweiterung von Bahnhöfen, Zugsvermehrungen und anderes mehr nötig wurden. Weiter sind mehr aufzuwenden gewesen: 259 000 M. für Fahr-, Stunden- und Nachtgelder an das Zugpersonal sowie für sonstige Nebenbezüge der Beamten und Bediensteten, 927 000 M. für Wohlfahrtszwecke, darunter 43 000 M. mehr an Kosten für den bahnärztlichen Dienst usw., 397 000 M. mehr für Pensionen und Wartegelder usw., namentlich infolge zahlreicherer Versetzungen von Beamten in den Ruhestand unter Gewährung der höheren Pensionen nach den durch die Besoldungsordnung vom Jahre 1909 aufgebesserten Gehaltssätzen, 39 000 M. mehr an Zuschüssen zu Kranken- und zu Arbeiterpensions- und Unterstützungskassen sowie 447 000 Mark für von der Reichspostverwaltung verlagsweise bewirkte Zahlungen auf Grund der Unfallversicherungsgesetze, deren veränderte Verbuchungsweise im Jahre 1909 eine fast gleichhohe Minderausgabe verursachte. Ferner wurden mehr gebraucht: 221 000 M. für Unterhaltung und Ergänzung von Ausstattungsgegenständen, für Beschaffung von Betriebsmaterialien sowie für Bezug von Wasser, Gas und Elektrizität von fremden Werken, 432 000 M. für Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung der baulichen Anlagen einschließlich 119 000 M. für Löhne an Bahnunterhaltungsarbeiter, 107 000 M. für Löhne an Werkstättenarbeiter und 716 000 M. für sonstige Aufwendungen bei Unterhaltung der Fahrzeuge und maschinellen Anlagen — hauptsächlich veranlaßt durch die gesteigerten Unterhaltungsarbeiten an außersächsischen Güterwagen des Staatsbahnwagenverbands —, 40 000 M. für Benutzung fremder Bahnanlagen usw. sowie endlich 250 000 M. für Benutzung verbandsfremder Fahrzeuge. Da diesen insgesamt 4 340 000 Mark betragenden Mehraufwendungen auch Minderausgaben in Höhe von 2 184 000 M. gegenüberstehen, so verbleibt gegen das Vorjahr, wie schon erwähnt, eine tatsächliche Mehrausgabe von rund 2 155 000 M. Die Minderausgabe wurde dadurch veranlaßt, daß 108 000 M. weniger erforderlich waren für Bezüge der diätarisch Besoldeten, weil Aspiranten, die als Beamte angestellt wurden, zum Teil durch Diätisten und Aspiranten mit niedrigeren Bezügen und zum Teil durch Gehilfen, deren Bezüge als Löhne erscheinen, ersetzt worden sind, und daß ferner 489 000 Mark weniger für Beschaffung von Werkstattsmaterialien, 1 309 000 M. weniger für den Ersatz ganzer Fahrzeuge und endlich 278 000 M. weniger für Steuern und Abgaben sowie sonstige und unvorhergesehene Aufwendungen zu verausgaben waren.

Der Betriebsüberschuß

ist um 9 276 236 M. höher als der im Jahre 1909. Das mittlere Anlagekapital aller Linien zusammen wird durch den erzielten Ueberschuß mit 4,606 v. H. gegen 3,856 v. H. im Vorjahre verzinst. Die vollspurigen Linien erbrachten einen Ueberschuß von 51 292 900 M. (1909: 42 399 751 M.), durch den ihr mittleres Anlagekapital mit 4,772 v. H. (1909: 4,008 M.) verzinst wird. Der Ueberschuß der schmalspurigen Linien beträgt ohne den Aufwand für erhebliche Ergänzungen und Erweiterungen 661 952 M. (1909: 477 170 M.) oder 1,289 v. H. (1909: 1,006 v. H.) des mittleren Anlagekapitals, mit Einschluß jenes Aufwandes aber nur 618 858 M. (1909: 259 427 M.) oder 1,205 v. H. (1909: 0,547 v. H.) des mittleren Anlagekapitals.

Was die

Verzinsung des Anlagekapitals für die einzelnen Bahnlinien

anlangt, so heben wir aus dem Berichte folgendes hervor (die Ergebnisse aus dem Jahre 1909 sind in Klammern beigefügt):

Von den vollspurigen Bahnlinien brachten an Verzinsung: Stollberg—St. Egidien und Neuölsnitz—Wüstenbrand 10,012 (9,798) %, Zeithain—Elsterwerda 9,962 (8,545) %, Waldheim—Kriebethal 9,856 (9,280) %, Leipzig—Hof und Leipzig-Plagwitz—Gaschwitz 8,045 (6,770) %, Dresden—Werdau mit Freiberg—Halsbrücke 7,388 (6,558) %, Riesa—Chemnitz Hauptbahnhof und Waldheim—Rochlitz 7,011 (5,941) %, Görlitz—Dresden Altstadt 6,065 (5,411) %, Schwarzenberg—Zwickau mit Schneeberg—Niederschlema 6,798 (6,158) %, Schönberg—Hirschberg a. d. S. 6,485 (6,248) %, Bodenbach—Dresden-Altstadt 6,386 (5,777) %, Neuhausen—Seelingstädt 6,360 (8,418) %, Weida—Mehltheuer 6,258 (1,582) %, Leipzig—Dresden mit Großenhain—Priestewitz 5,725 (4,814) %, Werdau—Weida 5,431 (4,419) %, Dresden—Elsterwerda 5,237 (5,876) %, Schönbörnchen—Gößnitz 4,745 (4,715) %, Pirna—Gottleuba mit Pirna—Großcotta 4,744 (3,247) %, Kieritzsch—Chemnitz Hauptbahnhof mit Rochlitz—Penig, Limbach—Wittgensdorf, Leipzig—Geithain, Limbach—Wüstenbrand, sowie Chemnitz—Obergrüna 4,521 (3,822) %, Schönberg—Schleiz 4,222 (3,661) %, Gaschwitz—Meuselwitz 3,660 (2,445) %, Meuselwitz—Ronneburg 2,975 (2,899) %, Porsdorf—Coswig 2,896 (1,748) %, Zeitz—Altenburg mit Meuselwitz—Spora 2,863 (2,872) %, Plauen—Eger 2,576 (1,806) %, Brunn—Greiz-Aubachtal 2,506 (1,651) %, Kamenz—Pirna und Kamenz—Bischofswerda 2,493 (2,754) %, Zwickau—Falkenstein—Oelsnitz mit Zwickau—Niederplanitz, sowie Herlasgrün—Falkenstein und Falkenstein—Muldenberg 2,235 (1,501) %, Gera (Reuß) S. St.-E.—Weischlitz 2,234 (1,148) %, Klotzsche—Schwepnitz 2,076 (2,084) %, Riesa—Nossen—Moldau, sowie Berthelsdorf—Großhartmannsdorf und Brand—Langenau 2,008 (1,728) %, Reitzenhain—Flöha mit Pockau—Neuhausen 1,897 (1,506) %, Annaberg—Flöha 1,927 (1,082) %, Bautzen—Schandau mit Niederneukirch—Bischofswerda und Neustadt—Dürrröhrsdorf 1,925 (1,571) %, Zittau—Nikrisch 1,661 (1,587) %, Bautzen—Königswartha und Löbau—Weißenberg—Radibor 1,643 (1,179) %, Zittau—Löbau mit Ebersbach—Löbau, Oberoderwitz—Wilthen und Scheibe—Eibau 1,189 (0,838) %, Lottengrün—Theuma 1,825 % Verzinsung (0,361 % Zuschuß), Johanngeorgenstadt—Schwarzenberg 1,306 (1,129) %, Gößnitz—Gera (Reuß) Pr. St.-E. 1,288 (1,285) %, Altenburg—Langenleuba-Oberhain 1,172 (1,016) %, Chemnitz Hauptbahnhof—Adorf mit Zwotental—Klingenthal, Eibenstock unt.—ob. Bahnhof und Markneukirchen—Siebenbrunn—Markneukirchen (Stadt) 1,155 (0,807) %, Roßwein—Hainichen—Niederwiesa 1,021 (0,998) %, Wechselburg—Chemnitz Hauptbahnhof mit Glösa—Furth 0,837 (0,474) %, Glauchau—Wurzen 0,562 (0,187) %, Reichenberg—Zittau 0,532 (0,288) %, Buchholz—Schwarzenberg mit Walthersdorf—Crottendorf 0,523 (0,253) %, Crimmitschau—Schweinsburg 0,508 % Verzinsung (0,180 % Zuschuß), Zwönitz—Chemnitz Südbhf. 0,420 % Verzinsung (0,078 % Zuschuß), Reichenbach—Mylau—Göltzschtalbrücke und Lengenfeld—Weißensand—Göltzschtalbrücke 0,030 (0,298) %; Zuschuß erforderten die Linien: Gittersee—Possendorf 0,081 (0,683) %, Dürrröhrsdorf—Weißig-Bühlau 0,298 (0,141) %, Großpostwitz—Obercunewalde 0,377 (0,702) %, Zwönitz—Scheibenberg 0,771 (1,744) %, Frohburg—Kohren 0,871 (0,979) %, Kieritzsch—Pegau Pr. St.-E. 0,057 % (0,731 % Verzinsung), Weipert—Annaberg mit Königswalde—Annaberg 2,688 (2,309) %.

Von den schmalspurigen Bahnen verzinsten sich: Hainsberg—Kipsdorf 3,764 (3,353) %, Mügeln b. Pirna—Geising-Altenberg 3,542 (2,845) %, Zittau—Hermsdorf i. B. 3,371 (1,845) %, Radebeul—Radeburg 2,756 (3,429) %, Zittau—Oybin mit Bertsdorf—Jonsdorf 1,854 % Verzinsung (0,276 % Zuschuß), Oschatz—Döbeln mit Mügeln—Nerchau-Trebsen, Nebitzschen—Kroptewitz und Oschatz—Strehla 1,847 (1,575) %, Wilkau—Carlsfeld 1,277 (0,850) %, Reichenbach—Oberheinsdorf 1,079 (0,880) %, Potschappel—Nossen 1,031 % Verzinsung (1,966 % Zuschuß), Grünstädtel—Oberrittersgrün 0,771 % Verzinsung (1,757 % Zuschuß), Cranzahl—Oberwiesenthal 0,603 (0,500) %, Heydorf—Eppendorf 0,496 (0,525) %, Wolkenstein—Jöhstadt 0,440 (0,162) %, Wilischthal (—Ehrenfriedersdorf)—Thum und Schönfeld(—Geyer)—Thum 0,364 % Verzinsung (0,175 % Zuschuß), Klingenberg-Colmnitz—Frauenstein 0,191 % Verzinsung (0,176 % Zuschuß); Zuschuß erforderten die Linien Mulda—Sayda 0,133 (0,388) %, Wilsdruff—Meißen-Triebischtal—Lommatzsch—Gärtitz 0,426 (1,401) %, Herrnhut—Bernstadt 0,567 (0,549) %, Mosel—Ortmannsdorf 0,588 (0,889) %, Taubenheim—Dürrhennersdorf 0,602 (0,999) %, sowie Kohlmühle—Hohnstein (Sächs. Schweiz) 1,189 (1,126) %.

Die elektrischen Straßenbahnen verzinsten sich wie folgt: Linie Dresden—Hainsberg 5,805 (5,651) %, Linie Dresden—Cossebaude 2,585 (0,582) % und Kötzschenbroda—Dresden 2,069 (1,458) %, während die Linie Bühlau—Weißig 3,845 (4,247) % Zuschuß erforderte.

Oertliches und Sächsisches.

— **Dippoldiswalde.** Der Kassierer Willkomm der hiesigen Vereinsbank, einer Genossenschaft m. b. H., ist, wie bereits kurz gemeldet, nach Veruntreuung von Geldern der Bank flüchtig geworden. In einem hinterlassenen Schreiben gibt er die Absicht kund, sich das Leben nehmen zu wollen. Eine vorläufige Prüfung der Bücher und Kassen ergab, daß die Veruntreuungen nur geringfügiger Natur sein können. Die Bank hat aber, um die Verfehlungen ihres ungetreuen Kassierers genau feststellen zu können, vorläufig ihre Geschäftsräume geschlossen. Kleine Spareinleger aus Dippoldiswalde und der Umgegend fanden sich gestern an der Kassenstelle ein, um sich ihre Einlagen zurückzahlen zu lassen, wurden aber auf einige Tage bis

Kunst und Wissenschaft.

Felix Dahn †.

Unsere deutschen Knaben und Jünglinge haben einen alten guten Freund verloren: Felix Dahn, der Verfasser des vierbändigen Romans „Ein Kampf um Rom“, ist gestern morgen hochbetagt in Breslau gestorben. Er war von Beruf Jurist, und als solcher brachte er es mit reichlich dreißig Jahren schon in Würzburg zum ordentlichen Professor: ein tüchtiger Gelehrter in seinem Fache, das ihm manche bedeutsame Arbeit auf dem Gebiete der deutschen Rechtslehre zu verdanken hat. Aber von den Eltern her floß ihm noch ein guter Tropfen Künstlerblut in den Adern, und der machte, daß Dahn neben seiner Gelehrten- und Lehrtätigkeit noch Zeit, Kraft und Phantasie genug besaß, ein poetisches Werk nach dem anderen in die Welt zu schicken. Als Student des Jus bereits mit der Rechtslehre der alten Germanen als Lieblingsthema beschäftigt, vertiefte sich Dahn gleichzeitig als Studierender der Geschichte und Philosophie mit Eifer in die Weltgeschichte jener alten Zeit, befaßte sich namentlich mit den gewaltigen Ereignissen der Völkerwanderung und verquickte dann als Dichter durch wissenschaftlichen Forschungstrieb erworbene Kenntnisse mit einer nicht gewöhnlichen Phantasie und Darstellungsgabe zu dem im „Kampf um Rom“ seinen dramatisch-epischen Gipfelpunkt erreichenden historischen Roman. Man weiß, der historische Roman spielt als Gattung in der Dichtkunst keine allzu wichtige und keine beneidenswerte Rolle; es ergeht ihm meist wie seinen Kollegen von der Malerei, dem Historienbilde, dem man stets, und freilich häufig mit Recht, das rein beschauliches Betrachten verhindernde stoffliche Interesse, das es im Genießenden erweckt, hart verdenkt. Und so erging es auch den historischen Romanen Felix Dahns, die nicht rein als Kunstwerke angesprochen werden können. Der dichterische Wert erstreckt sich auf die Komposition, auf die Bewältigung überreichen Stoffes, auf die Erfindung eines packenden, in den Vordergrund gerückten Vorganges, von dem aus der fesselnde historische Hintergrund oft sehr glücklich beleuchtet wird. Daneben aber erscheinen, als mehr oder weniger unkünstlerische Elemente hineinvermischt, Forscherweisheiten, die sich eine Güte tun in der minutiösen Ausstattung des Zeitbildes und pädagogische Tendenzen. Gerade die letzteren sind es, die Dahns große historische Romane als Lektüre für die reifere männliche Jugend noch jetzt immerhin empfehlenswert erscheinen lassen mögen, denn in ihnen ist wohl manch gutes Wort von Mannentreu, von Heldenehre, von Heimat- und Stammesliebe, von Edelmut und Tapferkeit zu lesen. An die Freytagschen, aus ungefähr derselben Zeit stammenden „Bilder aus deutscher Vergangenheit“ und gar an Freytags großes Dichtwerk „Die Ahnen“ reicht Dahn aber keineswegs heran, und es scheint auch, daß seine Romane, die fast sämtlich ein- oder mehrere Dutzend Auflagen erlebt haben, schon jetzt merklich an Eindruckskraft verloren haben. Die dichterische Bedeutung Dahns darf also ebensowenig überschätzt, wie etwa überhaupt bestritten werden. Kerndeutsche und männliche Gesinnung, die er allerorten bewies, werden ihm noch lange ein ehrendes Andenken bewahren. G. K.

*

Aus dem Leben und Wirken des Dahingeschiedenen mögen noch folgende Ereignisse aufgezählt werden: Dahn war am 9. Februar 1834 in Hamburg als Sohn des später als Ehrenmitglied des Münchner Hoftheaters von der Bühne geschiedenen Schauspielers Friedrich Dahn und seiner Frau, der gleichfalls bedeutenden Schauspielerin Konstanze Le Gay geboren. Nachdem er in München und Berlin studierte, ließ er sich 1857 in München als Privatdozent für deutsches Recht nieder. Sechs Jahre darauf berief ihn Würzburg in eine ordentliche Professur, 1872 Königsberg und 1888 Breslau, wo Dahn bis zum Jahre 1909 als Rechtslehrer wirkte, mit Titeln, Orden und Ehrenmitgliedschaften überhäuft. Von seinen juristischen Arbeiten seien erwähnt die „Studien zur Geschichte der germanischen Gottesurteile“, „Das Kriegsrecht“, „Die Vernunft im Recht“; von seinen geschichtlichen das rechtsgeschichtliche, groß angelegte Werk „Die Könige der Germanen“, die „Urgeschichte der germanischen und romanischen Völker“. Als belletristischer Schriftsteller trat er mit vielen Dutzend Werken hervor. „Ein Kampf um Rom“ (1876) haben wir bereits genannt; weiterhin dürfen als seinerzeit erfolgreich angeführt werden: dreizehn „Kleine Romane aus der Völkerwanderung“, „Bis zum Tode getreu“, „Odhins Rache“, „Kämpfende Herzen“, „Friggas Ja“, „Weltuntergang“. Auch auf epischem und dramatischem Gebiete war Dahn tätig, ohne es jedoch zu besonderen Erfolgen zu bringen. Seine sehr ausführlich gehaltenen „Erinnerungen“ sind in vier Bänden 1890—95 erschienen, seine „Sämtlichen Werke poetischen Inhalts“ in 21 Bänden 1898—99, in neuer Folge seit 1903. Dahns Gattin Therese geb. Freiin von Droste-Hülshoff hat sich an mehreren poetischen Werken beteiligt. — Aus Berlin wird uns noch gemeldet: Vor einigen Tagen noch hat Felix Dahn dem Verein Berliner Presse für den Musen-Almanach des Presseballes einige markige Verse geschickt, wohl die letzten, die er aufgezeichnet hat. Sie klingen an ein berühmtes und viel zitiertes Wort aus seinem Drama „Deutsche Treue“ an und lauten: „Das höchste Gut des Mannes ist sein Volk, doch dieses Volk ist formlos, rechtlos, schutzlos dem Feinde, dem Nachbar hilflos preisgegeben: Dem Volk Gestalt und Schutz gibt erst der Staat. Darum ist das höchste Gut des Volkes der Staat.“ Dieses Wort spiegelt Dahns streng nationale Gesinnung wider.

† **Königl. Hoftheater.** Opernhaus: Heute „Fidelio“; Schauspielhaus: „Hamlet“.

† **Residenztheater.** Heute nachmittag: „Der Edelweißkönig“; abends: „Die kleine Freundin“.

† **Central-Theater.** Heute nachmittag ½4 Uhr findet die 25. Aufführung von „Peters Jagd nach dem Glück“, Weihnachtsmärchen von Paul Alexander, Musik von Carl Krüger, statt. Abends 8 Uhr wird bei gewöhnlichen Preisen „Die moderne Eva“, Operette in drei Akten von Jean Gilbert, mit Käte Rantza, Helene Brahms, Carl Pfann und Oscar Sachs als Gästen wiederholt.

† **Mitteilungen von F. Ries.** Heute, Donnerstag, ½8 Uhr, im Palmengarten Konzert des Neuen Dresdner Vokal-Quartetts: Hilde Schulze-Uhlig (Sopran), Wilhelmine Rüsle (Alt), Hugo Jurisch (Tenor), Hermann Rüsle (Baß). Am Klavier begleitet Königl. Musikdirektor Karl Pembaur. Programm: Vierstimmige Gesänge mit Klavier: Schumann: Er ist verraten, Georg Henschel: Die gefangene Nachtigall, Joh. Brahms: 4 Zigeunerlieder, Op. 112, Neckereien, Op. 31, Wechsellied zum Tanz, Op. 31. Vierstimmige Gesänge und Madrigale a cappella: Bach: Komm, süßer Tod, John Bennet: Fliehet dahin, ihr Tränen, Daniel Friderici: Einmals das Kind Kupido, Joh. Eccard: Hans und Grete, Volkslied: Trutze nicht und Morlen: Tanzlied (bearbeitet von Max Reger. Duette für Tenor und Sopran: R. Becker: Des Abends, Schumann: Unterm Fenster. Duette für Alt und Baß: J. Brahms: In stiller Nacht, Die Sonne scheint nicht mehr, Wiegenlied. — Montag, den 8. Januar, abends ½8 Uhr, im Palmengarten einziges Konzert von Emil Sauer. — Montag, den 8. Januar gibt Ossip Gabrilowitsch im Vereinshause mit dem Gewerbehaus-Orchester unter Leonid Kreutzer einen Brahms-Abend. Er spielt die beiden Klavierkonzerte von Brahms, D-Moll und B-Dur, mit Orchester. Der Billettverkauf hat begonnen. — „Peer Gynt“. Die gestrige 2. Aufführung von Ibsens „Peer Gynt“ mit der Musik von E. Grieg im Vereinshause war vollständig ausverkauft. Infolge der weiteren außerordentlich großen Nachfrage nach Eintrittskarten haben sich die Veranstalter der „Peer-Gynt“-Aufführungen entschlossen, noch eine 3. (endgültig letzte) Aufführung Freitag, den 2. Februar, ½8 Uhr, im Vereinshause folgen zu lassen. Beginn des Kartenverkaufs Montag, den 8. Januar. — Karten zu allen Veranstaltungen bei F. Ries, Seestraße 21, und Ad. Brauer, Hauptstraße 2.

† **Vorträge im Literarischen Verein.** Januar bis März 1912. Am 9. Januar: Dr. Richard Böttger, Dozent an der Gehe-Stiftung: „Goethes soziale Anschauungen“. Am 16. Januar: Hofschauspieler Adolf Winds (Leipzig): „Die künstlerische Arbeit des Schauspielers“. Am 23. Januar: Prof. Paul Hoffeld: „Friedrich der Große als Dichter“. Zum 200. Geburtstag. Am 30. Januar: Dr. Ernst Neufeldt: „E. Th. A. Hoffmann als romantischer Musikschriftsteller“. Am 6. Februar: Studiendirektor Hofrat Dr. Oskar Thiergen: „Charles Dickens zum 100. Geburtstag“. Am 13. Februar: Karl Söhle: „Neues, Ungedrucktes“. Am 20. Februar: Fastnachtsfeier. Am 27. Februar: Dr. Karl Blanck: „Charles de Coster, der Dichter des „Tyll Eulenspiegel“ und der vlämischen Legenden. Am 5. März: Dr. med. Heinrich Stadelmann: „Das Werden der Werte in Kunst und Natur“. Am 12. März: Viktor und Clara Blüthgen: „Eigene Dichtungen“. Am 19. März: Gelegenheitsvortrag. Hauptversammlung. Aenderungen vorbehalten. Die Vorträge am 16. Januar, 6. Februar und 12. März finden abends 8 Uhr im Festsaale der Königlichen Technischen Hoch-

zur Wiedereröffnung der Bank vertröstet. — Die Bilanz per 31. Dezember 1910 wies 308 000 Mark Depositen, 825 000 Mark Kreditoren, sowie das Geschäftsanteile-Konto mit 240 550 Mark aus, denen 1 Million Mark Debitoren gegenüberstanden. Das Wechselkonto hatte einen Bestand von 363 000 Mark.

— **Coschütz.** Am Sonntag früh ertränkte sich der 34 Jahre alte Ziegeleiarbeiter Mech, zuletzt in Zschertnitz wohnend, in dem der Dresdner Baugesellschaft gehörigen Teiche. Obwohl der Lebensmüde kurz nach der Tat wieder herausgezogen wurde, blieben alle Wiederbelebungsversuche erfolglos. — Weiter hat sich in den ersten Morgenstunden des Neujahrstages ein auf der Dresdner Straße wohnendes 23jähriges Mädchen erhängt. Es dürfte den unglückseligen Schritt im Zustande geistiger Umnachtung getan haben.

— **Radeberg.** In der vorgestrigen Stadtverordnetensitzung wurde der Rechtsanwalt Eckebrecht, der vor einem Vierteljahr wegen Meinungsverschiedenheiten sein Amt niederlegte, wieder zum Stadtverordneten-Vorsteher gewählt. Er nahm die Wahl an.

— **Mulda.** Außer Diphtheritis tritt jetzt hier auch Typhus auf, dem bereits drei Erwachsene erlegen sind.

— **Nassau.** Am 1. Januar feierte Herr Gemeindevorstand Reichelt sein 25jähriges Amtsjubiläum. Er hat sich auch als Mitglied des Bezirkstages und Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde große Verdienste erworben.

— **Rechenberg** bei Bienenmühle. Wiederum sind hier drei Einbrüche verübt worden, ohne daß man die Täter, die eine bedeutende Beute machten, ergreifen konnte. Die ganze Umgegend ist beunruhigt durch die hohe Zahl der Einbrüche in der letzten Zeit.

— **Riesa.** Die seit längerer Zeit zwischen der Stadt Riesa und der Gemeinde Gröba gepflogenen Verhandlungen wegen Einverleibung der Gemeinde Gröba nach Riesa sind endgültig gescheitert. Der Gemeinderat Gröba lehnte definitiv die Einverleibung Gröbas nach Riesa ab. Gröba zählt jetzt über 5000 Einwohner (Riesa 14 000) und ist ein industriell lebhaft entwickelter Ort, dem schon durch seine Ueberlandzentrale (die größte Deutschlands) eine aussichtsreiche Zukunft blüht.

— **Leipzig.** Die Vergiftungsaffäre ist jetzt so weit aufgeklärt, daß der Tatbestand lückenlos vorliegt. Der Likörfabrikant Kehr hatte vor einiger Zeit von einem Reisenden der Firma Bode & Salzmann in Berlin einen 60-Liter-Ballon Spiritogen, einen methylalkoholhaltigen Spiritusersatz, gekauft, um ihn in Unkenntnis seines eigentlichen Verwendungszweckes in der Parfümfabrikation zur Herstellung von Genußmitteln zu verwenden. Die verhängnisvolle Bowle war das erste Spiritogenfabrikat Kehrs, und die drei polnischen Arbeiter sollten es begutachten. Eine zweite Bowle, die Kehr am selben Abend braute, enthielt nur unversälschten Spiritus. Daher kam es, daß bei der gerichtlichen Untersuchung der Punschreste keine Giftstoffe vorgefunden wurden. Die Firma Bode & Salzmann trägt keine Schuld an dem Unglück, da sie das Spiritogen ausdrücklich nur zur Parfümfabrikation verkaufte. Wie schon der Verein Sächsischer Großdestillateure in einem Rundschreiben an die Presse betont hat, ist das Ereignis nur auf mangelnde Sachkenntnis Kehrs zurückzuführen, der das billige Spiritogen, von dem das Liter 1,25 Mark kostete, dem 1,85 Mark kostenden Spiritus gleichwertig erachtet hat. — Am Mittwoch nachmittag geriet in der Schokoladenfabrik von Knape & Wuerck in Leipzig der Kakaomüller Hertzig, im Jahre 1867 geboren, in eine Transmission und verunglückte tödlich. — Die Firma List & Francke, Antiquariat und Verlagsbuchhandlung, beging am Dienstag unter reger Anteilnahme weiter Kreise ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum. Aus der großen Zahl der Glückwünschenden sind zu nennen: der Börsenverein der Deutschen Buchhändler, der Rat der Stadt Leipzig, die Handelskammer zu Leipzig und der Verein der Buchhändler zu Leipzig. — Der 21jährige Eilbote Artur Richard Hermann Graf ist nach Unterschlagung von 1237 Mark flüchtig geworden. Der Geschädigte hat auf die Wiedererlangung des Geldes 200 Mk. Belohnung ausgesetzt.

— **Chemnitz.** In ihrer Wohnung auf der Eulitzstraße wurde gestern mittag die 30jährige Schneiderin Maria Hertig tot aufgefunden. Auf dem Tische lagen bittere Mandeln, ferner stand eine Wasserflasche da. Auch aus anderen Begleitumständen ersah man, daß der Tod durch Vergiftung eingetreten ist. — Unter der Voraussetzung der Genehmigung durch die Behörden werden Ostern an verschiedenen Schulen Reformelementarklassen errichtet werden. In der Reformelementarklasse sollen nicht neue Ziele gesteckt, sondern nach den alten neue und bequeme Wege gesucht werden. Mit Ende des 2. Schuljahres denkt man, das Ziel der Normalklassen zu erreichen. Die Anmeldung für die Reformelementarklasse ist freiwillig. — Der Rekrut Aderhof von der 7. Kompagnie des 181. Infanterie-Regiments hat sich in der Kaserne des genannten Regiments durch einen Schuß in den Mund mit einer Platzpatrone getötet. — Dem Hilfsschaffner Kunze wurden beim Rangieren in Hilbersdorf beide Beine so schwer verletzt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte, wo das eine Bein amputiert wurde.

— **Roßwein.** Dem Tuchfabrikanten Andreas Meyler, einem langjährigen Ratsmitglied, wurde der Ehrentitel „Stadtrat" verliehen.

— **Siebenlehn.** Der hiesigen Schuhmacherfachschule wurde eine Reichsbeihilfe von 1000 Mk. gewährt.

— **Thalheim.** Ein reiches Geschenk aus dem Sächsischen Kunstfonds im Werte von 15 000 Mk. ist unserem neuerbauten Rathaus zuteil geworden: Ein Kolossalgemälde, das, 12 Meter lang und 4 Meter breit, in drei Teilen die Kolorisierung der hiesigen Gegend und besonders die Gründung der Gemeinde Thalheim darstellt. Das aus dem Atelier des Herrn Prof. Claudius-Dresden stammende Gemälde schmückt nun unseren prächtigen Sitzungssaal.

— **Zwickau.** Die Oberaufseherin Ida Reuther bei der hiesigen Gefangenenanstalt feierte ihr 25jähriges Dienstjubiläum. Bis zum 1. Oktober 1902 war sie an der Gefangenenanstalt in Dresden tätig.

— **Schöna a. Elbe.** Links der Elbe, zwischen hier und Niedergrund, wurde in dem zweiten der dort befindlichen Sandsteinbrüche eine mächtige Wand günstig gefällt. Die abgesprengten Steinblöcke hatten gutes Material. Das Hohlmachen dieser Wand beanspruchte viele Monate Zeit.

— **Zittau.** Auf der Hochwald-Rodelbahn kam beim Ausweichen der bei der hiesigen Firma Rudolf Jacobi (Goldmann) angestellte 24jährige Reisende Erich Sagasser bei einer Kurve so unglücklich zum Sturz, daß ihm die Hörner seines Schlittens in den Unterleib drangen. Herr Dr. med. Müller brachte dem Verunglückten die erste Hilfe. Später wurde er in eine Klinik nach Zittau übergeführt, wo noch abends zur Operation geschritten wurde, die glücklich verlief.

— **Teplitz-Schönau.** Transaktionen von weittragender Bedeutung und mit großen, für die ganze Gegend bedeutsamen industriellen Plänen sind in den allerletzten Tagen vor sich gegangen. Die bekannte Eisenbeton- und Brückenbaufirma Hruscha u. Rosenberg in Prag, Olmütz, Brünn und Wien hat die Portland-Zementfabrik in Mariaschein, die nach einem mehr als 30jährigen Betriebe vor etwa Jahresfrist stillgelegt wurde, von den Eigentümern für 180 000 Kronen käuflich erworben, und wird in dieser Fabrik die Zementerzeugung wieder aufnehmen. Die Firma gehört dem bestehenden Zementkartell nicht an. Sie hat den Ankauf mit Rücksicht auf die zu erwartende Lieferung für die projektierten, bereits beschlossenen Hafen-Aus- resp. Um- und Neubauten in Bodenbach, Rosawitz, Tetschen, Aussig usw. vollzogen. Die Firma hat zahlreiche kalkhaltige Grundstücke angekauft. Die Gesamtkosten der Transaktion und der industriellen Neuanlagen belaufen sich auf 2½ Millionen Kronen.

— **Eichwald** bei Teplitz. Die Holzwarenerzeugungsanlage Anton Pistora ist völlig niedergebrannt. Der Schaden beträgt 28 000 Kronen.

— **Aussig.** Am Neujahrstage wurde der planmäßige Fahrbetrieb der städtischen elektrischen Straßenbahn von Aussig nach Tellnitz im Erzgebirge aufgenommen und damit eine direkte Verbindung der Station Aussig Staatsbahnhof mit der Station Tellnitz der Staatsbahnlinie Bodenbach—Komotau hergestellt.

— **Reichenberg i. B.** Der Bau einer elektrischen Straßenbahn von hier nach dem Jeschken wird in diesem Jahre erfolgen. Die Bahn wird am hiesigen Tuchplatze abzweigen, unter dem Bahnviadukt von Franzendorf hindurchführen und beim Gasthause „Zum Heimatstal" in Oberhainichen an der Waldgrenze enden. Der Gipfel des 1100 Meter hohen Jeschkens wird vom Endpunkt der Straßenbahn aus in einer Stunde bequem zu erreichen sein.

— **Eger.** Auf dem hiesigen Bahnhofe wurde auf Ersuchen der preußischen Behörden der wegen eines in Essen verübten Raubmordes steckbrieflich verfolgte bosnische Arbeiter Planitz verhaftet.

Vereinskalender für heute:

Dreßigsche Singakad.: Weihnachtsf., 8 Uhr, Drei Raben.
Martin-Luther-Kirchenchor: 16stimm. Messe, 7½ Uhr.
Rob. Schumannsche Singakad.: Probe, 8 u. ½9 Uhr, Kgl. Konserv.

---

schule, am Bismarckplatz, die Faschingsfeier am 21. Februar, abends 7 Uhr, im Neustädter Kasino, alle übrigen Vorträge Dienstags, pünktlich 5 Uhr, in den „Drei Raben" statt.

✧ **Kirchliche Musikaufführung.** Im katholischen Teil der Garnisonkirche zu Dresden-Albertstadt findet Sonntag, den 21. Januar, nachmittags ½4 Uhr, die 10. kirchliche Musikaufführung statt.

✧ **Konzert der Dresdner Liedertafel in Chemnitz.** Die Dresdner Liedertafel veranstaltet am 21. Januar, abends 8 Uhr im Saale des Kaufmännischen Vereinshauses zu Chemnitz unter Mitwirkung der Königl. Sächs. Kammersängerin Eva Plaschke-von der Osten ein großes Konzert zum Besten des dortigen Soldatenheims.

✧ Zur Feier des Andenkens des Begründers des ständigen **Deutschen Theaters in Reval**, des Dichters August v. Kotzebue, wurde eine Feier im Theater abgehalten. Nach einem Prolog hob sich der Wolkenvorhang und enthüllt stand die Büste des um das Emporblühen des Revaler Theaters hochverdienten Mannes, die ihren ständigen Platz im Foyer des Theaters finden wird. Die sehr ähnliche Büste ist nach einem im Besitz der Familie befindlichen Porträt Kotzebues von der Hand des Dresdner Meisters v. Scharlach geschaffen. Die in Dresden lebende Gesangslehrerin Frl. Wally v. Kotzebue ist eine Enkelin des Dichters. Es wurde dann das dreiaktige Lustspiel „Die Indianer in England" aufgeführt, ein Stück, das am 16. März 1789 auf der Liebhaberbühne in Reval seine Uraufführung erlebt hatte und am 17. November desselben Jahres im Berliner Nationaltheater dem Dichter den Beifall der königlichen Familie eintrug. Das Lustspiel wurde von Goethe in der ersten Woche seiner Direktion des Weimarer Hoftheaters am 17. Mai 1791 aufgeführt, und noch im Jahre 1831 äußerte er darüber: „Ich las „Die Indianer in England" und bedachte das Talent dieses merkwürdigen Mannes." — Die Hauptperson des Lustspiels, Gurli, wurde so populär, daß man mit ihrem Namen eine neue Gattung naiver Rollen bezeichnete.

✧ **Schutz des geistigen Eigentums in Brasilien.** Aus Rio de Janeiro wird gemeldet: Der Senat nahm den bereits von der Kammer gebilligten Gesetzentwurf zum Schutz des geistigen Eigentums an, durch den Literaturwerke ausländischer Verfasser denselben Schutz und dieselben Rechte erhalten wie die der brasilianischen Schriftsteller.

✧ **Ueber die Zustände in den französischen Museen** werden im Zusammenhang mit dem Diebstahl der Mona Lisa im neuesten Heft der führenden Londoner Kunstzeitschrift „The Burlington Magazine" interessante Mitteilungen gemacht. Vor allem herrscht dort ein solcher Mangel an Aufsichtspersonal, daß z. B. die Sammlungen des Louvre wie in dem offiziell angekündigten Umfange für das Publikum geöffnet werden können, und kein Mensch weiß, wann er diese oder jene Werke, die er zu sehen wünscht, auch wirklich besichtigen kann. Eine Hauptursache der Mißstände ist die Organisation der staatlichen Kunstverwaltung. An ihrer Spitze steht ein politischer Unterstaatssekretär, der im allgemeinen kein Fachmann ist und nach wenigen Jahren seinen Platz einem anderen überläßt. Die großen Nationalmuseen besitzen einen gemeinsamen Direktor, augenblicklich Herrn Pujalet, dessen Vorgänger Homolle der Gioconda-Affäre zum Opfer fiel. Statt dessen verlangt der Autor des Aufsatzes völlige Autonomie der einzelnen Nationalmuseen und statt des Staatssekretärs einen Fachmann als ständigen Direktor der Künste, der sich mehr um Bauten, Theater u. a. m. kümmern sollte als um die großen Museen. Bezeichnend für die jetzigen Zustände ist die Art der staatlichen Ankäufe. Die Regierung erwirbt auf allerhand Ausstellungen die unmöglichsten Werke oft aus sehr unkünstlerischen Motiven, läßt sie jahrelang im Grand Palais herumstehen und verteilt sie dann wahllos an die Provinzialmuseen. Die Ankäufe für Nationalversammlungen wie Louvre, Luxembourg usw. unterliegen in erster Instanz einer Kommission sämtlicher Kustoden aller Nationalmuseen unter dem Vorsitz des gemeinsamen Direktors. Kommt hier wirklich ein vernünftiger Beschluß zustande, so läuft er Gefahr, von der zweiten Instanz, dem durch die Regierung ernannten „Conseil des Musées nationaux", der aus Laien besteht, wieder umgestoßen zu werden, ohne daß die Museumsleute ein Wort mitzureden hätten. Der Autor fordert schließlich den Minister Steeg, der ein sehr verständiger Mann sei, auf, etwas mehr nach dem Rechten zu sehen.

✧ **Die Pariser Oper** hat oft ihren Namen geändert, und der „Figaro" macht sich das Vergnügen, folgende Liste der seit der Gründung des berühmten Theaters vorgekommenen Namensänderungen aufzustellen: 1671 Musikakademie, 1672 Königliche Musikakademie, 1791 Oper, 4 Tage später Musikakademie, 3 Monate später Königliche Musikakademie, 1792 Musikakademie, 1793 Oper, 3 Monate später Nationaloper, 1794 Theater der Künste, 1797 Theater der Republik und der Künste, 1802 Operntheater, 1804 Kaiserliche Musikakademie, 1814 Musikakademie, 1 Monat später Königliche Musikakademie, 1815 Kaiserliche Musikakademie, 3 Monate später Königliche Musikakademie, 1830 Operntheater, 6 Tage später Königliche Musikakademie, 1848 Theater der Nation, 1 Monat später Operntheater der Nation, 1850 Nationale Musikakademie, 1852 Kaiserliche Musikakademie, 1854 Kaiserliches Operntheater, 1870 Nationales Operntheater. Ist das nicht ein recht interessanter kurzer Abriß der Geschichte Frankreichs, der um so belustigender wirkt, als ja auch diese entsprechende Geschichte selbst zum größten Teil hinter der Kulissen gemacht wurde?

„SULIMA" REVUE
Feinste 4 Pf. Cigarette

VW natur-reine Weine
hervorragend, sehr preiswert, äusserst bekömmlich.

Kaiseroel unexplodirb. Petroleum ist das beste Material für alle Petroleum-Oefen, -Lampen u. -Glühlicht. Verkaufsstellen überall. Kann.-Versand Fabr.-Niederl. C. Geissler, Devrientstr

Bei Appetitlosigkeit Dr. Hommel's Haematogen
20jähriger Erfolg!
Warnung! Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel.

Gegen Schlaflosigkeit nervösen Ursprungs Soporval,
amerikan. Baldrianextrakt D. R. W. 114827. Nur mit Schutzm. „Mutter Anna". Versand n. auswärts. Flasche 1 M. 10 Pf. und 2 M.
Kgl. Hof-Apotheke, Dresden, Georgentor.

Laxin-Konfekt
Ideales Abführmittel
von höchstem Wohlgeschmack und sicherer milder Wirkung
Originaldose (20 Stück) 1 Mark.

Börsen- und Handelsteil.

Leipzig, 3. Januar. (Priv.-Tel.) Die Ledermesse hat nur ganz geringe Zufuhren aufzuweisen. Die Preise sind behauptet.

Neue Automobil-Gesellschaft m. b. H. in Berlin-Oberschöneweide. Dieses Tochterunternehmen der A. E. G. gibt aus Anlaß seines zehnjährigen Bestehens eine schön ausgestattete Festschrift heraus, die den Werdegang dieser Gesellschaft widerspiegelt und gleichzeitig die Entwicklung der deutschen Automobilindustrie in Wort und Bild darstellt.

Ausdehnung des Dynamittrusts? Die Verwaltung der Westdeutschen Sprengstoffwerke in Hagen gibt den Aktionären Kenntnis davon, daß ihr ein Kaufangebot auf die Aktien des Unternehmens zugegangen sei. Bevor das Zustandekommen dieser Transaktion gesichert erscheine, seien allerdings noch verschiedene Voraussetzungen zu erfüllen. Der dem Angebot zugrunde liegende Kaufpreis für die Aktien stelle sich wesentlich über die Kursbewertung der Aktien in der letzten Zeit. Man geht wohl nicht fehl in der Annahme, daß hinter diesem Angebot der Dynamittrust steht, der seinen Einfluß in Westdeutschland ja schon im jetzt verflossenen Jahre durch Eingehung neuer Abkommen mit einigen westdeutschen Sprengstoffwerken gestärkt hatte.

A.-G. der Brunner Brauerei in Brunn bei Wien. In der Generalversammlung wurde beschlossen, das Stammkapital von 4 Millionen Kronen auf 2 Millionen Kronen herabzusetzen und zur Stärkung der Betriebsmittel 2 Millionen Kronen neue Prioritätsaktien auszugeben. Die 2 Millionen Kronen Prioritätsaktien wird der Wiener Bankverein übernehmen, und zwar zum Kurse von 100 %. Durch den aus der Herabsetzung des Grundkapitals um 2 Millionen Kronen sich ergebenden buchmäßigen Gewinn soll zunächst die Unterbilanz von 909 092 Kronen gedeckt werden. Weiter sollen 100 000 Kronen zur Abschreibung auf Effektenkonto (Schellenhofer Aktien) und die restierenden 990 908 Kronen zu Abschreibungen auf Debitoren und von Wechselforderungen verwendet werden. Den neu ausgegebenen Prioritätsaktien wird gegenüber den Stammaktien das Vorrecht auf eine fünfprozentige Kapitalsverzinsung und auf eventuelle Kapitalsrückzahlung eingeräumt.

Die Waaren-Liquidations-Casse in Hamburg verbuchte an Terminkontrakten in 1911 an Kaffee 14 804 000 Sack (i. V. 9 474 000 Sack) und an Zucker 28 125 500 Sack (18 611 500 Sack). Vereinnahmt wurden dafür an Buchungsprovision bei Kaffee 175 648 M. (93 184 Mark) und bei Zucker 450 008 M. (217 884 M.), zusammen also 625 656 M. (521 068 M.). Angesichts dieser Zahlen ist es erklärlich, daß die Dividende der Gesellschaft für 1911 auf 23 bis 25 % geschätzt wird, während für 1910 nur 15 % zur Ausschüttung gelangten.

Hamburger Seeschiffahrt. Die soeben veröffentlichte amtliche Statistik des Seeverkehrs Hamburgs für das Jahr 1911 weist eine Steigerung gegen das Vorjahr auf. Es kamen an 17 965 (i. V. 17 328) Handelsschiffe mit 13,17 (i. V. 12,9) Millionen Nettoregistertons Raumgehalt. Abgegangen sind im ganzen Jahre 17 838 (17 247) Seeschiffe mit 13,19 (i. V. 12,75) Millionen Nettoregistertons. Der größte Verkehr kam aus Großbritannien mit 2,90 (3,20) Millionen Registertons. Die Differenz rührt aus dem Rückgang der Kohleneinfuhr her. Es folgt der Verkehr aus den Vereinigten Staaten mit 1,61 (1,58) Mill. Registertons, dann erst der Verkehr aus den deutschen Häfen mit 1,34 (1,23) Millionen Registertons. Zurückgegangen ist auch der Heimverkehr vom La Plata von 686 000 auf 638 000 Registertons.

Getreide-Wochenbericht (der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 19. Dezember v. J. bis 2. Januar d. J.). Wie stets zwischen Weihnachten und Neujahr, hielt sich das Getreidegeschäft in der abgelaufenen Berichtsperiode in mäßigen Grenzen, aber die Stimmung war nichtsdestoweniger recht fest, denn die Nachrichten aus Argentinien lauteten meist wenig vertrauenerweckend. Nicht minder trug zu der Festigkeit, die sich zu Beginn des neuen Jahres auf dem Berliner Markte bemerkbar machte, die Knappheit des inländischen Angebots, sowie die andauernd lebhafte Nachfrage für sämtliche Getreidearten zu Exportzwecken bei. Im Lieferungsgeschäft zeigte sich für Weizen wie für Roggen noch mehrfach Deckungsbegehr, dessen Befriedigung die Preise um 2 bis 3 M. anziehen ließ. Demgegenüber stellte sich Mai-Weizen zeitweise niedriger, da Importeure gegen Erwerbungen von kanadischem Weizen als Abgeber für Frühjahrslieferung auftraten. Angesichts der festeren Haltung des Auslandes und ungenügenden inländischen Angebots bei stärker hervortretendem Exportbegehr konnte indes auch dieser Termin sein vor 14 Tagen innegehabtes Preisniveau um 1 M. überschreiten. Bei Roggen bewirkte die durch die erwähnten Verhältnisse hervorgerufene Kauflust für Frühjahrslieferung einen Preisfortschritt von 2¼ M. Noch fester als für Brotgetreide war die Stimmung auf dem Hafermarkte. Die Händler, die wegen unlohnender Konsumpreise in den letzten Wochen nur wenig gekauft hatten, sehen sich gezwungen, stärker einzugreifen, finden aber nur knappes und teures Angebot vor, Rußland stellt hohe Forderungen, auch Argentinien er-

höhte seine Preise und suchte schwere Gewichte zurückzukaufen. Braugerste hatte stilles Geschäft; die Vorräte von guten Qualitäten sind nur noch gering, und da hier und dort noch mancher Bedarf zu decken ist, so halten die Besitzer von guter Ware fest auf Preise. Im Futtergerstegeschäft hat sich die Situation eher noch befestigt. Die rege Nachfrage für nahe Ware blieb bestehen, und für spätere Abladung zeigen sich russische Firmen sehr zurückhaltend. Mais wird von der Donau hochgehalten, während per Frühjahr in Amerika und Argentinien etwas leichter einzukaufen war. Es stellten sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttage wie folgt:

	Weizen:		Roggen:		Hafer:	
Königsberg	203	(—)	170	(+3)	182	(—)
Danzig	203	(—1½)	180	(+1½)	184	(—)
Stettin	203	(—)	183	(+1)	184	(+2)
Posen	202	(+2)	178	(+3)	182	(+2)
Breslau	201	(—)	177	(+1)	183	(+3)
Berlin	207	(+2)	185	(+2½)	202	(+4)
Magdeburg	200	(—)	186	(—)	201	(+1)
Halle	202	(+1)	189	(+1)	209	(+5)
Leipzig	201	(+3)	185	(+1)	207	(+2)
Hamburg	207	(—)	188	(+5)	202	(—)
Hannover	203	(—)	189	(+2)	205	(+3)
Düsseldorf	210	(—)	194	(+1)	190	(—)
Köln	208	(—)	192	(+2)	190	(+3)
Mannheim	222½	(—)	197½	(+2½)	200	(+2½)
Straßburg	222½	(+¼)	202½	(+2½)	205	(+2½)
München	232	(+3)	212	(+3)	203	(+3)

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Mai 215,75 (+1), Pest April 198,70 (— 0,55), Liverpool März 166,10 (+ 0,70), Paris Januar 208,60 (—) Chicago Mai 152,70 (+ 0,40), Roggen: Berlin Mai 196,75 (+ 2,25), Hafer: Berlin Mai 193,50 (+3,5). Futtergerste: cif. Hamburg schwimm. 146,75 (— 0,25) Jan. 146,00 (+ 2,25), Febr.-März 146,00 (+ 2,75). Mais: Mixed Jan.-März 130,50 (+ 0,50). Donau März-April 128,50 (—), La Plata Mai-Juni 117,50 (— 4,50) Mark.

New-York, 3. Januar. (Anfangskurse.)

	3. 1.	2. 1.		3. 1.	2. 1.
Atchison	106,75	106,37	Southern Pacific	112,50	—,—
Baltimore	103,87	103,—	Union Pacific	173,75	172,12
Canadian	235,75	234,50	Amalgam. Copper	67,37	66,12
Erie	32,50	31,62	Steels	69,37	67,75
Reading	153,00	151,62	Behauptet.		

Notierungen der Produktenbörse zu Chemnitz, am 3. Januar 1911, mitt. ½1 Uhr. **Witterung:** Trübe. Tendenz: Fest. **Getreide.** (Pro 1000 Kilo netto.) **Weizen,** sächs., alt, bis 77 Kilo —,— M., do. neu 203—207 M., do. russ., rot 240—249 M., do. poln. weiß neu 236—232 M., amerikanischer u. argentinischer 239—247 M. **Roggen,** sächsischer, Gebirgsroggen 184—187, do. 188—190, do. feucht u. ausgewachsen —,—, do. niederl. sächs. —,—, preuß. neu, 192—194 M., do. posener 194—195, fremder 196—198 M. **Gerste,** sächs 215—225 M., do. schles. 225—235 M., do. pos. 225—235, do. böhm. 240—245 M., do. Wahl- u. Futterw. 172—175 M. **Hafer,** sächsischer neu 200—204, preuß. neu 203—206, ausländ 196—200. **Mais** mixed —,— M., do. großkörnig 184—186 M. do. Cinquantin 186—194 M., do. neu —,—. **Erbsen,** Kochware 225—235 M., do. Mahl- und Futterware 190—205 M. **Wicken,** sächsische —,—, do. preuß. 215—225 M. **Leinsaat,** einste belatsfreie, russ. —,— M., feine russ. —, do. mittlere 360—380, do. Bombay —, do. Laplata 340—345. **Raps** —,—. **Weizenkleie,** pro 100 Kilo netto, grob 13,60—13,90, do. fein 12,90 bis 13,40 M. **Roggenkleie,** pro 100 Kilo netto, 13,80—14,30 M., russ. u. böhm. 14,30—14,80 M. **Mehl.** (Pro 100 Kilo netto.) **Kaiserauszug** 35,50—36,50 M., **Weizenmehl:** 000 (Grießlerauszug) 33,00—34,00 M., do. 00 32,25—33,25 M., do. 0 31,25—32,25 M. **Roggenmehl:** 0 27,75—28,00 M., do. 1 26,00 bis 26,25 M. **Heu,** pro 50 Kilo netto: alt —,—, neu 5,10—5,60 M., gebündelt 5,50—6,00 M. **Stroh,** pro 50 Kilo netto, Flegeldrusch 3,70 bis 3,90 M., do. Maschinendrusch langstroh 3,00—3,30 M., do. do. Maschinendrusch Krummstroh 2,60—2,90 M.

Hamburg, 3. Januar. Gold in Barren per Kilogr. 2790 B. 2784 G. Silber in Barren per Kilogr. 74,75 B. 74,25 G.

Hamburg, 3. Januar. **Getreidemarkt.** Weizen fest, Mecklenburger u. Ostholsteiner Januar-Febr. 209,00. Roggen fest, Mecklenb. u. Altm. neuer 190,00, russischer cif. 9 Pud 10/15 142,00. Gerste ruhig, südruss. cif. 146,25. Hafer fest, neuer Holsteiner und Mecklenbg. 203,00. Mais ruhig, amerik. mixed cif. per Januar-Febr. 130,00, La Plata cif. per Januar-Febr. 126,00. **Rüböl** stetig, per ont 68,00. **Kaffee** ruhig. **Spiritus** stramm, per Jan. 28,50 G., per Jan.-Febr. 28,50 G., per Februar-März 28,50 G. **Petroleum** amerik. spez. Gewicht 0,800 loco 6,50. Wetter: Kalt.

Hamburger Warenbörse, den 3. Januar. (Mitgeteilt von Eichenberg & Co., Hamburg.) **Kaffee.** Schluß 6 Uhr abends: Januar 66, März 66, Mai 66, September 65¾, kaum behauptet. **Zucker.** Schluß 5,30 abends: Januar 14,87½, Mai 15,42½, August 15,52½, Oktober-Dezember 11,40, ruhig. **Kupfer.** 2,35 Uhr: Januar 130¾, Mai 188, September 134¾, fest.

Bremen, 3. Januar. Baumwolle 48,00. Fest.

Konkurse, Zahlungseinstellungen usw.

Sächsische: Kaufmann Friedrich Wenke, Inhaber von zwei Zigarrengeschäften, Leipzig. Schuhmacher und Schuhwarenhändler Wilhelm Alwin Ott, Plauen i. V. — **Aufgehoben:** Fleischer Paul Max Klöver, Werdau. Emil Walther Richter, Inhaber eines Wattefabrikationsgeschäfts, Werdau. Schneidermeister Josef Mörl, Pirna. Tischlermeister Conrad Robert Rasch, Großröhrsdorf (Pulsnitz).

Für unsere Hausfrauen.

Was speisen wir morgen? **Für höhere Ansprüche:** Kaiserfuppe. Salm mit Mousselinesauce. Wildschweinsrücken mit Champagnerkraut. Puter mit Salat. Fürst Pückler-Eis. — **Für einfachere:** Ragout von Rehwild mit Semmelklößen.

Vereins- und Innungsberichte.

— **Vereinsankündigungen.** Der **Verein für das Deutschtum im Auslande, Frauen-Ortsgruppe Dresden,** hält heute, von 4 bis 6 Uhr, die 8. gesellige Zusammenkunft im Palmengarten, Pirnaische Straße 29, ab. Der Vortragende, Herr Dr. med. Neustätter, spricht über das Thema „Deutschlands Anteil an der Entwicklung der Hygiene in vergangener Zeit". — Die **Bäckergesellenabteilung des Christlichen Vereins junger Männer** zu Dresden, Neumarkt 9, 3. Etage, hat heute folgende Veranstaltungen: nachmittags 4 Uhr: Gesellige Vereinigung und Vortrag und Ansprache des Herrn Generalsekretärs Herzog über „Zehn Jahre in der französischen Fremdenlegion".

Vermischtes.

** **„Grenzboten" contra „Post".** In der Begründung des Urteils, in dem der Redakteur der „Post", Hermann Müller, von der Anklage wegen Beleidigung des Chefredakteurs der „Grenzboten" freigesprochen wurde, führte der Vorsitzende aus: Der Artikel der „Grenzboten", insbesondere die Behauptung von der Irreführung des deutschen Publikums und die Androhung der Bloßlegung der Fäden, die von den Gebrüdern Mannesmann zu der „Post" führten, enthalte einen schweren Vorwurf gegen die „Post". Es sei damit zum Ausdruck gebracht, daß die „Post" in einem Abhängigkeitsverhältnis von den Gebrüdern Mannesmann gestanden hätte. Dieser Vorwurf habe eine scharfe Abwehr erfordert. Eine Erhebung der von dem Angeklagten angebotenen Beweise sei nicht erforderlich, da das Gericht dem Angeklagten den Schutz des § 193 zugebilligt habe. Aber auch der Form nach enthielten die inkriminierten Artikel keine Beleidigung. Der Angeklagte konnte der Meinung sein, daß die von ihm gebrauchten Worte notwendig seien, um die schweren Vorwürfe zurückzuweisen. Das Gericht habe daher nicht angenommen, daß der Angeklagte die Absicht gehabt habe, den Privatkläger zu kränken, und daß die Absicht der Kränkung aus der Form der gebrauchten Ausdrücke hervorgehe. — Die „Rh.-Westf. Ztg." hat dem „B. T." zufolge gegen den Chefredakteur der „Grenzboten" Cleinow wegen des Artikels in den „Grenzboten" Beleidigungsklage erhoben. Zu der Verhandlung, die in Essen stattfinden werde, sei bereits die Ladung des Herrn v. Kiderlen-Wächter, des Legationsrats Heilbron, der Herren Erzberger, Claß, Rittner und Dr. Lutz beantragt worden.

** **Gegen das Film-Monopol,** das von einer Gesellschaft mit 5 Millionen Mark Kapital angestrebt wird, hat sich in München ein Komitee sämtlicher Vorsitzenden der Landesverbände der Kinematographenbesitzer Deutschlands gebildet, um energische Gegenmaßnahmen zu treffen. In einer Reihe von Großstädten werden Protestversammlungen abgehalten werden.

** **Der Methylalkohol,** der anscheinend in Berlin und wahrscheinlich auch in Leipzig solche verhängnisvolle Folgen hatte, ähnelt außerordentlich dem gewöhnlichen Alkohol.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Ich habe mich in **Dresden-A., Reichsstraße 2, 2. Etage,** als **Arzt** niedergelassen und übe die von Oberstabsarzt Dr. **Cornelius, Berlin,** erfundene

Nervenmassage

aus. Generaloberarzt a. D. **Dr. Horzetzky.**

Sprechstunde 10—1 Uhr. §

Postdienst am Hohneujahrstag.

Am Hohneujahrstag, Sonnabend, 6. Januar, findet morgens in Dresden eine Brief-, eine Geld- und eine Paketbestellung statt. Der **Postschalterdienst** wird, wie an Sonntagen, von 8—9 und von 11—12 vorm. abgehalten; am Nachmittage bleiben die Schalter **geschlossen.**

Dresden-A., 3. Januar 1912.

Kaiserliche Ober-Postdirektion.

Gutsversteigerung.

Das **Bauerngut,** Brandkataster Nr. 13 in **Weickersdorf** b. Bischofswerda, 42 Acker 272 □-Ruten groß u. mit 460,60 Grundsteuereinheiten belegt, Brandkasse 16 370 M., mit fast neuen Gebäuden, soll erbteilungshalber mit sämtlichem lebenden und toten Inventar und den noch vorhandenen Erntevorräten Dienstag den 30. Januar 1912 vormittags 11 Uhr unter den zuvor bekannt zu machenden Bedingungen an Ort und Stelle meistbietend versteigert werden. Auskunft erteilen Frau **Ida Gnauck,** Bergerstr. Nr. 9 in **Langebrück,** und der Ortsrichter **Hartmann** in **Weickersdorf.** §

Zuckerkranke genießet nur **Mucke's**

Aleuronat-, Gluten- und andere Diabetiker-Gebäcke (chem. geprüft, ärztl. empfohl., 19mal preisgekrönt) aus **Mucke's Dresdner Nährmittelbäckerei,**

Dresden-A., Blasewitzer Straße 36.

Daselbst als altberühmte Spezialit.: **Mucke's Grahambrot, Gesundheitsbrot, Kinderzwieback.**

Postversand nach allen Ländern.

Kgl. Sächs. Staatsmedaille. §

Sauerstoff-Bäder **Moor und elektr. Lichtbäder** sowie **Kurbäder aller Art**

Diana-Bad, Bürgerwiese 22. §

Bassenge & Fritzsche

Bankgeschäft,

Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.

Beleihung von Wertpapieren.

Annahme von Geldern im Depositen- und Scheckverkehr.

Verwaltung von Wertpapieren, Kontrolle der Auslosungen, Einholung neuer Zinsbogen, Einzug geloster und gekündigter Effekten.

Einlösung von Coupons, Umwechslung von ausländischen Banknoten, Gold etc.

Discontierung u. Einzug v. Wechseln, Domizilstelle für Wechsel.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung kulanter und sorgfältiger Bedienung. §

Der quälendste Husten

verschwindet unter Garantie bei Gebrauch der echten **Macöba-Lungenmoosbonbons.** Schachtel 35 Pfg., erhältlich in Drogerien und Kolonialwarengeschäften.

Deutsche Macöba-Werke, Dresden. §

Sparkasse Tolkewitz

Einlagezinsfuss 3½ %.

Vom 1. bis 3. Werktage im Monat bewirkte Einlagen werden voll verzinst. Einzahlungen können auch durch Giro-Ueberweisung oder Postscheck (Nr. 6894) erfolgen. Haltestelle Wasserwerk der Straßenbahnlinie 19. §

Dr. Klenckes aromatischer **Blutreinigungstee**

aus vielen auserlesenen Frühlingskräutern und Herbstfrüchten, verbessert nach den Grundsätzen bei **neuen Pflanzenheilverfahrens,** daher zu jed. Jahreszeit wirksam, leicht angen. schmeckend. Viel wirksamer als Wachholdersaft. Paket 1 M., ½ P. 50 Pf. Alleinverkauf u. Versand n. auswärts

Salomonis-Apotheke, **Dresden-A., Neumarkt 8.** Gegr. und privilegiert im Jahre 1560.

Waffelbruch

jeden Freitag.

Hromadka & Jäger, Dresden-Plauen, Hofmühlenstraße, nächst Dr. Milchversorg.-Anstalt.

Gesellschaftsreisen 1912.

Am 16. Februar veranstalte ich eine zweite besonders preiswerte Reise nach

Ost-Indien-Ceylon

unter Führung des Weltreisenden J. G. Kniesche.

Reise-Route: Triest—Suez—Bombay—Delhi—Agra—Benares—Kalkutta—Darjeeling—Madras—Colombo—Venedig. **62 Tage.**

Preis **Mk. 2780** bei ganz erstkl. Ausführung. Einzel- und Doppelkabinen.

Progr. kostenfr. **Reisebureau J. Hartmann, Köln,** Wallrafplatz 7.

In Dresden bei **A. L. Mende,** Bankstr. 3.

Handelskurse

für junge Mädchen

ab Ostern 1912. Dauer ½ Jahr und 1 Jahr.

Rackows Unterrichts-Anstalt

für

Schreiben, Handelsfächer u. Sprachen.

Altmarkt 15 u. Albertplatz 10.

80 Schreibmaschinen.

Die beste Empfehlung für die Schule ist wohl, dass ihr im Jahre 1911 von Geschäftsinhabern 924 offene Stellen gemeldet wurden. Auskunft und Prospekt kostenlos. Fernruf 8062.

Altenberg i. Erzgebirge (Bez. Dresd.) Luftkurort u. Wintersportplatz.

Höhere Lehranstalt

für künftige Verkehrsbeamte

— **Post, Bahn, Verwaltung, Banken, kaufmänn. Berufe** ꝛc. — Neue Kurse 14. April 1912.

Einzige Verkehrsschule m. **Einj.-Freiw.-Zeugnis** nach 4jähr. Kursus. — 1100 Schüler fanden Anstellung. — Prospekt d. Schuldirektion oder Bürgermeisteramt.

Brautleuten

und allen denen, welche Bedarf an **Möbeln, Dekorationen, Polsterwaren** haben und die Absicht hegen, sich eine gediegene, gemütliche u. dem modernen Geschmack entsprechende Häuslichkeit einzurichten, ist es dringend anzuraten, die **Musterzimmer** im

Gegr. 1876. Tel. 338.

einer Besichtigung zu unterziehen, bevor sie sich zu einem Kauf entschließen. Jedem Geschmack und jeder Preislage ist hier Rechnung getragen. Eine derartige Besichtigung verpflichtet zu nichts. Billigste Berechnung bei tadelloser Beschaffenheit, langjähr. Garantie und Frankolieferung sind unsere Geschäftsprinzipien. Die Preise sind an jedem Stück deutlich lesbar vermerkt. Musterbücher gratis.

Möbel-Ausstattungs-Haus Saxonia

Bulius Feber & Co.

Grunaer Strasse Nr. 5.

C. F. A. Richter & Sohn,

Dresden-A., Wallstrasse 7.

Gegenstände für Innendekoration

als: **Portierengarnituren in Messing u. Holz, Zugeinrichtungen für Stores u. Vitragen etc.**

Königl. Meißner Porzellan

Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände. Gegründet 1878.

Heinrich Mantzsch. **Versand nach auswärts. Fernsprecher 12380.**

Ringstrasse 26, gegenüber der Landständ. Bank.

Weltausstellung Turin 1911, Grosser Preis.

Leichner's Fettpuder

oder

Leichner's Hermelin- und Aspasiapuder,

die besten Gesichtspuder der Welt, verleihen

Schönheit und Jugend.

Erhältlich nur in Originaldosen in allen Parfümerien und Drogerien, sowie in der Fabrik

L. Leichner, Schützenstrasse 31, **Berlin.**

der in der Chemie als Methylalkohol bezeichnet wird. Er ist von verhältnismäßig einfacherer Zusammenstellung und enthält in seinen Molekülen ein Kohlenstoff- und zwei Wasserstoffatome weniger. Man gewinnt den Methylalkohol bei der trockenen Destillation des Holzes (daher der Name Methyl, griechisch Holzwein) und der Runkelrübenmasse; er verdichtet sich mit den gleichzeitig auftretenden Dämpfen von Wasser, Essigsäure usw. und findet sich daher im rohen Holzessig. Der so erhaltene rohe Holzgeist enthält dann noch hauptsächlich Aceton (Essiggeist), eine Flüssigkeit von starkem Geruch und brennendem Geschmack. Der reine Methylalkohol ist eine schwach geistig riechende, bewegliche wasserhelle Flüssigkeit, die bei 66 Grad siedet. Er mischt sich in jedem Verhältnis mit Wasser, Alkohol und Aether, brennt mit bläulicher Flamme und verhält sich in seinen chemischen Reaktionen dem gewöhnlichen (Aethyl-)Alkohol ganz ähnlich. Der rohe Holzgeist dient wegen seines schlechten Geschmacks zum Denaturieren von Spiritus, zur Bereitung von Polituren und Firnissen. Vergiftungen mit Methylalkohol sind bisher an Menschen nur selten beobachtet worden. Diese Vergiftungen zeigten ein Bild, das in vielen Punkten mit einer gewöhnlichen Alkoholvergiftung übereinstimmt. Es ist jedoch nicht so charakteristisch, daß man aus den Krankheitserscheinungen allein eine sichere Diagnose auf Vergiftung mit Methylalkohol stellen könnte. Da der Geschmack des Methylalkohols eigentümlich brennend ist, sollte man annehmen, daß er auch von Personen, die an die Aufnahme von alkoholischen Getränken niedrigster Sorte gewöhnt sind, sofort beim Trinken als unangenehm empfunden wird. Als Genußmittel kommt er nicht in Betracht. Bei Vergiftungen kann es sich nur um Methylalkohol in starker Konzentration handeln.

** **Weihnachtsspende für die Witwen und Töchter gestorbener Veteranen von 1813/15.** Der Deutsche Kriegerbund hat, wie alljährlich, auch in diesem Jahre aus den eingegangenen freiwilligen Geldspenden 28 Veteranenwitwen und rund 700 Veteranentöchter mit einer Weihnachtsgabe erfreut; insgesamt wurden rund 17 000 M. verteilt. Der Kaiser hat zu den Sammlungen 500 M. zur Verfügung gestellt. Die Gewißheit, manche große Not gelindert zu haben, wird allen Gebern der beste Dank sein.

** **Von der deutschen Südpol-Expedition.** Das Schiff „Deutschland", welches gegen Mitte 1911 den heimatlichen Hafen verließ, ist dazu ausersehen, die unter Führung Dr. Filchners stehende Expedition in die Südpolar-Regionen zu bringen. Die „Deutschland" lag im Oktober 1911 im Hafen von Buenos Aires, um die für eine solche Unternehmung notwendige Ausrüstung zu vervollständigen. Sie galt nicht nur dem leiblichen, sondern auch dem geistigen Wohl, denn die Expedition muß damit rechnen, von Packeis eingeschlossen und längere Zeit in der eisigen Einöde festgehalten zu sein. So wurde außer einer reichhaltigen Bibliothek ein Klavier und als dessen Ergänzung eine Hupfeld-Phonola an Bord genommen, mittelst der man künstlerisch Klavier zu spielen vermag, ohne diese Kunst je erlernt zu haben. Dr. Filchner mißt gerade der Phonola großen Wert bei, weil er sich von der Musik einen günstigen Einfluß auf den Geist der Expeditionsteilnehmer auch in gefahrvollen Lagen verspricht.

** **Madame Curie** ist an einer Blinddarmentzündung erkrankt. Die Aerzte erklärten eine Operation für dringend notwendig.

** **Ein geräuschloses Militärflugzeug.** In Aldershot wurden mehrere Probeflüge mit einem geräuschlosen Militärflugzeug gemacht, wobei eine Stundengeschwindigkeit von 60 Meilen erreicht wurde. Ein schwaches Geräusch des Motors ist nur dann zu hören, wenn sich das Flugzeug ganz nahe über dem Boden befindet.

** **Gerettet.** In der serbischen Skupschtina gab der Minister des Innern bekannt, daß nach amtlichen Berichten von den im Tunnel bei Zvorljig seit dem 30. Dezember verschütteten 19 Arbeitern gestern früh 16 wohlbehalten befreit worden sind.

Sport-Nachrichten.

Rasensport.

Fußball. Am kommenden Sonntag treffen sich auf dem Sportplatz in Naußlitz, an der Wilsdruffer Straße (Straßenbahnlinie 7), Dresdensia 1. und Guts-Muts 1. im Frühjahrs-Verbandsspiel. Beide Vereine stellen die besten Leute ins Feld, so daß man dem Ausgange dieses Spieles mit Interesse entgegensieht. Dresdensia spielt in nachfolgender Aufstellung: Tor: E. Schnabel, Verteidiger: Kauta, Zwaiftath, Läufer: Tischke, Grabner, Günther, Stürmer: Meyer, Ehemaiyer, Rückert, Oloriß, Wirth. Guts-Muts tritt mit folgender Mannschaft an: Tor: Knebel, Verteidiger: Lötich, Müller, Läufer: Mod, Hummel, Büttner, Stürmer: Laib, Gäbler, Winkler, Lorenz, Steubrink. — Am letzten Sonntag vollzog sich auf dem Sportplatze in Tolkewitz ein recht spannender Kampf im Fußball-Verbandsspiel. Sportlust 1. konnte seinen Gegner Guts-Muts 1. mit 2 : 1 schlagen. Auch die 2. Mannschaft Sportlusts errang einen schönen Sieg, 1 : 1, gegen Victoria 1. Ferner wird uns über die Tätigkeit und Erfolge des Ballspielklubs Sportlust im Jahre 1911 folgendes berichtet: Die 1. Mannschaft lieferte 35 Spiele; von diesen wurden 23 gewonnen, 4 unentschieden gespielt, 8 verloren; 2 ehrenvolle Preise waren der Lohn der guten Spielweise der Mannschaft. Auf dem Sportplatze der Internationalen Hygiene-Ausstellung wurde im Sechser-Turnier mit dem Resultate 6 : 1 in 5 Spielen der 1. Pokal gewonnen; in den Pokalspielen, an denen sich auch 3 gute auswärtige Mannschaften beteiligten, errang Sportlust den 2. Pokal.

Wintersport.

Die Eröffnungsrennen des Dresdner Bobsleighklubs auf der neuen Bobbahn zu Geising fanden am Montag statt. Infolge des am Freitag gefallenen Schnees und der eingetretenen Kälte befand sich die Bahn in sehr gutem Zustande, so daß auf der zwei Kilometer langen Bahn sehr bedeutende Geschwindigkeiten erzielt wurden. Als Bahnrekord wurde die Zeit von 2 Minuten 3 Sek. von dem Bob „Wiking II" aus Teplitz aufgestellt, was einer Durchschnittsgeschwindigkeit von etwa 57 Kilometer per Stunde entspricht. Eine nach Tausenden zählende Zuschauermenge verfolgte die Rennen mit größtem Interesse. Die Resultate derselben sind folgende: Eröffnungsrennen: 1. Bob „Racker", Steuermann Dr. Bauer, Bremser Nöyold, Zeit 2 Min. 16 Sek. Rennen um den Neujahrspreis: 1. Bob „Wiking II", Steuermann Welz, Bremser Troppschuh, Zeit 2 Min. 9,5 Sek. 2. Bob „Racker", Zeit 2 Min. 29,1 Sek. Die Rennen wurden von 6 Bobs bestritten. — Die nächsten Rennen finden Sonntag, den 7. Januar, statt.

Geldverkehr.

Teilhaber.

Einem tüchtigen, jüngeren Kaufmann ist eine selten günstige Gelegenheit geboten, sich an einem schuldenfreien, älteren, flottgehenden Spitzenfabrikationsgeschäft im Vogtland mit einer Kapitaleinlage von ca. 20 000 Mk. behufs Erweiterung des Betriebes tätig zu **beteiligen.** Risiko vollständig ausgeschlossen. Das Unternehmen bietet eine gesicherte Existenz. Offerten erbeten unter **E. 822** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Auszuleihen: 7000 Mark, 12 000 Mark, 38—50 000 Mark auf 2. Hypotheken und **175 000 Mark** geteilt zur 1. Stelle durch **Alex. Neubauer, Dresden, Ferdinandstr. 12.**

Zur Ausbeut. eines d. wertvollst. Patente von 1911 M. 20 000 ges. v. ein. **tät. od. mehr. still. Teilhabern.** Gefl. Offerten unter **P. H. 667** an die Exp. d. Bl.

8500 Mark 2. Hypothek nach Wilsdruff bei 35 000 ausgehend auf neues Zins- und Geschäftshaus per 1. April gesucht. Brandkasse 49 000 M. Offerten unt. **F. F. 908** an den **„Invalidendank" Dresden** erbeten.

Zum Ausleih. vorgemerkt auf gute Hypotheken: 12 000, 10—12 000, 10 000, 3—5000, 5000, 3000 usw. **Maucksch,** Marschallstr. **5.** Gegr. **1892.** Tel. **19259** u. Nebenstelle.

10000 Mk. zu 5 % suche ich für **jetzt oder später als 3. Hypoth.** hinter 120 000 ℳ auf m. **Haus in best. Geschäftslage der inneren Stadt.** Gefl. Off. u. **O. Z. 636** in die Exped. d. Blattes.

3000 Mk. sucht streng reeller Geschäftsmann, pünktlicher Zinszahler, gegen hypothekarische Sicherheit baldigst zu leihen. Nur Selbstgeber werd. um gütige Adr. u. **P. D. 663** an die Exp. d. Bl. gebeten.

20500 Mk. als zweite Hypothek werd. sofort oder später gesucht. Agenten verbeten. Offerten unter **N. 11167** in die Exped. d. Bl.

Suche sofort 3000 Mark auf sichere 2. Hyp. auf neuerbautes Landgrundstück mit Landwirtschaft. ½jährliche Zinszahlung voraus. Off. erb. unt. **B. 100** an die „Hohnsteiner Zeitung", Hohnstein, S. Schweiz.

Darlehn, reell, diskret an jederm., mäßige Zinsen, durch **Eckardt, Altmarkt 8.** Rückp.

Miet-Angebote.

Läden und Wohnungen in neuerbauten Grundstücken an verkehrsreichen Hauptstraßen im Zentrum des **Plauenschen Grundes,** an Straßenbahnhaltestelle, im Preise von M. 350,— bis M. 600,— per 1./7. 1912 event. früher zu vermieten. Angebote unter **D. 109** an die Exp. d. Bl. erb.

Sedanstrasse 3, II., am Hauptbahnhof, schöne herrschaftliche **Wohnung** (7 Z., K., Bad u. Zubeh.) sofort zu übernehmen. Näheres beim Hausmann.

Fabrik-Räume Im Hintergebäude **Zwickauer Str. 44** (Neubau) sind ca. **330 qm** in der 2. Etage **sofort oder per 1. 4. 1912** zu vermieten. Näh. **Feldschlößchenstr. 40,** Posthalterei-Kontor.

Wilder Mann-Viertel, Böttgerstr. 44, nahe **Bürger-** u. Bez.-Schule, Straßenb. u. Wald, ist p. 1. April **halbe I. Etage,** 4 Zimmer, Veranda, gr. Küche mit Balkon, **Bad,** Innenklosett, **Garten,** f. jährl. 670 M. zu verm.

Für 3—4 Monate kann ält. Dame **gut möbl. Zimmer** a. Herrn od. Dame als Alleinmiet. sof. abgeben Franklinstraße 28, 2. l.

Souterrain m. **Hausmannsposten** p. 1. 2. 1912 an einzelne Leute. Bevorzugt Gärtner. Zu erf. Dohnaer Straße 45, 2.

Gesucht f. 1. April v. **kinderloser Familie 4—6 Zimm.-Wohng.** in ruhiger Lage, Waldschlößchenviertel, Nähe Gr. Gart., Strehlen oder Blasewitz. Veranda oder Balkon erwünscht. Parterre ausgeschlossen. Off. u. **P. A. Z. 15** Fil.-Exp. d. Bl. Gr. Klostergasse 5.

Militär-Beamter, Witwer, mit 1 Kind, sucht per 1. 4. 1912 Wohn. in d. Nähe der Schützenkaserne, bis 400 M. Gefl. Off. erb. u. **R. G. U.** an die Fil.-Exp. d. Bl. Königsbrückerstr. 51.

Miet-Gesuche.

Jung. best. Herr s. gemütl. möbl. Zimmer mögl. bei Witwe. Off. u. **O. U. 633** in die Exp. d. Bl.

Wohnung für 1. April **von** Privatbeamten **gesucht.** Ungefähre Preislage 420 Mk. Off. u. **G. K. 933 „Invalidendank" Dresden.**

Part rre-Wohnung bis 500 Mk. f. 1. April in Vorort od. Johannstadt gesucht. Offert. Dürerplatz 5, 4., Mitte.

Per 1. 2. od. 15. 2. 3 Z., Küche, Bad u. mögl. Innenklos. ges., mögl. Zentrum, ca. 700 ℳ Offert. mit **Preis** an **Stolz,** Marienstr. 26, part.

Wohnung (4—5 Z.) und Geschäftsräume (80—100 □m) werden per 1./4. gesucht. Offerten mit Preis unter **D. H. 5373** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Ruhige Leute suchen schöne **Wohnung** bis 350 Mark 1. April. Nähe Freiberger Platz. Off. u. **O. V. 634** Exped. d. Bl.

Kl. leeres Zimmer, part. od. 1. Et., 2 halbe Tage i. d. Woche Nähe Neust. Bahnh. sof. ges. Off. an **Weber,** Sternplatz 3, 1.

Pensionen.

Welch' kinderloses Ehepaar n. von ein. arm. Mädchen ein. 5 Monate alten, hübsch. **Knaben** an Kindesstatt an? Anfr. erb. u. **G. 106** an **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Suche sofort Rat und Hilfe in diskreter Angelegenheit. Offerten u. **W. S. 100 Postamt 3.**

Damen in diskr. Verhältn. find. liebev. bill. Aufn. o. Heimber. Heb. **Klinkert,** Grünestr. 8, 3.

Damen find. diskr. Aufn. Heb. **Berthold,** Schumannstr. 66, 2.

Dame f. diskr. Aufn. bei Heb. **Krause,** Loschwitz, Körnerplatz 8

Heb. **Morawetz,** dipl. Klin., lg. Prax., vertrauensw. a. Ang. Prag I, Niklasstr. 5 (N. W. a. aw.)

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Gärtner sucht in hiesiger Gegend Grundstück von 3—5 Scheffel, ev. mit Wohnung od. mittl. Gärtnerei zu pachten. Gefl. Angebote an **A. Stark, Laubegast.**

Kaufe grösseres Gut, w. rentabel u. preisw., mit barer Anzahl. Erb. ausführl. Off. nur v. Besitz. unter **D. F. 5371** d. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gut, 80—120 Acker, best. Bod., zu pachten gesucht. Nähe groß. Stadt bevorzugt. Offerten unt. **G. 129** Exp. d. Bl.

Gutskauf. Suche ein Gut zu kaufen bei 20—25 000 M. Anz. Bedingung guter Boden. Selbst-Interessent. w. geb., Off. an **E. Plotenhauer,** Laubegast, zu richten.

Riesaer Bäckerei-Grundstück, gute Lage, seit 1899 im Betrieb, gut verzinsl., sich. Hyp., wird unt. sehr günst. Beding. preisw. verkauft. **K. G. Reinhardt, Riesa,** Friedr. August-Str. 3.

Stadtguts-Verkauf Stadtgut, 58 Acker groß, mit vollständigem Inventar, sofort zu verkaufen. Sehr gutes Absatzgebiet. Näheres zu erfahren bei Priv. **Reinh. Zschoche, Wilsdruff,** Parkstraße Nr. 134 N. Agenten verbeten.

Gutgehendes, bei Dresdner Vereinen eingeführtes **Vororts-Hotel,** groß. u. klein. Saal, Stehbierhalle, altershalber sof. zu verkaufen od. zu verpachten. Pacht 6000 M., bei Kauf 25 000 M. Anzahlung. Off. u. **B. 98** an die Exp. d. Bl.

In **Kötzschenbroda,** nahe Bahn- und Dampfschiffstation gel., **Fabrikgrundstück** mit ca. 120 qm hellen Arbeitsräumen, Wohnhaus und großem Garten, ev. elektr. Licht- u. Kraft-Anschluß, zum 1. April unter günst. Bedingungen zu **verkauf.** oder für 1200 M. p. a. zu **vermieten.** Näheres **Dresden,** Chemnitzer Straße 15, p. lks.

In einem aufblühenden altrenommiert. Badeorte (Moor, Schwefelessen, Stahl) mit etwa 2000 Personen Frequenz, werden die beiden **Haupt-Badehäuser** wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen gesucht. Objekt zusammen 285 000 M. ev. geteilt. Gefl. Anfr. u. **M. 556 Haasenstein & Vogler,** Dresden

Goldsicher! Eilt! Von 63 000 M. 1. Hypoth. (Sparkasse) sollen 13 000 M. zediert werden. 5 % Zinsen. Dahinter noch 19 000 Mk. stehend. Adr. u. **G. U. 942 „Invalidendank".**

Gasthofs-Verkauf. Rentabler Gasthof mit **Fleischerei** und **Tanzsaal** (Realrecht), 10 Min. von Bahn entfernt, ist für den Spottpreis von 35 000 Mark **sofort verkäuflich.** 23 000 M. Umsatz. Fleischerei allein verzinst das Grundstück. Werte Off. erb. u. **K. B. 100** postl. **Neueibau** (Lausitz). Agenten verbeten.

Den Verkauf von Villen u. städt. Grundstücken, auch Bauplätzen übernimmt unter soliden Bedingungen der Kaufmann **L. W. Körner, Berlin,** Potsdamer Straße 42.

Gutsverkauf. In **Bühlau** bei Großharthau (Sa.) ist das Gut des verstorbenen Gutsbesitzers Wilhelm Seifert aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe besteht aus herrschaftlichen Gebäuden, liegt isoliert, umfaßt circa 168 Scheff. vorzügliches Feld, gute Wiesen u. teils schlagbaren Wald, hat circa 47 000 M. Brandkasse und ist mit über 1000 Einheiten belegt. Vorhanden ist eine Brauereianlage, reichliches totes Inventar, 5 Pferde, 25 Stück Rindvieh u. 20 Stück Schweine. Die Uebergabe kann event. sofort erfolgen. Anfragen bitte zu richten an Kaufmann **Oscar Wagner** in **Bischofswerda** als Generalbevollmächtigter der Seifertschen Erben.

Ritterguts-Pacht 336 Acker prima Areal 2c. sofort günstig zu verpachten. W. Off. u. **M. B. 648** Exp. d. Bl.

Grossen Gasthof an Bahnstat., nachw. sehr rent., verk. ich wegen hohen Alters bill. bei 15 000 Mk. Anz. Ert. Käufern Näh. auf Off. u. **D. G. 5372** d. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Schirme werden in einigen Stunden **repariert** u. **bezogen.** C. A. Petschke, **Wilsdruffer Straße 17, Prager Straße 46, Amalienstraße 7** und **Seestraße 3.**

Erst

Montag, den 8. Januar beginnt unser Inventur-Ausverkauf

dafür aber bietet er außergewöhnlich große Vorteile.

Hirsch & Co

Prager Straße 6/8